

Wir sind **VRM**

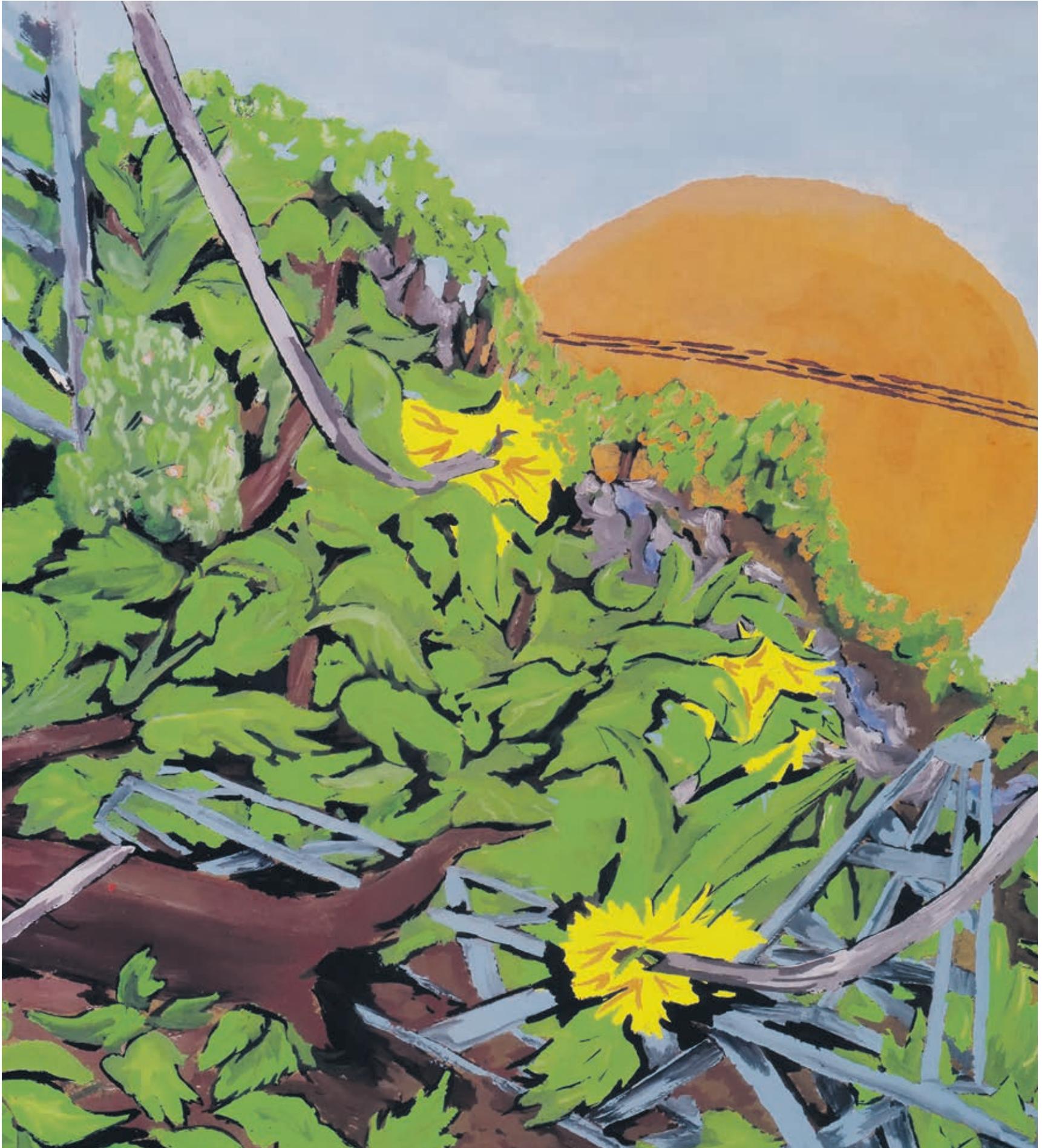
Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor



Februar 2018 Nr.61

KEBABTRÄUME – 30 JAHRE SPÄTER MUTTER-KIND-WG MAKER-SPACE 2X5 JUDO-WELTMEISTER NEU-BÜHNEN FREI ASIA-KÜCHE



Wir schaffen Wohnraum

Ausgewählte SEG Projekte in Wiesbaden

Wir entwickeln Flächen

z.B. neues Wohngebiet „Hainweg“ mit 650 Wohneinheiten in Nordenstadt



Wir bauen Wohnungen ...

z.B. 36 Neubauwohnungen in der Bierstadter Straße



... auch für spezielle Mieter

z.B. 68 Wohnungen für Studierende in der Frankfurter Straße



SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH
Konrad-Adenauer-Ring 11 • 65187 Wiesbaden

www.seg-wiesbaden.de

see #13

Die Konferenz zur Visualisierung von Information
21. APRIL 2018
SCHLACHTHOF WIESBADEN

see-conference.org

Bilder der Zukunft e.V. Illustration: Cornelia Hesse-Honegger, Pro Litteris

LANDESHAUPTSTADT

NACHHALTIGKEITSDIALOG

Global Goals

17 Ziele für eine bessere Welt

VORTRAG UND DISKUSSION
mit Dr. Maja Göpel (WBGU)
Oberbürgermeister Sven Gerich
Umwelt- und Verkehrsdezernent Andreas Kowol
Moderation: Claudia Deeg (SWR)
www.wiesbaden.de/umwelt

DO, 08.03.2018
19:30 Uhr
Heimathafen
Karlststraße 22
65185 Wiesbaden

THE GLOBAL GOALS
For Sustainable Development

>ZUKUNFTSLABOR<
WIESBADEN

WIESBADEN
Umweltamt

www.wiesbaden.de/umwelt

Editorial

Der erste Wiesbaden-Elfmeter ist verwandelt,

liebe sensor-Leserinnen und -Leser. Wiesbaden hat „Ja“ gesagt zu einem Angebot, das ihr mutige, visionäre, ideenstrotzende Macher gemacht haben. „Die Stadt“ hat, wenige Stunden vor Druck dieser ersten sensor-Ausgabe 2018, „Ja“ gesagt zu dem Angebot der heimathafen-Macher, das Alte Gericht in ein Kreativ- und Innovationszentrum zu verwandeln. Die Stadtregierung hat „Ja“ gesagt, das ehrgeizige Projekt nach Kräften – und mit einer Anschubfinanzierung – zu unterstützen. (Die ganze Story: <https://sensor-wiesbaden.de/search/heimathafen/>)

Diese Nachricht ist großartig. Für den heimathafen. Und für Wiesbaden. Für den heimathafen, weil sich dieser längst aus allen Nähten platzende Kreativ- und Ideenmotor am neuen Standort, räumlich und inhaltlich, weiterentwickeln und entfalten kann. Für Wiesbaden, weil dieses Projekt das Zeug dazu hat, einen wesentlichen Schub für das so dringend benötigte Update unserer Stadt auszulösen.

Ich habe, mein bester Freund brachte mich beim Mittagessen im „Ich muss noch das Editorial schreiben“-Modus auf die Idee, nochmal einen

Blick auf mein Jahresauftakt-Editorial 2017 geworfen. Darin sinnierte ich über eine „Stadt am Scheideweg“ in einem „Jahr der Entscheidungen“, stellte die Frage „Schafft Wiesbaden den Sprung zu einer Stadt mit Profil und Charakter, mit Ausstrahlung und Anziehungskraft? Oder riskiert Wiesbaden das Fernbleiben, und verheerender noch, den Exodus jener, die die Stadt voranbringen können – und wollen!“ und schloss mit Blick auf stadtentscheidende Projekte: „2017 liegt so mancher Ball auf dem Elfmeterpunkt bereit“

Nun scheint also ein erster stadtentscheidender Elfmeter verwandelt. Ich breche darüber – wie viele andere nach Bekanntwerden der Entscheidung – in Jubel aus. Und gehe in guter Wiesbaden-Stimmung in ein Jahr, von dem ich mir die Verwandlung weiterer Elfmeter, die Verwandlung vor allem eines weiteren Elfmeters erhoffe: des Walhalla-Elfmeters.

In dieser stadtentscheidenden Frage der künftigen Nutzung eines der potenzialerfülltesten Gebäude Wiesbadens geht es so gar nicht voran, jedenfalls nicht spürbar, und vieles erscheint weiterhin zumindest seltsam. „Wir sind motivierter denn je“, lieben die Akteure des hier vorliegenden Elfmeter-Konzepts zum Jahresauftakt mitteilen. Wie gerne ließe ich mich 2018 eines Besseren belehren, dass auch dieser Elfmeter – zunächst durch einem fairen Umgang inklusive

schneller und korrekter Ausschreibung – verwandelt wird. Wenn Sie sich überzeugen wollen, wie gut das Wiesbaden täte, besuchen Sie mal ganz in Ruhe die nagelneue Homepage www.walhalla-studios.de

Der mit dem Walhalla-Gebäude bis zum Rausschmiss vor einem Jahr verbundene, aber nicht zu verwechselnde Walhalla-Verein ist nun erstmal gut unter – im ehemaligen „Gestüt Renz“ in der Nerostraße, also im EXIL, geht es in diesem Monat richtig gut los. Auch ein Grund zum Jubeln. Treten Sie ein, lassen Sie sich ein: www.walhalla-im-exil.de

Genug nach vorn geschaut. Das den Wiesbadenern nachgesagte „Leben im Rückspiegel“ ist oft nervig und lähmend. Der Blick in den Rückspiegel kann aber auch Spaß, und sogar Beine machen. Davon lesen Sie in unserer Titelstory über die Entstehung einer legendären Schallplatte – und ihrer Wiederentdeckung nach 30 Jahren. Musik- (und Sozialpädagogik-)Geschichte, geschrieben in Wiesbaden. Die neue Direktorin unseres „Stadtmuseums“, Sabine Viola Philipp, sollte sich ein Exemplar sichern – und im seit Jahresbeginn von ihr geleiteten „sam“ das gute Stück nicht nur ausstellen, sondern am besten in Dauerschleife laufen lassen. Get into the Groove, Wiesbaden!

[Dirk Fellinghauer](mailto:Dirk.Fellinghauer@sensor-wiesbaden.de)
sensor-Elfmeterschütze



(((6



(((11



(((13

Inhalt

- 6))) **Kebabträume, 30 Jahre später** – Als Wiesbaden Musik- (und Sozialpädagogik-) Geschichte schrieb
- 11))) **2018 – was bringt uns das?** Ausblick auf Neues im neuen Wiesbaden-Jahr
- 12))) **So wohnt Wiesbaden:** Mutter-Kind-WG
- 15))) **„Ich bin alles, was die Musikindustrie hasst“** – Anne Clark im sensor-Interview

- 16))) **Neu-Bühne frei** – Frische Kulturorte und -formate
- 18))) **Der große Test:** Koreanisch und Japanisch Essen
- 20))) **Perlen des Monats & Veranstaltungskalender**
- 30))) **2x5-Interview:** Alexander Wiczerczak, Judo-Weltmeister
- 32))) **Makerspace** – Ein Raum für Macher und Ideen

- 34))) **Familie/Campus** – PS-Erlebnis und Promotions-Premiere
- 35))) **Auf und zu** – Kommen und Gehen in der Geschäfts- und Gastrowelt
- 37))) **Restaurant des Monats:** Jagdschloss Platte
- 38))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

VRM GmbH & Co KG
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR A 535
phG: VRM Verwaltungs-GmbH
Handelsregister: Amtsgericht Mainz HR B 325
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper,
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz
(zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Wirtschaftliche Beteiligung i. S. § 9 Absatz 4 LMG Rheinland-Pfalz:
VRM Holding GmbH & Co. KG, Mainz (94%)
und Dr. Hans-Peter Bach, Darmstadt (6%).

Objektleitung (Redaktions- & Anzeigenleitung)
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175ipi.de

Titelbild DeePee, www.deepee.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anna Engberg, Thorsten Haun, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Arne Landwehr, Nico Lange, Frank Meißner, Kai Pelka, Jan Pieper, Christof Rickert, Ottmar Schick, Samira Schulz, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Foto/Illustration Erie Ehrenberg, Anna Engberg, Thorsten Haun, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Arne Landwehr, Nico Lange, Frank Meißner, Kai Pelka, Jan Pieper, Christof Rickert, Ottmar Schick, Samira Schulz, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de

Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
VRM Logistik GmbH
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare (20.500 Mainz/20.500 Wiesbaden)

Druck
VRM Druck GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI
www.instagram.com/sensor_wiesbaden

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar und Medienpartner von ECHT Wiesbaden und place2help.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Peter Bläher, Michael Brandt, Dennis Centner, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Fauth & Gundlach GmbH, David Geisberger, Barbara Haase, Talley Hoban, Kerstin Hennig, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Alexander-Kim Hardt, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Kai Klose (MdL), Kochwerkstatt Wiesbaden, Karsten Krämer, Sabine Krug, Frauke Lenz, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Dirk Scharhag, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Markus Stein, Kerstin Stephan, SPD-Rathausfraktion, Ticketschmiede GmbH, Jens Uhlherr, Angela Vockel, Erika Wagner, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Mihaela Zaremba. www.sensor-wiesbaden.de/abo

RESPONSIVER SUPERPROGGI* gesucht!

Du sprichst fließend HTML5, CSS3, PHP, MySQL und mehr

Neugier, Teamarbeit, Lernerfolge und Interesse an neuen Lösungen

Spaß im Team und Lust auf sympathische Kollegen

Web-Entwickler mit Erfahrung im Front- und Back-End-Development

*m/w

schoenmueller arbeitet schoenerfolgreich in den Bereichen Trade- und Shoppermarketing, Corporate Branding und Design, Interactive und Mobile. Wenn Du Lust auf ein sympathisches Team und faire Arbeitszeiten hast sowie neue Herausforderungen suchst: Wir sind schoengesellig und freuen uns auf deine Bewerbung!

jobs.schoenmueller.com

+++ JOBS +++ JOBS +++ JOBS +++

tialini

Du liebst ITALIENISCHES ESSEN und hast LEIDENSCHAFT für die Gastronomie? Du suchst FLEXIBLE ARBEITSZEITEN, bist TEAMPLAYER und behältst in stressigen Situationen den Überblick? Dann BEWIRB DICH in unserem neueröffneten Restaurant in der FUSSGÄNGERZONE in WIESBADEN.

AB SOFORT SUCHEN WIR...

...KÜHLE KÖPFE vor dem Pizzaofen & in der KÜCHE
...FLINKE FÜSSE und freundliches Lächeln im SERVICE und an der BAR
...und ADLERAUGEN, denen kein Fleck entgeht, für unser REINIGUNGSTEAM.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung unter bewerbung@tialini.de oder telefonisch unter +49 (0)162 21 50 284.

@ Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

Sag bloß!

Tagesthemen-Moderator mit (Bären)herz

Der aus Wiesbaden stammende Tagesthemen-Moderator Ingo Zamperoni ist neuer „Bärenherz“-Botschafter. Er will künftig seine Popularität nutzen, um auf die Anliegen von Familien mit lebensverkürzt erkrankten Kindern aufmerksam zu machen. Bei einem ersten Besuch der Kinderhospiz-Einrichtung in Erbenheim fand der Fernsehmann schnell Zugang zur kleinen Nina-Maria und ihrer Mutter. Ausführlicher Bericht: www.sensor-wiesbaden.de/search/zamperoni/

Gründertage-Gastgeber

Wiesbaden ist Ausrichter der Hessischen Gründertage 2018. Nach der Durchführung verschiedener Veranstaltungen für Gründungsinteressierte und Jungunternehmer im Laufe des Jahres gipfeln die Aktivitäten am 7. November in einer Fachtagung und Preisverleihung im neuen Rhein-Main CongressCenter. www.gruendertage-hessen.de

Early-see-Bird

Genmanipulierte Ästhetik, immersive Räume und Stop-Motion sind Themen bei der see#13. Die höchst inspirierende Konferenz zur Visualisierung von Information findet, auch diesmal mit sensor als Medienpartner, am 21. April im Schlachthof statt. Die Bandbreite reicht wieder vom klassischen Design bis zur performativen Kunst. So wird neben Anna Ginsberg auch Stefan Kaegi vom „Rimini Protokoll“ auf der Bühne stehen. Heißer Tipp: Bis 31. Januar vergünstigte Tickets zum Early-Bird-Tarif sichern: www.see-conference.org. Einen Vorgeschmack auf die „see“ gibt es übrigens beim 2. Kreativwirtschaftstag am 16. März in Frankfurt: www.kreativwirtschaft-hessen.de

vhs-Glück

„Bildung ist Glückssache!“ lautet das Semester-Motto der Volkshochschule. Auf über 230 prall gefüllten weist das frische Halbjahresprogramm den Weg zum Glück der „Bildung für alle“ in unterschiedlichsten Feldern. www.vhs-wiesbaden.de

„Energy Run“

Am Vormittag des „Ball des Sports“, Samstag, 3. Februar, um 11 Uhr, wird mit dem „EnergyRun“ erstmals ein Wettlauf für Kinder (2,5 km) und Erwachsene (5 km) angeboten. Start und Ziel: Brita-Arena, Infos www.energyrun.de.

Kunstvoll-Start

Der Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main fordert wieder Schulen und Kultureinrichtungen für das Schuljahr 2018/19 dazu auf, ihre Kreativität im Rahmen von gemeinsamen kulturellen Bildungsprojekten unter Beweis zu stellen und sich bei „KUNSTVOLL“ zu bewerben. In der intensiven Zusammenarbeit, die sich über das gesamte Schuljahr erstreckt und mit einer gemeinsamen Projektpräsentation im Juni 2019 endet, bietet sich den Schülern die einmalige Gelegenheit, ihr theoretisches Wissen unter fachkundiger Anleitung in einem konkreten Projekt in die Tat umzusetzen. Anträge können bis zum 19. April gestellt werden: <http://kulturfonds-frm.de/kunstvoll>.

Integrationspreis-Ausschreibung

Die Landeshauptstadt Wiesbaden wird in diesem Jahr 2018 zum zwölften Mal den Integrationspreis verleihen. Der Preis ist mit 2.500 Euro dotiert und wird jährlich an Einzelpersonen oder Vereine, Verbände und sonstige Institutionen und Initiativen aus Wiesbaden verliehen, die im Bereich der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund herausragendes Engagement bewiesen haben. Eigenbewerbungen sind ebenso möglich wie Vorschläge – formlos bis zum 3. April beim Amt für Zuwanderung und Integration, Alcide-de-Gasperi-Straße 2, 65197 Wiesbaden, integration@wiesbaden.de. Infos unter www.wiesbaden.de, Suchbegriff: Integrationspreis.

Falk Fatal

UND DIE UNVOLLSTÄNDIGE JAHRESVORSCHAU



Die Gänsekeulen sind verdaut und die Tischfeuerwerke abgebrannt. Am Straßenrand verwelken die letzten Tannenbäume und die ersten guten Vorsätze sind längst gebrochen. Kurzum: 2018 hat uns längst am Wickel. Höchste Zeit für einen kurzen Blick in die Zukunft, der uns verrät, was wir vom Jahr des Hundes erwarten dürfen.

Februar: Die Anträge der beiden Vorsitzenden der hessischen AfD, Robert Lambrou und Klaus Herrmann, auf Mitgliedschaft bei Eintracht Frankfurt, werden satzungsgemäß abgelehnt. Bernhard Lorenz, Fraktionsvorsitzender der Wiesbadener CDU, zeigt sich daraufhin solidarisch mit den rechten Populisten und stellt einen Mitgliedsantrag beim Hamburger SV. Sein Pech: Der Antrag wird angenommen.

März: Die Gegner der CityBahn veröffentlichen einen Alternativvorschlag. Dieser sieht vor, an den verkehrsreichsten Straßen Wiesbadens alle Häuser mit geraden Hausnummern zu sprengen. Durch den neu gewonnenen Platz können die Straßen verbreitert und somit Platz für durchgängige Busspuren geschaffen werden. Außerdem bleibt noch Raum für zusätzliche Autospuren, was den Verkehr besser fließen lässt. Der Vorschlag gewinnt wenig überraschend schnell Befürworter.

April: Nach den gescheiterten Koalitionsverhandlungen zwischen CDU/CSU und der SPD, bringen Spitzenpolitiker der Union die sogenannte Belgien-Koalition ins Spiel. Kurz darauf beginnen zwischen CDU/CSU, FDP und der Linkspartei die ersten Sondierungsgespräche.

Mai: In einem dramatischen Relegationsspiel besiegt der SV Wehen-Wiesbaden den FC Erzgebirge Aue 2:0 und steigt damit wieder in die 2. Bundesliga auf. Die 2.345 anwesenden Fans feiern enthusiastisch den größten Erfolg der Vereinsgeschichte. Beim spontanen Jubelmarsch durch die Stadt blockieren die Fans einige Kreuzungen. Es kommt zu leichten Verkehrsbehinderungen. Empörte Wiesbadener rufen daraufhin die Polizei. Als diese nicht eingreift und die Fans feiern lässt, lassen die empörten Bürger bei Facebook ihrem Frust darüber freien Lauf.

September: Die CDU gewinnt überlegen vor der SPD die hessische Landtagswahl. Es kommt zu Koalitions-

verhandlungen. Rund vier Wochen später wird der Koalitionsvertrag unterschrieben.

Oktober: Die Belgien-Koalition kommt nicht zustande. Christian Lindner beendet die Sondierungsgespräche mit den Worten: „Es ist besser, nicht zu regieren, als falsch zu regieren.“ Neuwahlen sind unausweichlich.

Dezember: Die Stadt Wiesbaden hat ihr Sicherheitskonzept für den Sternschnuppenmarkt erweitert. Die Weihnachtsmarktpoller stehen nun schon an den Eingängen zur Fußgängerzone und nicht erst am Mauritius- oder Schlossplatz. Am 24. Dezember müssen aber auch die Betonklötze klein beigegeben: dem Ansturm der Ehemänner, die jetzt erst gemerkt haben, dass Weihnachten ist und sie dringend noch ein Geschenk für ihre Frauen brauchen, halten sie nicht stand.

Mehr Falk Fatal: <http://fatalerror.biz>



Rekordstadt Wiesbaden

Die schnellste Schwimmstaffel in Europa stellt der Schwimm Club Wiesbaden, SCW 1911. Beim 1. Meeuw-Cup – benannt nach der bekannten Wiesbadener Schwimmerfamilie – knackten die Wassersportler Ende November im Hallenbad Kleinfeldchen mit der 100x25-Meter-Staffel den 25 Jahre alten Europarekord des schwedischen Clubs Kriantstad SL. Die neue Bestzeit steht bei 22:01,35 Minuten – nur knapp 40 Sekunden über dem Weltrekord. 100 Schwimmer des SC Wiesbaden aus allen Abteilungen, also Schwimmen, Wasserball, Triathlon, Camping und Yacht/Segeln, machten die Sache zu einem Gemeinschafts-Erfolgsergebnis für den gesamten Verein.



Julia (47) & Mila (6)

Mutter und Tochter in Feierlaune

Vom 8. – 14. Februar wird in Wiesbaden wieder Fastnacht gefeiert – Feiert ihr mit?

Julia: Wir gehen zum großen Kinderumzug hier in Wiesbaden. Mainz ist uns zu groß. Und jedes Jahr zur Fastnachtsfeier des TG Schierstein. Vormittags ist das für Kinder und abends gehen wir Erwachsenen dann nochmal allein hin.

Als was geht ihr und wie bereitet ihr euch vor?

Mila: Ich gehe als Flamenco Tänzerin, oder als Piratin. Julia: Wir gehen immer zum Party Schlaudt, probieren da zuerst alle möglichen Kostüme an und lachen uns schlapp. Das ist schon mal der halbe Spaß. Ich gehe dieses Jahr als Indianerin.

Habt ihr einen besonderen Brauch an Fastnacht?

Julia: Ja, das Pancake Rennen. Wir backen am Dienstag Pancakes mit allem Gehaltvollen, was so weg muss, um die Fastenzeit einzuläuten. Jeder hat eine Pfanne in der Hand und während man um die Wette rennt, man muss sie in die Luft werfen und wieder auffangen. Am Ende essen wir alles auf. Das ist eine englische Tradition, die wir sehr schön finden und jedes Jahr zelebrieren.

Abenteuer auf Wiedervorlage

VOR DREISSIG JAHREN SCHRIEB WIESBADEN MUSIKGESCHICHTE – MIT EINER VERRÜCKTEN GESCHICHTE. 1987 ENTSTAND AUS EINEM SOZIAL-PÄDAGOGIKPROJEKT HERAUS EINE SCHALLPLATTE, DIE FÜR FURORE SORGT UND IN SAMMLERKREISEN HEISS GEHANDELT WIRD. NUN WIRD SIE NEU AUF-GELEGT. UND IST RELEVANTER DENN JE.

Text: Niklas Fucks Fotos: Kai Pelka (links), Ottmar Schick (Der Beitrag erschien im Dezember 2017 zuerst auf www.spex.de)



Einstieg Ursuppe: Eine Gruppe Menschen sitzt um ein Feuer herum. Ihre Gesichter sind bunt geschminkt, sie tragen Lendenschurze und Tücher, rechts bläst jemand einen Feuerball in die Luft – pure Steinzeitidylle, könnte man meinen. Doch das Feuer ist aus Holz, die Lianen Kabelsalat, der Boden schwarze Folie. Willkommen im Elektro-Dschungel. „Kebab- und andere Träume“ ist ein so ungewöhnliches Album wie sein Cover. Es ist das einzige, das „Elektro-Dschungel“ je aufgenommen haben, es wurde ausschließlich privat gepresst. Eine Rarität für Sammler obskurer Musik. Weil nachweislich nur knapp 2000 Exemplare im Umlauf sind, einerseits. Aber eben auch, weil das 1987 erschienene Album ein einzigartiges Stück deutscher Musikgeschichte ist.

Paradebeispiel für die „Chancen von Integration“

Ausgerechnet in Wiesbaden fusionierten damals türkische, nordafrikanische und „westliche“ Musiktraditionen in den Händen junger Auszubildender, von denen die meisten vor und nach ihrem Engagement wenig mit Musik zu tun hatten. „Kebab- und andere Träume“ ist eine wichtige Parabel für die Möglichkeiten eines „melting pot“, ein Paradebeispiel für die vielbesprochenen „Chancen von Integration“. Im Wiesbaden der Achtzigerjahre beginnt sie mit dem Sozialpädagogen Winfried Nacke.

1984 ist Nacke die Art Jugendarbeiter, den der Wiesbadener Nachwuchs braucht: Offen, neugierig und gerade frisch vom Studium in Jamaika zurückgekehrt, findet er eine Anstellung bei der eben gegründeten Wiesbadener Jugendwerkstatt. Hier können Jugendliche – insbesondere aus schwierigen Verhältnissen – Ausbildungsberufe erlernen und sich auf den Arbeitsmarkt vorbereiten. Dazu gibt es ein Freizeitangebot, in dem der musikkaffine Pädagoge neben Sport und Kochen schnell auch Musik als gemeinsame Tätigkeit etabliert. Der Chef der Einrichtung habe dabei

an die therapeutische Wirkung von Carl Orff gedacht, erzählt „Winnie“, wie er genannt wird, heute und lacht. Dass dabei nach Feierabend eine durchgeknallte Kombination aus türkischem Folk, Jazz, Funk und Neuer Deutscher Welle entstehen würde, habe damals niemand geglaubt.

Das erste Treffen verspricht in der Tat noch keine interkontinentale Big Band hervorzubringen: Zwei Mädchen, die gerade ihre Ausbildung zur Schneiderin begonnen haben, tauchen auf, um „Sag mir wo die Blumen sind“ und „Morning Has Broken“ auf der Akustikgitarre zu lernen. Nacke findet sich schon mit einem geringen Interesse seitens der Jugendlichen ab – und ist umso überraschter, als in der folgenden Woche ein paar türkische Jungs aus der Schlosserausbildung auftauchen. Er habe seine Rechnung ohne die Libido gemacht, sagt er heute augenzwinkernd.



Auf die Skepsis folgte die Magie

Das möchten besagte Jungs natürlich nicht auf sich sitzen lassen, auch nicht dreißig Jahre später. An einem kalten Winterabend sitzen Temel Azakli, der damals Gesang und Percussion beisteuerte, Saz-Spieler Ali Rıza Ağören und Schlagzeuger Andy Doré in Nackes Wohnung und amüsieren sich. Ağören hat seinen Sohn dabei, der sich für Rap interessiert und mit dem der unermüdete Nacke in Zukunft zusammenarbeiten möchte. Er und der frühere Schlag-

zeuger Yusuf Cira hätten schon gemeinsam klassische türkische Volksmusik gespielt, erzählen sie, noch bevor sie Nackes AG beigetreten seien. „Da waren wir schon skeptisch, ob das klappt mit den anderen. Aber als dann auch Temel da war, wollten wir es mal probieren“, sagt Ağören. Was dann passiert, ist die wirkliche Magie hinter Elektro-Dschungel. Statt Coverversionen von Evergreens oder eben Orff durchzusetzen, verliebt Nacke sich in die türkische Musik, die seine Schüler auf Kassetten mitbrin-



(((Zur Feier der sensor-Titelstory anlässlich des 30-jährigen Jubiläums und der Wiederauflage ihres Kultalbums trommelte der damalige Initiator, „Winnie“ Nacke (mit Querflöte), nochmal Mitwirkende von damals, teilweise mit Nachwuchs, zusammen. Auch DeePee (Bildmitte mit Brille), der das damalige Platten- und diesmalige sensor-Cover gestaltete, schaute vorbei.)))

gen. Ihn begeistert der wilde Mix aus Folklore, Disco und Prog. Also lässt er die Jugendlichen immer weiter Kassetten mitbringen, auch mit marokkanischer oder algerischer Musik. Die lauwarmer Rezeption des „orientalischen“ Teils bei ihrem ersten Auftritt verpasst der Truppe einen kurzen Dämpfer. Allerdings wendet sich das Blatt, als sie wenig später eine Wiesbadener Schule mit hohem Ausländeranteil zum Tanzen bringen. Die noch unbenannte Band packt der Ehrgeiz – und die Lust auf Symbiose: „Klar war der Anfang schwer, aber dann kamen mit der Zeit sehr viele Leute, und es hat angefangen, richtig Spaß zu machen“, sagt Ağören. „Ich konnte halt das Wissen, das ich hatte, nutzen und musste mich nicht verbiegen.“

Da wuchs zusammen, was musikalisch nicht zusammengehört

Das einzige Problem: Töne und Rhythmen in türkischer Musik unterscheiden sich mitunter stark von denen der „westlichen“ Variante. Die türkische Saz so zu stimmen, dass die mit einer E-Gitarre harmoniert, war nicht das einzige Hindernis. „Es war schwer, unkonventionelle Stücke zu arrangieren und diese in klassische Skalen umzuwandeln“, sagt Nacke. Auf „Studienreisen“ kommt er musikalischen Geheimnissen auf die Spur. So trifft er zum Beispiel Safi Boutella, den Keyboarder des bekannten algerischen Sängers Cheb Khaled, in Straßburg und lässt sich ein paar Akkorde zeigen: „Ich bin dann auch öfter nach Istanbul gefahren und habe mich musika-



Seinerzeit hierzulande fremdartige Klänge faszinierten den Sozialpädagogen Winnie Nacke so sehr, dass Cat Stevens-Klassiker das Nachsehen hatten.

**Kebab-
Träume**



**Elektro-
Dschungel**

stellt ihm der Leiter der Jugendwerkstatt 3.000 D-Mark zur Verfügung. Vor allem aber regt sich in der Jugendwerkstatt eine neue Begeisterung für das Projekt: Elektroniker aus dem Betrieb bauen Verstärker, sogar eine Gesangsanlage. Sie sind es auch, die für das Cover der Platte den Baum aus Kabelwust beisteuern werden.

Von Multikulti zu Multimedia

Nackes Büro quillt über vor Auszubildenden, die unbedingt mitmachen möchten – ein Enthusiasmus, der sich auch in den folgenden Konzerten niederschlägt: Längst stehen nicht mehr nur die Musiker auf der Bühne, sondern auch ein Feuerpucker oder ein Zauberer mit einer magischen Kiste, aus der er die beiden Coversong-Schneiderinnen, mittlerweile zu Sängerinnen gereift, spektakulär kostümiert herausstanzen lässt. Hinter der Bühne mischen Jugendliche aus verschiedensten Ecken der Gesellschaft den Ton, bauen Bühnenbilder oder kochen Truppe und Publikum Essen. Der multikulturelle Feierabend-Zeitvertreiber wird mehr und mehr zu einem professionellen, multimedialen Kunstprojekt.

„Jeder will natürlich eine Platte machen. Aber wie wir zu der Platte gekommen sind, weiß ich echt nicht mehr so genau“, sagt Azkali heute. Seine damaligen Bandmitglieder müssen lachen. 1987 ist es soweit. Auf der Suche nach einem Tonstudio hilft Nackes Netzwerk. Sein ehemaliger Saxophonlehrer kann der Gruppe ein Studio besorgen – zum Freundschaftspreis.

Das Ergebnis „Kebab- und andere Träume“ mag unterteilt sein in eine West- und eine Ost-Seite, doch bringt auf jedem der neun Tracks deutsche, türkische und nordafrikanische Kultur näher aneinander, als das im zersplitterten Deutschland der Achtziger vorstellbar war. Deutsch-türkischer Pop folgt auf ein Cover von Deutsch Amerikanische Freundschaft (D.A.F.) folgt auf französischsprachigen Proto-Rap. Die omnipräsenten Percussion-Rhythmen, die Saz, die klirrenden New-Wave-Gitarren und das stoische Schlagzeugspiel. Wie konnte das alles so gut zusammen funktionieren?

Elektro-Dschungel spielten immer mehr Konzerte, auch über die Landesgrenzen hinaus. Es folgten Auftritte im ZDF, im Lokalfernsehen. Nacke kennt einen Mitarbeiter der Uhrenfirma Swatch, der seinem Chef einen ihrer Fernsehauftritte zeigt. Dieser bittet die Band, auf der Weihnachtsfeier der internationalen Swatch Group aufzutreten. „Er hat mich förmlich angefleht“, beschreibt Nacke das, was man heute vielleicht Hype nennen würde. Es ist nicht das erste Mal, dass Nackes Kontaktfreudigkeit die Band weiterbringt: Über mehrere Ecken kennt er Gabi Delgado von D.A.F. und verschafft Elektro-Dschungel so die Erlaubnis, deren Stück „Kebabträume“ zu covern. Oder er nimmt ein paar Mastertapes mit nach Jamaika, wo ein Künstler aus dem Stück „Oriental Pop“ eine Dub-Version bastelt. Bob-Marley-Biograph Dermot Hussey widmet Elektro Dschungel eine ganze Radiosendung.

1988, als sich die dreieinhalbjährige Schlosser-, Schneider- oder Elektronikerausbildung der meisten Bandmitglieder ihrem Ende entgegen neigt, gehen Elektro-Dschungel mit knapp dreißig Swatch-tragenden Musikern und Helfern auf Deutschlandtour. Von Stuttgart aus geht es nach Berlin – „durch die Zone“, wie Nacke sich schmunzelnd erinnert. Dort spielt die Band zwei Tage in Folge in einem großen Zelt in Kreuzberg. Am ersten Tag ziehen sie knapp 100 Menschen an. Am zweiten Tag platzt das Zelt aus allen Nähten. Auf der Busfahrt zum nächsten Gig träumen alle von der großen Welteroberung und dem Rockstarleben. Mit genau sieben Besuchern holt sie ihr folgender Auftritt in Hamburg wieder auf den Boden zurück: „In Bielefeld war dafür aber wieder full house“, sagt Nacke trotzig. Azkali fügt hinzu: „Zwischen diesen sieben und knapp 400 Leuten haben wir alles mitgemacht.“

Mit dem Ende ihrer Ausbildung lebt sich die Band auseinander. Die Auszubildenden beginnen ihre Arbeit in Betrieben, andere gehen wie Ağören studieren: „Es gab dann oft Situationen, wo ich nachmittags um 4 in der Pflichtveranstaltung in Wiesbaden war und um 5 beim Konzert in Mainz sein musste.“ Doch der kommerzielle Höhepunkt sollte erst zwei Jahre später kommen – zu einer Zeit, als die meisten Musiker schon lange mit Elektro-Dschungel abgeschlossen haben.

Kurze Panik mit Udo Lindenberg

1989 sucht Udo Lindenberg, der gerade einen Herzinfarkt überstanden hat, nach einem passenden Abschluss für ein unerhört erfolgreiches Jahrzehnt.

Wer erkennt wen wieder? Und wer fehlt? Insgesamt an die fünfzig Beteiligte stehen auf der langen Liste mit Namen, die in die Elektrodschungel-Geschichte involviert waren.



Ottmar Schick fotografierte die kunterbunte Band am Wiesbadener Haus der Jugend.

Also begeistert er sich für Deutschland als multikulturellen Ort und nimmt das Album „Bunte Republik Deutschland“ auf, das pünktlich zur Wiedervereinigung erscheint. Elektro-Dschungel scheinen wie geschaffen für Lindbergs „Culture Clash“-Konzept. Er lädt die Band ein, ihn 1990 auf zwei Stopps seiner Tour zu unterstützen – selbstverständlich ohne Entlohnung. Schließlich sei es Ehre genug, mit dem großen Popstar auf Tour zu gehen. Sie handeln aus, dass zumindest für Essen gesorgt wäre und jeder jemanden mitbringen könne.

Als die nun knapp 20 Leute hinter der Bühne einer großen Arena nicht einmal Wasser vorfinden, bekommen die ersten ein schlechtes Gefühl. Drei Songs sollen sie in einer Pause Lindbergs spielen – natürlich inklusive spektakulärer Bühnenshow, Tänzerinnen und Feuerspuckern. Bei der Hälfte des zweiten Songs wird ihnen plötzlich der Ton weggedreht, Udos Roadies schieben die frustrierte Band trotz Protesten von der Bühne. So bildet sich ein wütender, kostümierter Mob vor Lindbergs Garderobe, der dort bleibt, bis der Sänger irgendwann fertig ist und sich ihrer Kritik stellt. Auftritt hin oder her, zumindest das versprochene Essen sollte doch nicht zu viel verlangt sein. „Der wusste natürlich nicht mal den Namen von der Gruppe“, sagt Nacke. „Am Ende hat sich der Lindenberg auch bei uns entschuldigt und hat seinem Kompanion gesagt, er soll uns dann einen Schein aus seinem Geldbündel geben“, so Nacke weiter. „Wir haben also unsere Elektro-Saz genommen, sind in eine türkische Gaststätte und haben da den Abend Party gefeiert.“

Auch wenn Lindenberg sich beim zweiten Auftritt rehabilitiert, steht die Geschichte symptomatisch für den Werdegang und die Relevanz von Elektro-Dschungel. Den großen kommerziellen Erfolg verpassten die Wiesbadener knapp. Aber wer braucht schon die große Bühne, wenn man auch einen Imbiss in eine Fete verwandeln kann? Auf die Frage, was den ehemaligen Bandmitgliedern rückblickend am wichtigsten ist, wird Temel Azkali, der im Gespräch bisher vor allem scherzte, plötzlich ernst: „Dieses Projekt zeigt doch gerade heute am schönsten, dass man mit verschiedenen Nationalitäten zusammen leben kann, wenn nicht jeder auf seinen Standpunkt pocht. Wenn jeder sagt: Ich bewege mich ein bisschen, du bewegst dich ein bisschen, dann könnte es doch alles so schön funktionieren.“ „Kebab- und andere Träume“ ist – auch und wieder nach dreißig Jahren – ein fantastisch klingendes Beweisstück für diese These.

Die Vinyl-Neuaufgabe von „Kebab- und andere Träume“ ist über das Label „Edition Dschungel“ erschienen, eine Kooperation zwischen dem Frankfurter Plattenladen Tactile Music (www.tactilemusic.de, auch Bezugsquelle) und „What Is Wrong With Grooving“ (WWW.WIWWG.COM) und „Sounds And Noises“ (www.soundsandnoises.de). Verkaufserlöse dieses Albums finanzieren neue Musikprojekte mit Flüchtlingen. Wir verlosen 1 LP inkl. Postkarten + 3 Singles inkl. Postkarte und Button: losi@sensor-wiesbaden.de

„Der Ruf der städtischen Gesellschaft ist besser als ihre Arbeit.“ Autsch, der Versprecher saß. Aber kann ja mal passieren, zumal in einer neuen Rolle. Der frisch gebackene Wiesbadener Bau- und Stadtentwicklungsdirektor Hans-Martin Kessler war es, der für kräftige Schmunzler sorgte unter der illustren Zuhörerschaft bei seiner Rede auf dem Neujahrsempfang einer der bedeutendsten städtischen Gesellschaften.

Die Stadtentwicklungsgesellschaft SEG, die sich immer mal wieder Kritik gefallen lassen muss, hatte natürlich geladen, um zu demonstrieren, wie

gut ihre Arbeit ist. Eine vielfältige Arbeit an derzeit sage und schreibe über siebenzig Projekten unterschiedlichster Größenordnung und in verschiedenen „Rollen“, wie SEG-Geschäftsführer Andreas Guntrum in seiner Rede berichtete. Rund 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft begrüßte er gemeinsam mit seinem Geschäftsführer-Kollegen Roland Stöcklin in einer buchstäblich einmaligen Location und in außergewöhnlicher Kulisse: „Willkommen in 1920“. Die „Zeitreise“ fand statt im stilleten Casino des Gebäudes an der Frankfurter Straße. Das Gelände

beherbergte seit den 1950er-Jahren das „American Arms Hotel“ und davor das 1945 zerstörte Luxushotel „Kaiserhof“. Zuletzt diente der sternförmige Gebäudekomplex als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge. Und nach dem angepeilten, aber noch nicht in trockene Tücher geschaffenen Rückkauf des Areals von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und dem kompletten Abriss soll hier ein neues Stadtquartier entstehen.

Parole „Wohnraum schaffen“

„Wohnraum schaffen, Wohnraum schaffen, Wohnraum schaffen“ gab Guntrum als Parole aus für eine Stadt, die unterwegs ist in Richtung 300.000-Einwohner-Grenze. Und nannte eine ganze Reihe von Vorhaben, die unter Regie oder maßgeblicher Mitwirkung der SEG, für selbigen sorgen sollen und wo Bagger schon rollen oder bald rollen sollen: Hainweg in Nordenstadt, Kastel Housing, Bierstädter Höhe, „Westlich des Schlossparks“ in Biebrich waren nur einige Stichworte für ehrgeizige Projekte. Und eben „Kaiserhof“ am Ort des diesjährigen Neujahrsempfangs mit bis zu 200 Wohneinheiten, darunter auch gefördertem Wohnraum, wie der SEG-Boss betonte. Weil sich der Kaufpreis für das Areal dummerweise im Vergleich zu den ursprünglichen Planungen beinahe verdoppelt hat – von einem Sprung von 17 auf 30 Millionen war zu lesen, Guntrum entschied sich in seiner Rede für die Wortwahl „etwas teurer“, ist der eigentlich geplante Bau auch von Studi-Buden wieder ungewiss. „Das hängt von den Erlösen aus dem Verkauf der Eigentumswohnungen ab“, sagte er später im Gespräch. Ach ja, apropos „im Gespräch“: Die Reden bei dem Freitagsnachmittags-Ereignis wurden bewusst kurz gehalten, um dem Reden mehr Raum zu



Location mit Wow-Effekt, deren Tage gezählt sind. Das „American Arms Hotel“ wird demnächst abgerissen.

geben. Schließlich gilt der SEG-Neujahrsempfang als große Netzwerk- und Kontaktbörse der Branche. Wo allein die SEG so viele Projekte betreut (die wichtigsten wurden auch auf Schautafeln präsentiert) und entsprechend auch kräftig Aufträge zu vergeben hat, kann es Gold wert sein, die passenden Personen zum passenden Zeitpunkt im passenden Rahmen zu treffen. Entsprechend angeregt und ausführlich waren die Gespräche, hier und da auch das Getuschel, in überwiegend bester Laune. Die lässt sich ein SEG-Chef nicht verderben, wenn im Getümmel ein komplettes Tablett mit vollen Weingläsern zerschmettert („passiert bei 500 Leuten“). Und die sollten sich Verantwortliche ganz generell nicht von Kritik verderben lassen, tröstete Dezernent Kessler: „Es wird halt nur darüber geredet.“ Dieses Statement des Politikers, der auch SEG-Aufsichtsratsvorsitzender ist, war kein Versprecher.

Text/Fotos Dirk Fellinghauer

Baggern, was das Zeug hält

WIESBADEN MACHT SICH AUF IN RICHTUNG 300.000-EINWOHNER-GRENZE. DIE SEG WILL DAZU BEITRAGEN, DASS ALLE UNTERKOMMEN.



Leistungsschau-Tafeln. Die Stadtentwicklungsgesellschaft präsentierte die wichtigsten der über 70 aktuellen Projekte.



Pop-Up-Club zum Neujahrsempfang. Schön wäre es ja, würde sich die SEG in Sachen Zwischennutzungen in (temporären) Leerstand-Orten der Stadt auch bei externen Akteuren so unkompliziert und kooperativ zeigen.

2018, was bringt uns das?

AUSBLICK AUF NEUES IM NEUEN JAHR

2018 wird das „Jahr des Engagements“ in Wiesbaden – ausgerufen vom OB, umgesetzt in einem Aktionsjahr, um „die vielfältigen und umfangreichen freiwilligen Leistungen der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener wieder stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken“, aber auch, um „für Interessierte attraktivere Engagementangebote zu schaffen“. Im März gibt es eine Kick off-Veranstaltung, den Abschluss bildet die Woche des bürgerschaftlichen Engagements (14. bis 23. September). Im Rathaus wurde ganz engagiert eine Vollzeitstelle geschaffen, das Ganze lebt aber natürlich vor allem vom Mitmachen der bereits Engagierten und aller, die vielleicht erst Lust darauf bekommen, sich zu engagieren. Aktionen, Veranstaltungen und Projekte werden zusammengetragen und zu einer Jahresübersicht zusammengefasst. Meldungen nimmt die zuständige „Stabsstelle Identität. Engagement. Bürgerbeteiligung.“ unter 06 11 / 31 42 50 oder engagement@wiesbaden.de entgegen.

Was lange währt, wird endlich Kulturbeirat. Flyer liegen aus, Plakate hängen – der Kulturbeirat soll definitiv in diesem Jahr kommen, um „zu einer Stärkung des kulturellen Lebens beizutragen und ein Miteinander der vielfältigen kulturellen Aktivitäten in der Stadt zu fördern“, wie Kulturdezernent Axel Imholz schreibt. Damit aus den hehren Worten – ausdrücklich nur beratende – Taten werden, sollten sich für die zu vergibenden zwölf Plätze für Kulturschaffende im insgesamt 25-köpfigen Gremium (hinzu kommen Vertreter der Stadtverordnetenfraktionen sowie „gesetzter“ Institutionen)

möglichst viele Menschen bewerben und sich anschließend möglichst viele Wiesbadener an der Wahl beteiligen. Ersteres geht bis 12. Februar mit dem Flyerformular oder online via www.wiesbaden.de/kulturbeirat (hier auch alle weiteren Details), Letzteres dann per Briefwahl bis 13. April. Bei einer Veranstaltung am 12. Februar ab 16 Uhr im Kulturforum können sich alle Bewerber kurz vorstellen, ebenso dann aber auch per Kurzportrait auf der Homepage.

So gut wie im Zeit- und Kostenplan bleibt nach Stand der Dinge das Großprojekt RheinMain Congress-Center, kurz RMCC. So heißt der Nachfolger der langjährigen RheinMain-Hallen. Mit einer „Housewarming Party“ dürfen am 3. Februar schon rund 1.500 geladene Gäste im exklusiven Kreis beim „Ball des Sports“ in die fast fertige Halle. Die offizielle Inbetriebnahme soll am 31. März folgen. In erster Linie soll das RMCC Kongress-, Messe- und Tagungszentrum werden, daneben aber auch Konzert- und Eventlocation. Auch der Schlachthof hat schon Gespräche mit den Betreibern geführt, teilt Sprecher Hendrik Seipel-Rotter auf sensor-Anfrage mit: „Sollte es sich terminlich beim RMCC darstellen lassen, können wir uns durchaus vorstellen, regelmäßig dort zu veranstalten. Für größere Acts ist das RMCC ein sehr interessanter Spielort.“ Fix ist aber noch nix.

Auch in Sachen „Folklore“-Nachfolgefestival ist, außer einer Absichtserklärung, noch immer längst nix fix. Ein Jammer! Dafür gibt es in diesem Sommer drei richtig fette Open Airs am Schlachthof: Queens Of The Stone

Age, die über 18 sind und sich für eine Stärkung der Kultur in unserer Stadt engagieren möchten, können für den neuen Kulturbeirat kandidieren. Details stehen in Broschüren und auf der Homepage www.wiesbaden.de/kulturbeirat



Age am 16. Juni, Beginner und Samy De Luxe am 4. August und Freundeskreis am 8. September. Der Vorverkauf läuft für alle drei dem Vernehmen nach gut, für QOTSA verlosen wir 2x2 Freikarten: Mail mit Antwort auf die Frage „Wann haben Queens of The Stone Age“ zuletzt im Schlachthof gespielt und Anschrift an losi@sensor-wiesbaden.de

Mit der „Wiesbaden Biennale“ aus dem Dämmer Schlaf

Ein aufregendes Kulturereignis, das die Stadt ordentlich aus ihrem Dämmer Schlaf reißen wird, wird ganz bestimmt wieder die Wiesbaden Biennale – diesmal vom 23. August bis 2. September mit dem bewährten Kuratortenduo Maria Magdalena Ludewig und Martin Hammer und Künstlern wie Santiago Sierra, Roger Ballen, Thomas Bo Nielsen oder Vincent Glowinski. Und erstmals in Kooperation mit Schlachthof und Museum und in Melange mit dem „Kunstsommer“, der wiederbelebt werden soll.

Luxuriös baden gehen – das geht in Wiesbaden seit 1934 im Opelbad auf dem Neroberg, ab diesem Sommer im komplett erneuerten Edelsteinbecken mit LED-Beleuchtung und dem Vernehmen nach „Infinty-Pool“-Feeling. Eine Neu- und Wiederbelebung soll das Lilien Carré nach Abschluss des umfangreichen Umbaus erleben, der für dieses Jahr angekündigt ist.

Altes Gericht: Fresenius kommt sicher, heimathafen so gut wie sicher

Die Hochschule Fresenius kommt in diesem Jahr mit den Fachbereichen „Wirtschaft & Medien“ und „Design“ nach Wiesbaden auf das Areal am Alten Gericht zwischen Moritz- und Oranienstraße. Am 2. Februar wird schon mal eine Infolounge in der Moritzstraße 5 eröffnet. Optimismus ist nach dem Magistratsbeschluss für eine Anschlagfinanzierung erlaubt, dass auch die „heimathafen“-Träume für eine Ansiedlung in Teilen des historischen Gebäudes Wirklichkeit werden. Ein Traum auch für unsere Stadt, die genau mit solchen Projekten den Anschluss an die Zukunft schaffen kann, wäre die Realisierung allemal.

Spannende und „stadtentscheidende“ Themen, die 2018 noch nicht zum Abschluss kommen, aber die Stadt intensiv beschäftigen werden, sind die CityBahn, das Museum Ernst auf der Wilhelmstraße, der Sportpark Rhein Höhe, der neue Stadtteil Ostfeld/Kalkofen und immer wieder und immer weiter die künftige Nutzung des Wallhalla-Gebäudes. Themen, bei denen sich auch OB Sven Gerich ins Zeug legen und um gute Entwicklungen bemühen dürfte – muss er doch 2018 schon langsam an die anstehende OB-Wahl im Frühjahr 2019 denken.

Dirk Fellinghauer

Hochschule RheinMain

UNSERE HOCHSCHULE IST KEIN PONYHOF. DAFÜR SITZT HIER NIEMAND AUF DEM HOHEN ROSS.

Entscheide Dich jetzt für ein Studium an der Hochschule RheinMain. Wir coachen Dich zum Studien- und Berufserfolg: www.hs-rm.de

SO WOHNTE WIESBADEN

Alleinerziehend, aber nicht alleingelassen

MUTTER-UND-KIND-WG, KAPELLENSTRASSE



Kindern, die in schwierige Verhältnisse hineingeboren werden, droht oft die Inobhutnahme durch das Jugendamt. Dabei gibt es Alternativen.

Zehn Frauen und zwei Männer zwischen 18 und 32 Jahren nennen das große weiße Gebäude ihr zu Hause. Das jüngste Kind ist 8 Monate, das älteste 6 Jahre alt. Babyschreien, Kinderlachen und Tränen stehen hier wie in jedem Haushalt mit kleinen Kindern auf der Tagesordnung. Das Besondere: Hier wohnen ausschließlich alleinerziehende Mütter und Väter mit ihrem Nachwuchs. Und: Sie finden Unterstützung und Halt in einer für sie schwierigen Lebenssituation.

Zwanzig Prozent der Eltern in Deutschland sind alleinerziehend, Tendenz steigend. Etwa 1,5 Millionen Frauen und 157.000 Männer ziehen ihre Kinder alleine groß. Gerade alleinerziehende Elternteile aus schwierigen Verhältnissen sind schnell überfordert. Nicht selten kommt es zu Inobhutnahmen seitens des Jugendamtes. Um dies zu vermeiden, kümmern sich verschiedene Institutionen um die jungen Mütter und Väter und ihre kleinen Kinder. Sie helfen ihnen dabei, gute Eltern zu sein und an sich und ihrem Leben zu arbeiten. Genau das ist auch die Aufgabe der „Wohngemeinschaft für Mutter und Kind“ in der Kapellenstraße.



In der Mutter-Kind-WG finden alleinerziehende Elternteile mit ihren Kindern Gemeinschaft, aber auch Privatsphäre.

„Alle Elternteile müssen volljährig und in der Lage sein, Grundkompetenzen auszuüben. Dazu gehört, den eigenen Haushalt zu führen und die Kinder in den Kindergarten zu bringen“, berichtet Kerstin Morawietz, die hier als Erzieherin arbeitet. Das jüngste Kind darf höchstens 6 Jahre alt sein. Danach muss eine neue Lösung gefunden werden. Bis dahin können die Alleinerziehenden auch längerfristig in der Einrichtung leben. Fünf Sozialpädagogen, eine Erzieherin, eine Verwaltungsfachkraft, der Hausmeister sowie mehrere Ehrenamtliche sind hier tätig.

Auch die Eltern im Blick

Anders als vergleichbare Institutionen legt diese Einrichtung der Diakonie großen Wert darauf, auch direkt bei den Frauen anzusetzen und den Fokus nicht nur auf die Kinder zu legen. Leiterin Bettina Stadermann lebt seit Jahrzehnten selbst mit zwei Pflegekindern zusammen. Dabei sei ihr aufgefallen, dass sich in Problemsituationen vor allem um die Kinder gekümmert wird. Die Elternteile selbst bleiben auf der Strecke. Dabei müssten viele Kin-

der vielleicht gar nicht von ihren Eltern separiert werden, würde man sich früher mit diesen auseinandersetzen.

„Ich lebe seit über zwei Jahren mit meinem zweijährigen Sohn in der Wohngemeinschaft. Ich fühle mich angenommen und verstanden“, berichtet eine Mutter, 21 Jahre jung: „Als ich mit 18 schwanger wurde, wollte ich das Kind erst gar nicht bekommen. Doch jetzt bin ich froh und glücklich über meinen Sohn und kann auch dank der Unterstützung der Mitarbeiterinnen bald in eine eigene Wohnung ziehen“. In der WG, in der jeder Elternteil mit seinem Nachwuchs ein eigenes Reich – eine abgeschlossene 2-Zimmer-Wohnung mit Wohn/Schlafraum, Kinderzimmer, Küche, Bad und Abstellraum – hat, werden die Eltern aktiv und individuell betreut, etwa mit Beratung und Hilfe bei der Haushaltsführung oder dem Aufarbeiten der eigenen Lebenssituation. „Die Mütter stammen oft aus prekären Verhältnissen, sind stark verschuldet und haben kein stabiles soziales Umfeld“, erzählt Bettina Stadermann: „Daher ist es oft nötig, geregelte Pläne zur Schuldenbewältigung zu erstellen.“ Auch Traumabewältigung sei ein großes Thema oder darauf zu achten, dass die Alleinerziehenden nicht wieder in alte Muster verfallen.

Auf die Stärken konzentrieren

„Das Wichtigste ist aber, sich mit den Stärken der Frauen und Männer zu beschäftigen und nicht mit ihren Schwächen“, betont die Leiterin des Hauses: „Oft hören sie nur, was sie alles falsch machen. Dabei sollte man sich gerade darauf fokussieren, was sie bereits gut können und dann nebenbei an den Defiziten arbeiten.“ Die Arbeit sei sehr intensiv und natürlich auch mit traurigen Momenten verbunden. „Ich erinnere mich noch genau, wie eine Mutter kurzfristig in die Psychiatrie eingewiesen und die Kinder in die Obhut einer Bereitschaftspflegefamilie gegeben werden mussten. Die Kids haben so schlimm geweint und geschrien. Das habe ich bis heute nicht vergessen“, berichtet Erzieherin Morabi. Motivierend seien vor allem die kleinen Momente und Erfolgsgeschichten: Eine junge Mutter holte ihren Hauptschulabschluss zum Beispiel mit dem Notendurchschnitt von 1,4 nach. Eine andere verlobte sich und ist nun glücklich verheiratet. „Alleine für solche Momente lohnt sich die Arbeit“, berichtet Stadermann.

Jede Woche werden verschiedene Aktivitäten, wie gemeinsames Kochen, angeboten, von denen sich die Elternteile mindestens zwei Angebote aussuchen müssen. Zwischen April und September wird monatlich ein Flohmarkt auf dem Mauritiusplatz veranstaltet, auf dem die Eltern gespendete Gegenstände verkaufen. Von dem Gewinn wird dann ein Ausflug finanziert.

Zum Glück gibt es den Förderverein

Geht es um Zusatzangebote für die Eltern und ihre Kinder, setzt der Förderverein der WG Mutter und Kind an. „Die Zusammenarbeit ist ein riesengroßes Geschenk für uns. Durch diese können wir den Eltern und Kindern viel mehr bieten“, schwärmt die Leiterin: „Zum Beispiel bekommen wir jetzt einen Babysitter gesponsert, durch den unsere Eltern auch ab und zu etwas Freizeit haben.“ Auch



Abwechslung ist immer willkommen, nicht nur auf dem eigenen Gelände. Die Bewohnerinnen freuen sich auch über Angebote externer Ehrenamtlicher in den unterschiedlichsten Bereichen.



Idyllische Umgebung für Bewohnerinnen, die auch viele Sorgen haben.

Vereinsvorstand. „Auf wen sollen wir den Fokus legen? Was brauchen sie? Um diese Fragen gut zu lösen, stehen wir im direkten Kontakt mit der WG“, erzählt der 29-Jährige: „So erfahren wir direkt, wo Bedarf besteht und schauen, inwiefern sich dieser realisieren lässt.“ Vor Kurzem konnten sie sogar eine ehemalige Bewohnerin der WG als Mitglied gewinnen: „Durch diesen nahen Austausch bekommen wir ganz neue Denkanstöße.“ Der Verein finanziert sich vor allem durch die monatlichen Beiträge der Mitglieder, Spenden, aber auch Erbschaften. „Manchmal wünscht sich ein Mitglied zum Geburtstag, dass an uns gespendet wird. Ein anderes Mal hat ein Spender uns seinen relativ hohen Jahresbonus gespendet“, nennt Baumgartner Beispiele.

„Wir würden uns 2018 definitiv über mehr Mitglieder und neue Ideen freuen“, fügt Baumgartner hinzu. Auch die Leiterin des Hauses hofft auf weitere Unterstützung im neuen Jahr. „Vielleicht lassen sich Privatpersonen finden, die selbst Kurse oder Workshops ehrenamtlich anbieten. Ein Erste-Hilfe-Kurs oder Sportangebote, sowohl für die Mütter, als auch die Kinder, wären eine große Bereicherung für uns. Wir freuen uns über jedes Angebot – ob einmalig oder regelmäßig.“ Für die Zukunft wünscht sich die Leiterin beispielsweise die Möglichkeit, das Selbstbewusstsein der Frauen zu fördern, zum Beispiel durch Workshops oder Yoga-Kurse. „In der Vergangenheit konnten wir bereits ein Berufswege für Frauen-Coaching anbieten.“

Kontakt: Bettina Stadermann Telefon: 06 11 / 5 18 86, bettina.stadermann@dwwi.de

Nächststunden oder Klavierunterricht sind dem Förderverein zu verdanken. Besonders schön sei auch die Zusammenarbeit mit den „Kunstwerkern“ gewesen. Dieses Projekt wird im Februar ein zweites Mal stattfinden. Ab 11. April werden dann alle Kunstwerke in der Schwalbe 6 ausgestellt.

„Die Herausforderung liegt vor allem bei der Arbeit mit zwei Generationen: Den Eltern und den Kindern“, berichtet Moritz Baumgartner, Mitglied im

Nadine Kuhnigk
Fotos Samira Schulz

DIE LETZTEN HELDEN
Die Nibelungensage als Rockmusical

Mi 07./Fr 09./Sa 10. Feb
Sa 31. März
So 01./Mo 02. Apr

Galli www.galli-wiesbaden.de

**Original-Möbel aus dem Hotel Admiral
AUSVERKAUF-Erlös kommt Benefizaktion zugute**

Könnten diese Möbel sprechen, sie würden vermutlich viele Geschichten erzählen. Jetzt haben alle Interessierten die Möglichkeit, ein Stück Wiesbadener (Hotel-) Geschichte zu erstellen.

Das 1865 in der Geisberstraße eröffnete Hotel, das unter den Namen „Petersburger Hof“ (gleichnamiger Titel des Romans von dem Wiesbaden-Autor Hans-Dieter Schreeb) und „Brüsseler Hof“ bekannt wurde und zuletzt „Hotel Admiral“ hieß, wird in diesem Jahr saniert - zuvor aber wird das alte Mobiliar verkauft: 40 alte, englische Messingbetten, Empire-Schränke, Tische, Kommoden - alles aus dem 19. Jahrhundert sowie diverse Messing-Lampen.

Das gesamte Mobiliar wird auf zwei Etagen (250 Quadratmeter) zum Ausverkauf angeboten. Täglich von 15 bis 19 Uhr in der Geisbergstraße 8 kann alles noch bis zum Frühjahr 2018 besichtigt werden. Der Erlös aus dem Verkauf kommt „ihnen leuchtet ein Licht“, der Benefizaktion vom Wiesbadener Kurier, zugute.

Nach der Sanierung wird hier ein Haus mit 15 Suiten eröffnet.

Melanie Tilkov & Christoph Jakob



kunst-schaefer
Galerie | Einrahmung | Restaurierung

Faulbrunnenstraße 11
65183 Wiesbaden
Di bis Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

TREIBHAUS
Restaurant

Neu: Ganzjährig geöffnet!
"Schälrippchen Satt" mittwochs
Treibhaus-Klassiker
Taunus-Wild, Lavagrill
Saisonales

www.treibhaus-wiesbaden.de

Öffnen Sie
Ihren Familienkreis

Ein Pflegekind ist Leben live!

Unserer Stadt fehlen Pflegefamilien - rufen Sie uns an:
0611 - 31 34 52
Amt für soziale Arbeit,
Abteilung Sozialdienst
Konradinerallee 11
Wiesbaden
Amt für Soziale Arbeit
WIESBADEN

VORVERKAUF ab Di, 20.02.2018

Kinder KulturTage
Do 01.03. bis Do 15.03.2018
verschiedene Veranstaltungsorte

Wiesbadener Kindertheaterfestival

WIESBADEN
Amt für Soziale Arbeit

INFO:
www.wiesbaden.de/kinderkulturangebote

VORVERKAUF ab 20.02.2018 bei
Wiesbaden Tourist Information
Marktplatz 1 · 65183 Wiesbaden · 0611 1729-930
Mo. - Sa. 10 - 18 Uhr · www.wiesbaden.de/tickets

Als Überraschungs- und Stargast beim letzten Exground-Filmfest begeisterte und berührte Anne Clark, deren große Hits „Sleeper in Metropolis“ und „Our Darkness“ ihren Kultstatus begründeten, das Festivalpublikum. Bevor ihre Filmbiographie „I'll Walk Out Into Tomorrow“ im ausverkauften Caligari lief, trafen wir die warmherzige, witzige und bescheidene Britin, die aber auch sehr wütend werden kann, zum Interview im Kinofoyer. An der Seite der 57-Jährigen der Filmemacher Claus Withopf, der uns berichtete, dass er mit seinem Film ein Bild der „zeitlosen“ Anne Clark vermitteln wolle und bewusst den Fokus auf die Texte und Botschaften gerichtet habe: „Mit der Zeit wurde es aber auch immer persönlicher, das fand ich ebenso interessant. Dahinter steht die Idee und Vorstellung, dass, wenn man solche Texte schreibt wie Anne Clark, es einfach persönlich sein muss, weil es sich einfach so echt anfühlt.“

Was für ein Gefühl ist es für Sie, Gegenstand eines Kinofilms zu sein?
Es ist so unglaublich, überhaupt in dieser Position zu sein. Meine Karriere dauert nun fast vierzig Jahre. Das ist für mich unfassbar, wenn man meinen Background bedenkt - wo ich herkomme, wer ich bin, was meine Perspektiven waren und was daraus geworden ist. Wenn dann noch jemand kommt und das dokumentieren möchte, ist das etwas sehr Besonderes. Ich habe mich dabei aber auch etwas unwohl gefühlt.

Was hat Ihnen Unbehagen bereitet?
Es ist ein bisschen so, wie unter dem Mikroskop zu sein. Und Claus ist in der Art, wie er als Regisseur arbeitet, manchmal gnadenlos. Er geht wirklich ans Eingemachte. Das macht es manchmal schwierig, weil es Perioden in meinem Leben gab, die nicht so großartig waren. Aber es ist eine große Ehre, wenn jemand einen solchen Film macht. Ich bin nur irritiert, warum sich irgendjemand dafür interessieren könnte (lacht).

Es ist ein Ding der Unmöglichkeit, ein ganzes Leben, eine ganze Karriere in 80 Filminuten zu packen. Würden Sie trotzdem sagen, wir sehen im Film eine Art „komplette“ Anne Clark?

Das kann ich nur schwer beantworten. Natürlich hat man nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung. Der Film fängt Teile meines Lebens zu bestimmten Zeitpunkten ein, das ganz

„Ich bin alles, was die Musikindustrie hasst“

NEW-WAVE-IKONE ANNE CLARK IM SENSOR-INTERVIEW

bestimmt. Aber wir entwickeln und verändern uns ständig. Die Person, die ich vor zwei Jahren war, vor zehn Jahren, ist eine andere als die, die ich heute bin. Es ist auf jeden Fall wundervoll, ein Dokument wie dieses zu haben.

Sie wirken erstaunlich offen, offenbarer viel Persönliches.

Diese Zeit, in der gilt, erfinde alles, was du willst, erzähle alles, was du willst, schaffe jede Wirklichkeit, die du willst, das widerstrebt sehr meinem Wesen. Manchmal bin ich dann sicher zu offen und zu ehrlich oder direkt. Es ist ein bisschen ein Gegenteil von dem, was gerade los ist auf dieser Welt, wo Dinge wahr erscheinen, aber nicht wahr sind. Alles wird zu viel. Es ist an der Zeit, dass wir alle still sind, dass wir wirklich alle einen Schritt zurücktreten und ruhiger werden. Dass wir einfach tief durchatmen, bevor wir irgendetwas sagen und machen.

Wie schaffen Sie es, durchzuatmen?
Ich habe mich zurückgezogen und mehr oder weniger aufgehört mit dem Musikmachen. Ich würde gerne Projekte machen, aber sehr ausgewählt und gezielt. Und hoffentlich etwas, was den Menschen etwas anbietet, das ganz anders ist als diese wirklich schreckliche Politik und all diese schrecklichen Sachen. Ich versuche, nichts herauszuschreien, mich nicht aufzuregen, nicht den Leuten zu sagen, was sie zu tun haben. Schaut auf euch selbst. Und realisiert, dass die einzigen guten Dinge die passieren, jene zwischen dir und mir sind, zwischen den Menschen sind. Die Politik, diese Wegwerf-Konsum-Mentalität - Black Friday, what the fuck ist that!? - als hätten wir nicht schon genug Mist, den wir nicht brauchen!

Sind „die Guten“, zu denen wir Sie auch mal zählen, in diesen Zeiten nicht erst recht gefragt?

Nein. Weil ich müde und erschöpft bin von der Welt. Ich bin sehr leidenschaftlich, wenn es um Ungerechtig-

keit geht und Dinge, die falsch laufen. Es ist einfach zu viel. Meine wahre Liebe ist es, mich mehr und mehr der Kultur, der Kunst, der Natur und der Spiritualität, die nichts mit Religion zu tun hat, zu widmen. Kunst wird uns retten, hoffe ich.

Sind Sie komplett pessimistisch über den Zustand der Welt?

Ich bin komplett pessimistisch über den Zustand der Menschheit. Es gibt wunderbare, wunderschöne, intelligente, kreative, mitfühlende Leute da draußen. Sie werden einfach weggedrängt von dieser Welle aus... was ist es eigentlich - was ist all dieses Brexit, Trump, Terror, Materialismus, Gier, Geld? Sind das unsere Werte?

Der Film schildert sehr eindrucksvoll, wie Sie als junge Künstlerin nach den unglaublichen Erfolgen plötzlich „dank“ des gnadenlosen Gebarens Ihrer Plattenfirma vor dem Nichts standen.

Das größte Problem ist, dass ich alles bin, was die Musikindustrie hasst - ich bin kein Popstar, ich bin kein Babe, ich bin kein Rock Chick. Sie fragen sich: Wie zur Hölle kann diese Punkfrau es schaffen, dass Leute sie hören wollen? Ich weiß es ja selbst nicht.

Ihre Songs sind oft sehr wütend, auch aggressiv. Im Gegensatz dazu sind Sie die netteste Person, die man nur treffen kann

Sie haben mich nicht erlebt, wenn ich sauer bin (lacht). Aber genau das meine ich: Es kommt nicht auf Politiker an. Es geht darum, wie ich mit dir spreche, wie du mit der Verkäuferin im Geschäft sprichst - es ist so viel einfacher, nett zu sein anstatt ein Arschloch zu sein. Mich hat dieser Ärger erschöpft, dieser Furor der Ungerechtigkeit. Ich kann nichts dagegen tun, es bringt mich um, körperlich. Ich fürchte, ich verwandle mich in eine seltsame hippie-artige Figur, was ich nie für möglich gehalten hätte. Ich will gute Menschen reden hören, ich will nicht diese Monstertreden hören...



Gefeierte Stippvisite. Beim Exground Filmfest wurde Anne Clark als Überraschungsgast gefeiert, beim sensor-Interview im Caligari-Foyer nahm sie sich alle Zeit der Welt.

Verweigern Sie sich komplett, also auch den Nachrichten?

Ich denke, es wäre falsch zu sagen: Ich will von all dem gar nichts mehr wissen. Ich will schon Bescheid wissen, was los ist, weil ich Menschen liebe und neugierig auf sie bin. Aber diese „Newsporn“, dieses immer weiter Grenzen austesten und überschreiten, diese Sensationsgier? Was soll es mit mir machen? Ich weiß, wie schlecht wir sind, wir sind eine schlechte Spezies. Aber ich will, dass die guten Seiten von uns scheinen und herausgestellt werden. Sorry, jetzt bin ich wieder sauer geworden...

Der Film „Anne Clark - I'll Walk Out Into Tomorrow“ läuft am 9. Februar um 20 Uhr im Caligari. Der Regisseur Claus Withopf und der aus Wiesbaden stammende Kameramann Daniel Meinel sind zu Gast. Wir verlosen 3x2 Freikarten: Mail mit Nennung des Anne-Clark-Lieblingssongs bis 5. Februar an losi@sensor-wiesbaden.de

Interview Dirk Fellinghauer
Fotos: Thorsten Haun

Schwitzkasten
SAUNA-SPA-LEBENSART

Entspannt ins neue Jahr

Nach der großen Renovierung erstrahlt der Schwitzkasten Budenheim in völlig neuem Ambiente. Weitere Infos zu unserem Sauna- und Wellnessangebot unter: www.schwitzkasten.de

Mainzer Str. 98 · 55257 Budenheim · Tel.: 06139-6666
info@schwitzkasten.de · www.schwitzkasten.de

Neu-Bühne frei

ALLEN BERECHTIGTEN KLAGEN
ÜBER SCHWIERIGE KULTUR-
UMSTÄNDE ZUM TROTZ:
ES ENTSTEHEN SOGAR NEUE
BÜHNEN IN DER STADT.

Walhalla im EXIL – bereit zum Durchstarten: Eine „neue Keimzelle für Kunst und Kultur als Aufbruch und Einladung an die Stadt“ nimmt Formen an. Das „Walhalla im EXIL“ eröffnet als neue Spielstätte in der Nerostraße 24. Und soll sich in den radikal neu gestalteten Räumen des ehemaligen „Gestüt Renz“ als Kultur- und Kunstort etablieren als lebendige, aufregende, anregende, offene und provozierende Plattform für Medien, Sprache und Musik. Das Team tritt an, um das „Walhalla im EXIL“ zu einem zeitgenössischen und relevanten freien Kunst- und Performance-Zentrum zu entwickeln, das Aufsehen erregt. Das Eröffnungswochenende wird vom 16. bis 18. Februar zelebriert mit einem vielfältigen und überraschenden Programm als Vorgeschmack auf all das, was künftig neues Leben in die Räume mit langer Geschichte und viel versprechender Zukunft bringt. Auch „Der visionäre Frühschoppen“ kehrt zurück. Und der unvergleichliche Bernd Begemann holt seinen eigentlich für Januar angekündigten Besuch im April nach. (Ausführlicher Bericht: <https://sensor-wiesbaden.de/search/walhalla/>)

Tschillma – schön entspannt und Brotchen ohne ö: Unter dem Titel „Tschillma Poetry Jam“ startete kürzlich die von Daniela Daub – Jongleurin, Komikerin und Poetin, seit Herbst 2016 Wahl-Wiesbadenerin – in Kooperation mit dem Tschillma-Team organisierte neue Wiesbadener Lesebühne. Die Idee in dem „Ort für entspannte Momente und schöne Begegnungen“ in der Adolfstraße 8: Verschiedene Autoren lesen in netter Atmosphäre vor interessiertem Publikum eigene Texte – und am Ende wird kein Sieger gekürt. Poeten aus ganz Rhein-Main sorgten für einen Abend ohne Langeweile und Peters frische Aufstrichbrotchen – mit Absicht ohne ö-, besondere Limonaden, pur oder als Longdrink, und Craftbeer für beste Verpflegung jenseits von 08/15. Tschillma versteht sich als „Bühne für besondere Events mit Live-Musik, Comedy, Kleinkunst oder Lesungen“. Ein „Ideenraum“ steht für Meetings, Coachings, Kurse oder andere Anlässe zur Verfügung. Die nächsten „Long Friday“-Highlights: Chill con Impro (16. Februar), Bflat essential – Jazz 'n' more (2. März), „Farbgetuschel – ROT“ mit Arno Hermer (9. März). www.tschillma.de

Kulturstätte Montabaur – winzig, intim, familiär: In einer Hitparade der unbekanntesten Kulturorte Wiesbadens hätte dieses Einod beste Chancen auf einen Spitzenplatz – noch. Eigentlich sollte die aufgelassene Krankenhauskapelle der „Barmherzigen Brüder von Montabaur“ auf dem Schulberg 7-9 nur als Probenraum, Lager, für Meetings und hin und wieder für Kunstausstellungen genutzt werden. Nun hat sich der Verein „Brentanos Erben“ unter Regie von Kathrin Schwedler aber, nach vier Jahren mit vereinzelt Probeveranstaltungen, entschieden, den historischen Saal mit 40 Bankplätzen dauerhaft für Veranstaltungen zu öffnen. „Wir verstehen uns als Nachbarschaftshaus mit Wohlgefühlcharakter im etwas ungewohnten Ambiente einer kuscheligen Kirche“, sagt die Kulturmacherin und verspricht intime Abende im winzigen „Monta“. Auf dem Programm stehen die Reihe „Cabinet“, wo im kleinen Kreis dem Austausch zu verschiedenen Themen gefrönt wird, aber auch Comedy mit der Wiesbaden-Premiere von „Generation Teenitus“ und Matthias Jung (28. Januar) oder literarisch Hochkarätiges mit Jan Costin Wagner (14. März). Extern läuft der Auftritt von Bodo Bach am 18. Februar im Dotzheimer „Haus der Vereine“. www.kulturstaette-montabaur.de

RheinMain CongressCenter – der neue Gigant: Eine ganz andere Nummer als die kleinen feinen Bühnen unserer Stadt wird natürlich das RheinMain CongressCenter (RMCC) mit Platz für bis zu 12.500 Personen. Nach dem „Warm Up“ mit dem Ball des Sports am 3. Februar ist die eigentliche Eröffnung für April angekündigt – und schon masentaugliche Veranstaltungen wie diese: Ehrlich Brothers (15. April), Bülent Ceylan (6. Mai), Mario Barth (9. Dezember) www.rmcc.de

Noch mehr neue Bühnen und Formate: Nach gelungener Eröffnung etabliert sich das **Studio ZR6** mit einem breiten Programm vom Bob Dylan-Abend über Comedy und Poetry Slam bis zu Sängerin Kaye-Ree. „**Kunstgefexe**“ – das neue Kultformat. Einmal im Monat gestalten junge Wilde des Staatstheaters einen unfassbaren und rasanten Abend (1 Stunde Show, danach Party), bei dem alles (un)möglich ist. Nächster Termin, wie immer mit Prädikat „Besonders bums!“ und präsentiert von sensor: 17. Februar. **Theater im Pariser Hof:** Bei den aktuellen Kultur-Haushaltsberatungen leider (vorerst) leer ausgegangen, lassen sich die Macher nicht die Laune verderben und beschenken der Stadt volles Kleinkunst-Programm. **Wakker am Wallufer Platz:** Kaum Quadratmeter, aber Ideen ohne Ende an einem der charmantesten Ausgehorte der Stadt. **Heaven am Sedanplatz:** Bar, ja klar, aber immer wieder auch Schauplatz von Konzerten, oder Talk-, Comedy- und sonstwas-Formaten wie „Wir müssen reden“. **Fragmente:** „hören. denken. reden. tun et lassen“ lautet der Slogan in der Blücherstraße, der in der Regel auf hohem geistigem Niveau umgesetzt wird. **Wingert's Vinothek:** Am Römerberg „bei Holger“ finden hin und wieder äußerst intensive Lesungen mit magischen Momenten und stets besonderer Note statt.

Finale: In geselliger Kneipen-Atmosphäre startet am Montag, 5. Februar, um 19.30 Uhr erstmals „Die Finale Lesebühne“ im Restaurant „Finale“, jazzig begleitet von DJ Dr. Love.

Dirk Fellinghauer
Fotos Simon Hegenberg (Walhalla),
Tschillma



Die garantiert „tschilligste“ Lesebühne der Stadt hat Premiere in der Adolfstraße gefeiert.

(((Lust auf Inszenierung und keine Scheu vor Provokation. Das Walhalla im EXIL arbeitet jenseits von Beliebigkeit und Mittelmaß. Das schließt aber keineswegs aus, dass das Publikum hier auch äußerst Unterhaltsames erlebt.)))

Nigiri, Ramen, Bibimbap: Die japanisch-koreanische Küche hält auch in Wiesbaden Einzug. Und wer die ostasiatische Küche nach erstmaligem Sushi-Verzehr schon ad acta gelegt hat, sollte ihr eine zweite Chance geben. Wir haben eine Auswahl an japanischen und koreanischen Gerichten in unterschiedlichen Ecken der Stadt ausprobiert.

Fumi im Uhrturm, Marktstraße 15, Mo-Sa 12-14 & 18-22 Uhr

Im Test: Vege Ramen für 9 Euro. Der Shiitake & Kombu-Fond hat ein herrliches Aroma, die Shiitake Pilze schmecken butterweich und passen super zu den hauchfein geschnittenen Frühlingszwiebeln nebst Mais und kross frittierten Tempura aus Zwiebeln, Algen, Karotten, Shiitake und Brokkoli. Note 1a für den Ramen-Chef Takamasa. Seit das Fumi im Mai 2017 das vorherige, gutbürgerliche Lokal im „Uhrturm“ abgelöst hat, findet man in der Marktgasse jetzt japanische Küche vom Feinsten. Mit weiteren Standorten in Deidesheim und Heidelberg ist das Fumi gewissermaßen eine Miniatur-Gourmet-Kette: Inhaberin Fumiko Tokuko ist Winzerin und kombiniert Pfälzer Weine aus ihrem Weingut mit japanischen Gerichten zu verhältnismäßig hohen Preisen: rund 19 bis 25 Euro kostet ein Hauptgericht auf der Abendkarte, stolze 65 Euro ein 5-gängiges Menü, bei dem dann aber auch kein Gaumenkitzel zu kurz kommt. Wer weniger Geld und Zeit investieren will, genießt das preiswertes Lunchkonzept: Sushi und Ramen-Variationen stehen ab 8,50 Euro wechselweise auf dem Mittags-

Koreanische Küche

Dicht bei Japan, und doch ganz eigen: Die Koreaner sind für ihre raffinierte Fleischküche bekannt – ob mariniertes Grill-Rindfleisch, Hähnchen oder Schweinefleisch, Oktopus oder Fischkuchen aus der Pfanne. Aber auch für Vegetarier und Veganer gibt es das ein oder andere Schmankerl: vom knusprig koreanischen Kimchi-Pancake aus scharf-säuerlich eingelegtem und fermentiertem Chinakohl (Kimchi) und frischen Frühlingszwiebeln – bis zum herzhaften Reis-Gemüse-Potpourri „Bibimbap“ mit Spiegelei und feuriger Chili-Paste. Und auch den Japchae, den gebratenen Glasnudelsalat mit Paprika, Pilzen, Lauchzwiebeln und geröstetem Sesam, empfiehlt sich, wenn die koreanische Küche noch Neuland ist. Es gilt das koreanische Sprichwort „Billigwaren sind Bijittek (Reiskuchen aus Tofu-Rückstand“, was frei interpretiert im Umkehrschluss bedeutet: „Koreanisches Essen ist mitunter teurer, doch sein Geld wert und wird dich im Geschmack nicht enttäuschen.“



Köstliches entsteht in der „Fumi“-Küche

plan. Fazit: Wer sich jenseits von Billig-Sushi mal japanische Spitzenküche in gehobenem Ambiente gönnen will, steuert das „Fumi“ an. Perfekt auch für besondere Anlässe.

Ochi no Sushiya, Albrechtstraße 24, Mo-Sa: 17-23 Uhr (auch feiertags):

Hier können Gäste japanische Küche im kleinen, gemütlichen Rahmen genießen. Die indische Inhaberin und Sushi-Meisterin Anita Sankaran hat ihr Handwerk als Spitzenköchin eines Sushi-Restaurants von der Pike auf gelernt. Ihr Motto: „Entschleunigung durch Genuss“ bei immer frischer Zubereitung. Die Wartezeit in der schnör-

kellosen und doch stimmungsvollen Sushibar ist dadurch mitunter etwas länger, dafür könnte die Dekoration der Teller nicht appetitlicher sein. Im Test: mit Tofu und Tamago (Eiomelett) angerichtete Nigiri sowie Paprika-, Gurken- und Avocado-Maki. Als Yasai-Set für 11,90 Euro ein gutes Einsteigergericht und zudem ein perfekter Sattmacher – und auch in veganer Ausführung. Mit Miso- und Udon-Nudelsuppe, vielfältigen Donburis (Reischalen mit Fisch oder gebratenem Gemüse), Wakame Algensalat, Seidentofu sowie Mochis, Macha- und Honigkuchen lohnt die Bandbreite auch für einen Folgebesuch. Absolut empfehlenswert.

DER GROSSE TEST

Japanisch und Koreanisch essen

HINTERM SUSHI-HORIZONT GEHT'S WEITER



Es müssen nicht zwingend Stäbchen sein. Auch Löffel gehören zum Genuss asiatischer Küche. Und Ungeübte bekommen in der Regel auch das für sie übliche Besteck.

Sakura Sushi-Bar, Moritzstraße 25, Mo-Fr 11-23, Sa: 12-23 & So: 15-23 Uhr:

Inhaber Viktor Braun hat seine Suhi-Bar vor 17 Jahren eröffnet, weil es der Stadt, wie er sich erinnert, an einer anspruchsvollen Sushi-Küche mangelte. Insgesamt sechs Sushi-Meister beschäftigt er inzwischen – diese bieten für Ambitionierte sonntäglich sogar Kurse an. Zugegeben: Das blaue Neonlicht-Ambiente ist aufs Erste nicht sehr einladend. Doch die Atmosphäre am Tresen ist geradezu gemeinschaftlich, sitzt man doch in großer Barhocker-Runde, während das Sushi in liebevoll dekorierten Holz-Schiffchen auf dem Fließband vorüberzieht. Highlight: die Live-Zubereitung. Nichts könnte spannender sein als während des Essen zu beobachten, wie der Sushi-Meister die Maki mit der Bambusmatte einrollt, Nigiri mit einem Streifen Nori anrichtet oder Thunfisch kunstvoll mit seinem großen Küchenmesser schneidet. Über das verzehrfertige Sushi hinaus kann auch von der Karte geordert werden: Fisch- und Meeresfrucht-Spezialitäten sind Schwerpunkt, auch für Vegetarier ist etliches dabei. Im Test: vegetarische Nigiri mit Avocado und Ei als Topping sowie Sushi-Maki mit Gurke. Fazit: der Sushi-Reis hat genau die richtige Konsistenz und das Liveshow-Ambiente hat seinen besonderen Reiz. Nur noch zu toppen durch das Dessert: Mochi, köstlichste japanische Reisklebkuchen mit süßer Bohnenpastenfüllung in Orangensirup für gerade einmal 2,80 Euro. Übrigens: wer keinen Sake mag, trinkt Aloe Vera Saft.

Kitano sushi & korean, Wellritzstraße 28, Di-Sa 11.30-14.30 & 17.30-22, So: 17.30-22 Uhr:

Klein und fein: Zwischen den überwiegend türkischen Bistros und Bäckereien der Wellritzstraße hat sich seit Sommer 2016 ein koreanisches Restaurant versteckt, dem man auf dem Weg vom Westend in die Innenstadt (oder umgekehrt) unbedingt einen Besuch abstatten sollte. Koch und Hotelfachmann Kwang-Hun Lee serviert hier Spezialitäten aus seiner Heimat Korea nebst japanischem Sushi. Das Ambiente ist überschaubar und ruhig. Kitano liefert überwiegend außer Haus. Perfekt also auch, wenn man ein ruhiges Plätzchen in der Mittagspause sucht. Im Test: Bibimbap für 8,90 Euro und Japchae für 8 Euro. Fazit: Der Reis im heißen Steintopf dampft noch und ist unten köstlich knusprig. Bedeckt von



Ei, wie lecker. Bibimbap ist eine koreanische Spezialität, serviert im heißen Steintopf.

gebratenen Zucchini, Zwiebeln, Karotten und Pilzen, getoppt mit einem Spiegelei. Die feurige Chilipaste im Extra-Schälchen ist obligatorisch und muss mit dem Löffel untergerührt werden, sonst schmeckt es fad. Der Glasnudelsalat mit Gemüse überzeugt ebenso, die Portion ist üppig. Wer bei beiden Gerichten kein Rindfleisch möchte, muss dies bei der Bestellung dazusagen.

Mi – Kunstgalerie & Koreanische Spezialitäten, Nettelbeckstraße 21, Mi-Sa 12-14 & 18-20 Uhr:

Ein Schälchen Japchae, eine Schale Kimchi, zwei Tellerchen mit Kimbab und Mandu: Die vielseitigen Menüs im „Mi“ sind wie ein erstes Date mit der koreanischen Küche: Inhaberin Ho-Jeong Kang-Reinbacher serviert die Spezialitäten ihrer Heimat in appetitlichen Probierportionen, das Essen wird mit dem Tischnachbarn geteilt. Besonders gemütlich ist es sich auf den Kissen im Hinterräumchen des „Mi“ ganz im Geist der asiatischen Bodensitzkultur: Dort darf Platz nehmen, wer im Vorderraum der kleinen Kunstgalerie keinen freien Tisch mehr findet: und



Tischlein, deck dich, bei „Mi“.

das kann freitags durchaus vorkommen, denn längst ist die kleine Perle im hinteren Westend mehr als nur ein Geheimtipp. Dann holt sich die reizende Koreanerin Unterstützung von ihrem Mann – und man hört es hinter den bestickten Paravents köcheln. Im Test: das Neujahrs-Menü mit Neujahrs-Suppe, einer breiten Auswahl an Mandu, Japchae, Kimchi, Kimbab, Kraut- und Algensalat, Eiomelett nebst gesüßtem Ingwertee im Nachgang. Fazit: perfekt zum Kennenlernen der koreanischen Küche. Der Kimchi ist zugegebenermaßen recht scharf, persönlicher im Ambiente geht es jedoch kaum! Wer nicht satt wird, bekommt Nachschub. Kostenpunkt: 14 Euro pro Menü. Auf Wunsch auch vegetarisch. Tipp: Sich vorab auf Facebook über das aktuelle Menü informieren. Reservierung empfohlen!

Und außerdem

Nicht zu vergessen liegt mit dem MoshMosch im „Vier Jahreszeiten“-Komplex an der Wilhelmstraße eine japanische Nudelbar-Kette, in der man Ramen in allen Varianten verköstigen kann. Das Okinii in der Tausnuststraße lohnt wegen seines besonderen Ambientes. Auch die Rheinstraße ist mit dem Sushileecious und dem Sokusai in puncto japanischer Küche inzwischen bestens bestückt. Für das schnelle Sushi-Erlebnis am Mittag empfehlen sich Misaki Sushi und Sushi One in der Altstadt. Etwas am Rand in einer Passage und deshalb nicht immer auf dem Schirm, aber jeden Umweg wert ist das 5 Kitchen (Wilhelmstraße 58a) mit großer Bandbreite und All-you-can-eat-Angebot. Bestellt wird, wie im Okinii, per iPad.

Text und Fotos: Anna Engberg

 Sollen wir etwas für Sie testen? Was? Schicken Sie uns eine Mail an test@sensor-magazin.de

Japanische Küche

Sie gilt als eine der gesündesten Küchen der Welt – und das nicht nur wegen ihrer Vielfalt an rohem Fisch und Meeresfrüchten: die japanische Küche punktet auch durch ihren Reichtum an Nährstoffen aus Algen und Pilzen. Shiitake, reich an Vitamin B12, gilt als therapeutisches Heilmittel. Auch die Algen haben es in sich, ob Kelp (Seetang), Wakame (Braunalge) in der Miso-Suppe oder Nori, die Allround-Speisealge. Ästhetik in der Zubereitung spielt eine mindestens ebenso große Rolle beim Genuss wie die Zutaten. Sushi ist ein Handwerk für sich. Bei den allseits bekannten „Maki“ wird kalter gesäuerter Klebreis in getrocknete Nori-Algenblätter gerollt und mit rohem oder geräuchertem Fisch, Ei, Pilz, Avocado, Gurke oder Gemüse gefüllt. Dazu stehen Wasabi und Sojasauce bereit, der eingelegte Ingwer dient zur Neutralisierung zwischen den Sorten. Bei „Nigiri“ werden eiförmige Reisbällchen mit Thunfisch oder Lachs belegt, oder auch mit Eiomelett (Tamago) oder Avocado. „Sashimi“ serviert der Sushi-Koch ohne Reis: dabei wird frisches Fischfilet kunstvoll aufgeschnitten und ästhetisch angerichtet. „Tempura“ bezeichnet im Teigmantel frittierten Fisch, Pilz oder Gemüsesorten, während „Gyoza“ die japanische Form der Maultasche ist. Die Nudelsuppe Ramen ist der neue globale Trendsetter und mindestens so lecker wie Udon: aus den dicken weichen Nudeln zaubern japanische Köche köstlichste Gerichte.

Perlen des Monats

FEBRUAR

Feten

(((11 Jahre The Inmost Light Tattoo)))

2. Februar, 20 Uhr
Schlachthof

Weil es letztes Jahr zum Zehnjährigen so schön war, wiederholt die Kreativgemeinschaft vom Kaiser-Friedrich-Ring den Quatsch glatt nochmal und feiert 11 Jahre The Inmost Light – Tattoos und Kunst, mitten aus Wiesbaden. Sowie acht bzw. sieben Jahre der darin ansässigen Grafikdesigner Grawitorium und Sideburn-Jim. Und zwar mit ordentlich Druck auf die Ohren von der vielleicht lautesten deutschen Motörhead-Tributeband Kilminster, den Punk'N'Rollern von Who Killed Janis aus Rüsselsheim, und der hervorragenden Slayer-Coverband aus Mainz: Hellfeld. Im Anschluss wird pünktlich zur Geisterstunde die Bar zur Aftershow-Party geentert – Watch out for Lemmy, the Sky is fallin'!

(((Neontanzattacke)))

17. Februar, 23 Uhr (bis Mitternacht 2 für 1-Eintritt)
Kulturpalast



Der Kulturpalast voller Schwarzlicht, ihr mittendrin. Doch erst die Gäste bringen den Club zum Leuchten, während das Lasertanzorchester einen Hit nach dem anderen abfeuert! Daneben gibt's wieder mal Neonkicker, die DIY-Neonschminkstation für das passende Leuchten im Gesicht, Neonshots und vieles mehr.

(((Die schönste Jam, Vol. 11/ CD-Releaseparty Gleichfalls)))

17. Februar
Kreativfabrik

Präsentiert von Stealy Dan (DSR) und Deejay Rokit: Obwohl deutscher Rap aus den Charts nicht mehr wegzudenken ist, sind die Auftrittsmöglichkeiten für lokale Größen und Newcomer in diesem Bereich doch eher übersichtlich! Die Veranstaltung „Die schönste Jam“ hat sich nun zur Aufgabe gemacht, dies zu ändern und deutschem HipHop eine Plattform zu bieten. Live on stage sind bei der 11. Ausgabe: Kellko, Kescade, Fli, Sad, KingLoui, Ras, Whakalist, Trust MC, Phom, Sless Praisimo, Tomy Haze & Friends und Gleichfalls/BGK. Dazu feiern die Macher die CD-Releaseparty von Gleichfalls.

Konzerte

(((Klassik im Klub: Mela)))

7. Februar, 20 Uhr
Schlachthof

Die Reihe „Klassik im Klub“ bringt im intimen Rahmen eine großartige Künstlerin mit einem bekanntermaßen raumfüllenden und bewegenden Instru-



ment, dem Violoncello nach Wiesbaden. Die klassisch ausgebildete Cellistin Mela Marie Spaemann – kurz: Mela – spielt als One-Woman-Show klassische Werke von Bach, Piazzolla und Ligeti und singt eigens komponierte Lieder. Allein mit ihrem Instrument, einer Loop Station und ihrem unverwechselbaren Timbre fusioniert sie Elemente aus Klassik, Soul und Jazz zu einer einzigartigen Mischung. [sensor präsentiert und verlost 2x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de](mailto:sensor@sensor-wiesbaden.de)

(((JUST MUSIC '18 Beyond Jazz Festival)))

23. und 24. Februar
Kulturforum am Schillerplatz

JUST MUSIC will aufwecken und aufhorchen lassen, Bekenntnis sein zu einer lebenswerten Welt trotz bester Bedingungen. Will zusammen mit großartigen Musikern ein Fest feiern, um das Miteinander zu zelebrieren – von Publikum mit offenen Ohren und großer Neugier, und Künstlern, die für ihre Musik alles geben sowie Veranstaltern, die alle zusammenbringen. Das Festival 2018 startet mit einem



der ganz großen europäischen Saxophonisten, dem 85-jährigen Heinz Sauer, im Trio mit Uwe Oberg und Jörg Fischer. Weitere JUST MUSIC-Ereignisse sind neue Saitenklänge aus Berlin, das White Desert Orchestra, ein junges internationales Piano-Trio, Kammermusik mit Clavichord und ein Trio, das den weißen Bogen von New Orleans zum Free-Jazz spannt. www.justmusic-festival.de

Bühne

(((Jan-Markus Dieckmann: „Wen die Götter lieben, lassen sie jung werden“ (Oscar Wilde))))

2./3. Februar, 19.30 Uhr, weitere Termine 4./5.5.
Galerie Kunst Schaefer, Faulbrunnenstraße 11



Dandy, Narziss, Satiriker und Provokateur – dafür war Oscar Wilde bekannt. Bissige Betrachtungen zur Kunst, scharfzüngige Einblicke in das Leben der Hautevolée, phantastische und zugleich spotttriefende Märchenwelten und farbenprächtige Gedichte liefert der Abend voller Literatur, Poesie und Musik. Die Reise durch das bunte und reichhaltige Werk Oscar Wildes wird schillernd gelesen und in Szene gesetzt vom Schauspieler und Regisseur Jan-Markus Dieckmann.

(((Premiere: „Song Slam“)))

22. Februar, 19.30 Uhr
Schlachthof-Kesselhaus

WSDS, Wiesbaden sucht den Superstar... oder so ähnlich. Egal ob Loopmaschine, funkiger Studententpop, Gitarrengeschrammel feat. Engelsgesänge, Beatboxgeballer oder Singer/Songwriter-Punk. Nach dem Prinzip des Poetry Slam messen sich beim Song Slam Poetinnen und Poeten einer ganz besonderen Gattung: Liedermacher, Singer/Songwriter, Bühnenpunks, Gesangstalente oder Musik-Comedians. Sie singen, spielen, performen selbst verfasste Songs und das Publikum entscheidet, wer die Bühne als Liederkönig verlässt. Moderation: Jens Jekewitz. www.songslamhessen.de

(((„Am Ende bleibt Schweigen“)))

Premiere 23. Februar, 19.30 Uhr,
weitere Aufführungen 23./24. März, 29. April
Kulturpalast

Um die Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit und Geschichte, das (er)Tragen von Schuld und der Frage nach dem eigenen Selbst geht es in dem Stück. Drei Schauspieler begeben sich auf die Reise in das Leben der Generationen von damals und denen, die danach kamen. Kann man sich irgendwann lossagen und die Ereignisse des Dritten Reiches hinter sich lassen? Ein Stück mit Szenen aus dem Leben, in denen sich sicher jeder von uns irgendwo wiederfindet. www.freiestheaterwiesbaden.de

Film

(((„Free Lunch Society: Komm Komm Grundeinkommen“)))

1. Februar, 20.15 Uhr
Murnau-Filmtheater

Ein Leben, in dem man sich keine Sorgen um das Geld machen müsste, wirkt im ersten Moment wie ein Traum, ist jedoch eine durchaus denkbare Option für eine zukünftige Gesellschaft. Die Dokumentation stellt das Projekt vor, bei dem jeder Bürger das Recht auf ein gesichertes Grundeinkommen haben soll.

(((sensor-Film des Monats: „Aus dem Nichts“)))

8. Februar, 18 Uhr, 10./11. Februar, 20.15 Uhr
Murnau Filmtheater

Bei einem Bombenanschlag sterben Katjas deutsch-türkischer Mann und ihr gemeinsamer Sohn. Zunächst geht die Polizei von einem Anschlag aus dem Drogenmilieu aus – doch die Täter sind ein Neonazi-Paar. Katja (grandios gespielt von Diane Kruger)



muss einen quälenden Prozess über sich ergehen lassen – mit ungewissem Ausgang... „Akin widmet sich dem Thema NSU-Morde allein aus der Perspektive einer Opferangehörigen, vertritt diese reduzierte Herangehensweise jedoch mit großer emotionaler und filmemacherischer Klarheit“, schreibt epd-Film über den Film, der gerade mit dem Golden Globe ausgezeichnet wurde. „2 für 1“-Tickets für 3 Kinofans, Mail mit Wunschtermin bis 5. Februar an losi@sensor-wiesbaden.de

(((In Memoriam Ulli Lommel)))

12. Februar, 18 Uhr („Adolf und Marlene“),
19. Februar, 20 Uhr („Detektive“)
Filme im Schloss, FBW Schloss Biebrich

Im Dezember starb im Alter von 72 Jahren der Schauspieler, Autor, Regisseur und Produzent Ulli Lommel. Der „Alain Delon des Neuen Deutschen Films“ war Wegbegleiter von Rainer Werner Fassbinder, Andy Warhol, Russ Meyer und Rudolf Thome. 2010 war er in Wiesbaden zu Gast, wo ihm die bis dahin einzige Hommage des Exground-Filmfests gewidmet war.

(((„Get Out“)))

16. Februar, 20 Uhr, OmU
Filme im Schloss, FBW Schloss Biebrich

Fantastisch besetzte, vielfach preisgekröntes Regiedebüt des Comedians Jordan Peele, ein von gruseligem Untertönen und Humor durchzogener Gesellschaftskommentar, der auf unterhaltsame Weise den Rassismus in den USA zum Thema macht.

Literatur

(((„Totengruft“ – Krimilesung mit Susanne Kronenberg)))

7. Februar, 17 Uhr
Buchcafé Nero39

Die Taunussteinerin Susanne Kronenberg liest aus einem Ihrer zehn regionalen Kriminalromane. Wer war der junge Soldat, der im Umbruchjahr 1918 zu Tode kam? Und was bedeutet das Portrait von Toni Sender, das der Tote bei sich hat? Die außergewöhnliche Biographie der Biebricher Politikerin, die zu den führenden Köpfen der Weimarer Zeit gehörte, inspirierte Susanne Kronenberg zu diesem Kriminalroman.

(((„Leistungszwang kontra Müßiggang“)))

12. Februar, 19 Uhr
Restaurant La Piazzetta, Zieglerstraße, Bierstadt

Das Image der Arbeit wandelt sich im Laufe der Geistesgeschichte von biblischer Mühsal sukzessive zum Idealbild der Arbeitsheroen. Gleichzeitig kommen Müßiggang und Ruhe in Verfall, sofern sie nicht von den oberen Schichten gepflegt werden. Wenige Denker halten dagegen. Einer von ihnen ist Bertrand Russell, dessen „Lob des Müßiggangs“ einen Schwerpunkt in der Präsentation von Rainer Huthmann, inklusive Dreigangmenü bildet. Anmeldung erforderlich: 06 11 / 9 50 52 37 oder piazzetta@gmx.de

(((Verena Boos: „Blutorangen“)))

15. Februar, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine



Die Schriftstellerin Verena Boos – bekannt für ihren gelobten Debütroman „Blutorangen“ – liest aus ihrem neuen Roman „Kirchberg“. Eine Frau kehrt in ihr Heimatdorf zurück. Einst wurde sie hier von ihren Großeltern aufgezogen, nachdem sich ihre Mutter gegen sie entschieden hat, weil sie sich zu jung gefühlt hat für ein Kind und als Stewardess in die Welt hinaus ziehen wollte. Nun ist die Erzählerin zurück in dem alten Schulhaus, in dem sie aufgewachsen ist und das seit dem Tod der Großeltern leer steht. Die Rückkehr ist auch eine Flucht nach einem Schlaganfall, der Hanna ihre Sprache gekostet hat. Ein tiefer Schlag für sie, die stets eine Frau des Wortes war. Präzise schildert Verena Boos die Geschichte einer Krankheit und die sowohl aufwühlende als auch heilsame Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Verena Boos wurde 1977 in Rottweil geboren. Neben ihrer vielfach preisgekrönten schriftstellerischen Arbeit ist sie als Journalistin und Referentin tätig.

Termine an
wiesbaden-lokales@
vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kunst

(((Melanie Tilkov und Christoph Jakob)))

Vernissage 26. Januar, 19 Uhr, Ausstellung bis 9. März
Galerie Kunst-Schaefer, Faulbrunnenstraße

Melanie Tilkov (Malerei und Bronzeskulptur) ist für ihre zart empfundenen aber dennoch kraftvollen Portraits und Stillleben bekannt. Christoph Jakob geht es mit seinen vorwiegend aus Basaltstein geschaffenen Skulpturen darum, die dem Stein bereits innewohnende Energie durch gezielte Schnitte und Bohrungen freizusetzen. Dabei belässt er es meist bei wenigen Interventionen, um die Schönheit und Materialität sichtbar werden zu lassen. www.kunst-schaefer.de

(((Steffi Eckelmann-Heller: „Sometimes me“)))

Vernissage 25. Februar, 12 Uhr, Ausstellung bis 22. Juli
Frauenmuseum, Wörthstraße

Die Fotografin Steffi Eckelmann-Heller porträtiert in ihrer Ausstellung Lebensgeschichten aus der LGBTI community (Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender/ Transsexual, Intersexual) im gegenwärtigen Kambodscha – klischeefrei und fern jedes Opferstatus. www.frauenmuseum-wiesbaden.de

Familie

(((Kinderkulturfestival Vorverkaufstart)))

20. Februar, Festival 1. bis 15. März
Tourist Information

Theater für die Kleinen und Kleinsten in unserer Stadt gibt es vom 1. bis 15. März. Weil das Programm so vielfältig, schön und vor allem über alle Stadtteile verteilt ist, lohnt sich ein früher Blick ins Programm, das unter dem Stichwort „Kinderkulturfestival“ auf www.wiesbaden.de zu finden ist. Von Klassikern wie „Dornröschen“, „Alice im Wunderland“ oder „Münchhausen“ gibt es viele tolle Geschichten wie „Eine Woche voller Samstage“. Da will man auch gern als Erwachsener dabei sein. Der Vorverkauf startet am 20.2. in der Touristinfo am Marktplatz.

(((Bilderbuchkino: „Drei sind keiner zu viel?“)))

17. Februar, 18 Uhr
Café WellRitz

Das Murrelter möchte immer alleine mit seinem besten Freund, dem Bär spielen. Doch dann lädt der Bär die Ente ein. Das gefällt dem Murrelter gar nicht und es versucht das zu verhindern... Eine lustige und einfühlsame Tiergeschichte über Eifersucht, Akzeptanz und die Fähigkeit, zu teilen. Bilderbuch, Kino und Mitmachtheater in Einem, für Eltern mit Kindern ab 3 Jahren. Und hinterher gibt es für alle einen kleinen Abendimbiss. Anmeldung: 06 11-41 18 75-12.

FEBRUAR 18

FR 02/02/2018
EXTRAORDINARY INDIE-PARTY

DO 08/02/2018
ASTA HSRM PRESENTS:
GEDANKENGUT STUDI-KNEIPE

SO 11/02/2018
SCHWARZE OLIVEN IMPRO-THEATER

FR 16/02/2018
BANDSUPPORTER BANDCONTEST
BANDCONTEST

SA 17/02/2018
NEONTANZATTACK
90ER/00ER/NEON-PARTY

DO 22/02/2018
+ FR 23/02/2018
AM ENDE BLEIBT SCHWEIGEN
THEATER

FR 23/02/2018
ASTA GRAND SEMESTER
ENDING PARTY STUDI-PARTY

SA 24/02/2018
JAGUWAR SHOEGAZE-KONZERT

www.kulturpalast-wiesbaden.de

KREA

Februar

MURNAUSTRASSE 2 | 65189 WIESBADEN
www.kreativfabrik-wiesbaden.de

DO. 01.02.
A NUMBER OF WAYS

FR. 02.02.
SOMA SOMA

SA. 03.02.
DUB-A-RAMA

DO. 08.02.
ABSCHLUSSPARTY
KOMMUNIKATIONSDESIGN

SA. 10.02.
MACH MAL LANGSAM

DO. 15.02.
LESEDRACHEN

FR. 16.02.
MUKKEFUK

SA. 17.02.
DIE SCHÖNSTE JAM VOL. 11

SO. 18.02.
SKRIPTLOS GLÜCKLICH

DI. 20.02.
WORST DAYS DOWN / SHORELINE

DO. 22.02.
OPEN STAGE

FR. 23.02.
LESUNG: 100 JAHRE RÄTEREPUBLIK

FR. 23.02.
MUVIN 6

SO. 25.02.
FIGURENTHEATER KANIA:
PIRATENABENTEUER

PROGRAMM 2 | 2018

Murnau FILM THEATER

Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermin (Auswahl):

FR. 2.2. 20.15. **NATURFILM NACHT**
AUSTRALIEN: IM REICH DER RIESENKÄNGURUS & IN DEN WÄLDERN DER KOALAS
Regie: Jens Westphalen, Thoralf Groschwitz, DE 2015, DF
Gespräch mit dem Regisseur Jens Westphalen im Anschluss

Mi 7.2. 20.15. **100 Jahre Ufa**
VIKTOR UND VIKTORIA Regie: Reinhold Schünzel, DE 1933
Einführung: Filmwissenschaftlerin Anne Siegmayer

Do 8.2. 20.15. **Cinema Extreme**
IT COMES AT NIGHT Regie: Trey Edward Shults, US 2017, OmU

Do 15.2. 20.15. **Surffilmnacht**
BUNKER 77 Regie: Takuji Masuda, US 2017, OmU

Sa 17.2. 20.15. **Werk(s)chauen**
SCORE – EINE GESCHICHTE DER FILMMUSIK
Regie: Matt Schrader, US 2017, OmU

Do 22.2. 20.15. **And the Oscar goes to...**
THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI
Regie: Martin McDonagh, GB/US 2017, OmU

Sa 24.2. 15.15. **Das Murnau-Gästebuch**
DER MANN, DER SHERLOCK HOLMES WAR Regie: Karl Hartl, DE 1937
Einführung: Dr. Manfred Kögel

So 25.2. 17.45. **Historisches – neu belichtet**
DIE DUNKELSTE STUNDE Regie: Joe Wright, GB 2017, DF

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
(gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: DB Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 7 € / 6 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR. 1 | 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF

01.02. DO **DIGGER BARNES (DUO)**
02.02. FR **THE INMOST LIGHT TATTOO**
04.02. SO **DEXTER / SUPPORT: WALDOE**
06.02. DI **ARCH ENEMY / WINTERSUN / TRIBULATION / JINJER**
07.02. DI **SMILE AND BURN / NIGHT LETTERS**
06.02. MI **KLASSIK IM KLUB MIT: MELA**
09.02. FR **KAKKAMADDAFAKKA**
10.02. SA **IRON & WINE / SUPPORT: HALF WAIF**
15.02. DO **GREENE / SPECIAL GUEST: GRINCH HILL**
16.02. FR **KUULT**
16.02. FR **BAUSA**
18.02. SO **BACKTRACK / GUEST: RISK IT / STONE (EX-EXPIRE)**
18.02. SO **K.FLAY / TOKSI**
19.02. MO **SOL HEILO (KATZENJAMMER)**
20.02. DI **TORPUS & THE ART DIRECTORS / SOMEDAY JACOB**
21.02. MI **D/TROIT**
23.02. FR **DEINE FREUNDE (ZUSATZKONZERT)**
25.02. SO **AT THE DRIVE IN / DEATH FROM ABOVE & LE BUTCHERETTES**

27.02. DI **RAINALD GRÈBE: DAS ELFENBEINKONZERT**
08.03. DO **HEAVEN SHALL BURN**
10.03. SA **TAPEFABRIK 2018**
12.03. MO **TOCOTRONIC / ILGEN-NUR**
13.03. DI **WANDA**
17.03. SA **UNTER MEINEM BETT - IN DEINER STADT**
18.03. SO **EDITORS**
21.03. MI **FU MANCHU**
27.03. DI **MACEO PARKER**
17.04. DI **NOEL GALLAGHER'S HIGH FLYING BIRDS**
16.06. SA **QUEENS OF THE STONE AGE (OPEN AIR)**
04.08. SA **BEGINNER / SAMY DELUXE & DLX BND (OPEN AIR)**
08.09. SA **FREUNDKREIS (OPEN AIR)**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

KAMMERSPIELE

WIESBADEN

02-02-18 **DER GOTT DES GEMETZELS**
VON YASMINA REZA

09-02-18 **DAS ABSCHIEDS-DINNER**
VON MATTHIEU DELAPORTE & ALEXANDRE DE LA PATELLIÈRE

11-02-18 **SEIN ODER ONLINE**
VON KATALYN BOHN

16-02-18 **OFFENE ZWEIER-BEZIEHUNG**
VON LITRATURNOBEL- PREISTRÄGER DARIO FO

18-02-18 **MONDSCHEIN-TARIF**
VON ILDIKÓ VON KÜRTHY

02-03-18 **GUT GEGEN NORDWIND**
VON DANIEL GLATTAUER

15-03-18 **GATTE GEGRILLT**
VON DEBBIE ISITT

22-03-18 **TRAUMFRAU VERZWEIFELT GESUCHT**
VON TONY DUNHAM

PROGRAMM FEB/MÄRZ 2018

An der Bergkirche | Lehrstraße 6 | 65183 Wiesbaden
Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder über www.kammerspiele-wiesbaden.de

1))) Donnerstag

FETEN
19.00. **DAS WOHNZIMMER**
sensor-After Work: Feierabend

KONZERTE
19.30. **SCHLACHTHOF, KESSELHAUS**
Digger Barnes (Duo)

20.00. **KULTURFORUM**
News from Argentina

22.00. **DAS WOHNZIMMER**
The Session by Julio

BÜHNE
19.00. **RONCALLI HAUS**
Schnududunke, Afrika-Weinprobe

19.30. **THEATER, GROSSES HAUS**
Norma, Vincenzo Bellini

19.30. **KREATIVFABRIK**
A Number Of Ways

20.00. **THALHAUS**
Ensemble Triolè, Flamenco Abend

20.00. **AKZENT THEATER**
Männer und andere Irrtümer

20.00. **KURHAUS, THIERSCH-SAAL**
Die große Verdi Nacht, mit Star-Tenor Cristian Lanza

LITERATUR
22.00. **PARK CAFÉ**
Party Hard, DJ Nasty und Gast-DJs

22.30. **SCHEUER**
Danse Gehr - DJ Horst

23.00. **DAS WOHNZIMMER**
Passion mit DJ Piniceps

23.00. **SCHLACHTHOF, KESSELHAUS**
Let's Go Queer!, LGBT & Friends Party

23.00. **KREATIVFABRIK**
Dub-A-Rama

KONZERTE
20.00. **SCHEUER**
Wishbone Ash - open road tour

19.00. **SCHLACHTHOF, KESSELHAUS**
Rogers / The Tips (Punk Rock)

19.30. **EV. LUTHERKIRCHE**
Felix Mendelssohn-Bartholdy: Paulus

20.00. **KULTURBAHNHOF**
Jens Breidenstein - Songs wie ein Roadtrip, Singer/Songwriter

20.30. **GEORG-BUCH-HAUS**
Mad Zeppelin & Journey, Led Zeppelin- & Journey-Tribute

23.00. **KONTEXT**
Technorebellen, Hardtechno, Techno

BÜHNE
19.30. **THEATER, GROSSES HAUS**
Così fan tutte

19.30. **THEATER, KLEINES HAUS**
Mein Kampf, Schauspiel

20.00. **AKZENT THEATER**
Männer und andere Irrtümer

20.00. **KAMMERSPIELE**
Der Gott des Gemetzels

20.00. **KUENSTLERHAUS43**
Ja, das mit der Liebe, Erich Kästner Liederabend

20.00. **VELVETS THEATER**
Grenzen-Los, autobiografische Velvets Revue mit schwarzem Theater

LITERATUR
19.30. **GALERIE KUNST-SCHAEFER**
Wer die Götter lieben, lassen sie jung werden, Werke von Oscar Wilde

FAMILIE
14.00. **HAUS DER VEREINE, JUGENDRAUM**
Teenie-Freizeitangebote, 10-13 J., Mobile Jugendarbeit, Info: 0611-2047624

16.00. **THEATER, STUDIO**
Der kleine Prinz, Märchen nach Antoine de Saint-Exupéry, ab 6 J.

20.11. **HILDE MÜLLER HAUS, WALLUFER PLATZ**
Halle Galli Party des Karneval Clubs Rheingauviertel e.V.

SONSTIGES
18.00. **GALERIE ROTHER-WINTER**
Vernissage Axel Anklam, Renata Tumarova

19.00. **FRAGMENTE**
Ausstellung Jonah Roth

19.00. **AMMAJI'S AYURVEDA ZENTRUM**
Ayurveda-Abendessen. Anmeldung 0171/2744984

19.30. **WAKKER**
Whiskey-Tasting

4))) Sonntag

FETEN
15.00. **KULTURBAHNHOF**
Blues-Café, mit DJ Blues Daddy Gert, 3 Euro

20.00. **DAS WOHNZIMMER**
Salsa Jam, mit Navid Mirzazadeh (Tanzlehrer) & Salsa DJ

22.00. **PARK CAFÉ**
Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE
10.30. **DAS WOHNZIMMER**
Sonntags-Brunch mit Live-Musik

11.00. **MUSEUM**
WIESBADEN, VORTRAGSSAAL
Kammerkonzert 2: Simon Höfele (Trompete) und Magdalena Müllerperth (Klavier)

16.00. **KATH. KIRCHE ST. BONIFATIUS**
8. Orgel-Winterspiele

17.00. **SCHULBERG 7-9**
Männer ohne Nerven, Saxophon Quartett

17.00. **EV. CHRISTOPHORUSKIRCHE**
Bach-Vesper: Kantate BWV 125

19.30. **SCHLACHTHOF, KESSELHAUS**
Dexter / Support: Waldoe, Rap / Hip Hop

BÜHNE
15.00. **THEATER HIN & WEG**
Kleiner König Kalle Wirsch, ab 6 J.

16.00. **THEATER, KLEINES HAUS**
Arsen und Spitzenhäubchen

18.00. **AKZENT THEATER**
Offene Talentshow

18.00. **VELVETS THEATER**
Die kleine Meerjungfrau Rusalka

19.30. **THEATER, GROSSES HAUS**
Jephtha (Premiere)

FAMILIE
14.33. **BÜRGERSAAL**
Kindermaskenball

15.00. **THEATER, STUDIO**
Der kleine Prinz, Märchen nach Antoine de Saint-Exupéry, ab 6 J.

SONSTIGES
11.00. **FRAGMENTE**
Rohkost Potluck

5))) Montag

BÜHNE
19.30. **FINALE**
Lesebühne im Finale, neues Format

19.30. **THEATER, GROSSES HAUS**
Niederlands Dans Theater 2

LITERATUR
20.00. **STERNWARTENIEMÖLLER-SCHULE**
Kilonovae und die Synthese der schwersten chemischen Elemente

FAMILIE
10.00. **RONCALLI-HAUS**
Musikgarten, 1,5-3 J.

18.00. **MOJA-LADEN**
Jugendtreff

18.00. **MOJA-LADEN**
KATIP im Exil: Lese- und Schreibservice

6))) Dienstag

KONZERTE
17.30. **SCHLACHTHOF, HALLE**
Arch Enemy/Wintersun/Tribulation/Jinjer

1./8.

„Der Garten der Avantgarde“ heißt die noch bis zum 25. Februar laufende Ausstellung im Museum Wiesbaden. Der bedeutende Kunstsammler Heinrich Kirchhoff sammelte ab 1914 Gemälde dieser Zeit und stellte sie in der damals eigens dafür erbauten Villa in der Beethovenstraße 10 aus. Dr. Sibylle Discher, Co-Kuratorin der Ausstellung, hat über den Wahl-Wiesbadener promoviert und nimmt am 1. in ihrem Vortrag „Die Sammlung Kirchhoff – Ein Leuchtfeuer für Wiesbaden“ alle Zuhörer mit auf eine Reise in die zwanziger Jahre, als Kirchhoff die Avantgarde der Kunstszene nach Wiesbaden holte, auch den berühmten Maler Alexej von Jawlensky. Seine Enkelin Angelica Jawlensky Bianconi verwaltet bis heute sein Erbe am Lago Maggiore und wird am 8. auf spannende und persönliche Weise die Erinnerung an ihren Großvater in Erinnerung zu rufen.

1.

Eine deutsch-afrikanische Weinprobe mit Fastnachtstimmung für einen guten Zweck veranstaltet der Wiesbadener Freundeskreis „africa action Deutschland e. V.“ im Roncallihaus. Auf unterhaltsame Weise präsentiert Prof. Dr. Leo Gros, Weinkenner, Ur-Rheingauer, Weinversteigerer und Fastnachter beim „Schnududunke“ die von elf namhaften Rheingauer Weingütern und einem Wiesbadener Weinhändler gespendeten Weine aus dem Rheingau und Südafrika. Das Ganze wird musikalisch begleitet, der Erlös fließt in die Finanzierung Grauer Star-OPs ärmster Patienten im Sahel. Karten unter wi@africa-action.de oder 0611-174-0

2.

Der Ball des Sports, der am 3. Februar erstmals im (fast) fertigen nagelneuen „RMCC“ steigen wird, ist leider Promis, Ehrengästen und Bestbetuerten, die sich Eintrittspreise über 1000 Euro leisten können, vorenthalten. Wer aber den Spitzensportern mal ganz nah sein möchte, der kann dies am Tag vor dem Ball auf Henkelsfeld bei der „Ball des Sports Sektnacht“ tun. Und das ist fast genauso exklusiv, denn jeder Gast kann vor der Fotowand am Roten Teppich posieren. Gefeierte wird mit Weltmeistern, Olympiasiegern und Menschen, die man sonst nur im Fernsehen zu sehen kriegt. Tickets für den Abend voller Musik, Sekt, Promis und „Aktivstationen“ gibt's unter www.wiesbaden.de/tickets - wir verlosen 2x2 Tickets: losi@sensor-wiesbaden.de

3.

Ausgelassen schunkeln, tanzen und feiern können alle Fastnachtfans mit dem Karneval-Club Rheingauviertel im Hilde-Müller-Haus am Wallufer Platz. Mit Cocktails, Halligalli und einem bunten Programm mit DJ geht es durch den Abend. Beginn ist um 20.11 Uhr. Helau!

3.

Mit ihren zwei Leadgitarrern haben Wishbone Ash schon Bands wie Iron Maiden und Thin Lizzy beeinflusst. Und sie sind toureerprobt. Mit 49 Bandjahren auf dem Buckel und immer noch 150 bis 200 Konzerten pro Jahr auf zwei Kontinenten steht die Rockband für legendäre Live-Konzerte und musikalische Feuerwerke. Klingt fast zu cool um wahr zu sein. Wird aber wahr in der Scheuer in Idstein-Wörsdorf. www.scheuer.rocks

FILMBÜHNE CALIGARI

AUS DEM FEBRUARPROGRAMM

FILMMUSIK

DO 01.02. 18:00 | SO 04.02. 18:00
SCORE – EINE GESCHICHTE DER FILMMUSIK

FR 02.02. 17:30
DUNKIRK

FR 02.02. 20:00
INTERSTELLAR

SO 11.02. 20:00 | DO 15.02. 20:00
SA 17.02. 20:00
DER ANDERE LIEBHABER

DO 15.02. 17:30
IN IHREM HAUS

DO 22.02. 17:30
EMMA

DO 22.02. 20:00
ALLES, WAS WIR GEBEN MUSSTEN

MARLEN HAUSHOFER

DO 01.02. 20:00 | SO 04.02. 20:00
WIR TÖTEN STELLA

MI 07.02. 17:30
DIE WAND

FILMSTADT WIESBADEN

FR 09.02. 20:00
ANNE CLARK – I'LL WALK OUT INTO TOMORROW

BERGWELTEN IM FILM

MI 14.02. 20:00
DIE EINSIEDLER

SO 25.02. 18:00 | MI 28.02. 20:00
MOUNTAIN

CALEGARI FILMBÜHNE
Marktplatz 9
(hinter der Marktkirche)
65183 Wiesbaden
Tel. 06 11 - 31 50 50
www.wiesbaden.de/caligari

Mehr als nur ein Buch zu lesen
Autoren, Lesungen, Gespräche, ...

Literaturhaus Villa Clementine

Programmauszug

Do 01.02. | 19.30 Uhr
27. Januar – Gedenktag für die Opfer des NS-Regimes
„Das denkende Herz“ – Die Tagebücher von Ety Hillesum 1941–1943
Lesung: Evelyn Faber, Staatstheater Wiesbaden
Erschließung von Biografie und Werk: Dr. Gotthard Fuchs
Veranstalter: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Wiesbaden in Kooperation mit dem Literaturhaus

Mi 07.02. | 19.30 Uhr
Poetikzentrum: junge Autoren Jan Wagner
„Die Eulenhasser in den Hallenhäusern“ und „Der verschlossene Raum“
Autorenlesung
Moderation: Beate Tröger (Freie Kritikerin)
Veranstalter: Hochschule RheinMain in Kooperation mit dem Literaturhaus / Kulturamt Wiesbaden

Do 15.02. | 19.30 Uhr
Verena Boos
„Kirchberg“
Autorenlesung
Moderation: Ruth Fühner (hr2-kultur)

Keine Kartenreservierung mehr im Literaturhaus, nur noch Abendkasse ab 18.45 Uhr!

Vorverkaufsstellen:
Tourist-Information Wiesbaden, Marktplatz 1, Tel.: 0611 - 1 72 99 30
TicketBox in der Wiesbadener Galeria Kaufhof, Kirchgasse 28, Tel.: 0611 - 30 48 08
Online unter: www.wiesbaden.de/literaturhaus

Frankfurter Straße 1, 65189 Wiesbaden
www.wiesbaden.de/literaturhaus

FRANKFURTER HOF MAINZ

-> Do., 01.02.
CHRISTOPH SONNTAG
„Bloß kein Trend verpennt!“

-> Fr., 02.02.
MANU KATCHÉ ausverkauft

-> Sa., 03.02.
JASMIN TABATABAI & David Klein Quartett
„Was sagt man zu den Menschen, wenn man traurig ist“

-> So., 04.02.
DANCEPERADOS OF IRELAND

-> Mi., 07.02. / 14:00 Uhr
54. GROSSE KINDERFASTNACHT mit Klepperwettbewerb

-> Do., 08.02. / 20:11 Uhr
ALTWEIBERBALL DER MAINZER RANZENGARDE ausverkauft

-> Fr., 09.02. / 21:11 Uhr
FRED KELLNER & DIE FAMOSE SOULSISTER + DJ Andreas Dautermann

-> Sa., 10.02. / 21:11 Uhr
CASANOVABALL

-> Do., 15.02.
POETRY SLAM

-> So., 18.02. / 19 Uhr
MISIA
„Para Amália“

-> Di., 20.02. / Tournée abgesagt!

RANDY NEWMAN

-> Mi., 21.02.
ILDIKO VON KÜRTHY & BÄRBEL SCHÄFER
„Mein neues Leben als Frauchen...“

-> Do., 22.02.
IRISH SPRING

-> Fr., 23.02.
SWR 2 Internationale Pianisten RONALD BRAUTIGAM

-> Sa., 24.02.
LET'S BURLESQUE ausverk.

-> So., 25.02.
ABDELKARIM
„Staatsfreund Nr. 1“

-> So., 25.02. / **LOMO**

SELIM ÖZDOGAN
„Wo noch Licht brennt“

-> Do., 01.03.
AEHAM AHMAD & EDGAR KNECHT

-> Fr., 02.03. / **Kurfürstliches Schloss**

MAYBEBOP

-> Fr., 02.03.
DONOVAN

-> So., 04.03.
KLAUS PAIER & ASJA VALCIC DUO

-> Di., 06.03.
SILJE NERGAARD

-> Fr., 09.03.
MAX GOLDT

-> Sa., 10.03.
GLASHAUS

-> So., 11.03.
REBEKKA BAKKEN

-> Mi., 14.03.
KATRIN BAUERFEIND

-> Do., 15.03.
CLAUDIA KORECK

-> So., 18.03. / **Rheingoldhalle**

Grease DAS MUSICAL
DER GRÖSSTE MUSICALERFOLG ALLER ZEITEN
NEUPRODUKTION MIT STARBESETZUNG
ALEXANDREI JAHNKE VEDRNIKA JIEMI

Summer in the City 2018

-> So., 08.07. / 19 Uhr / **Volkspark**
STING

-> Fr., 13.07. / 19 Uhr / **Zitadelle**
MELODY GARDOT LIVE 2018

-> Sa., 14.07. 19:30 h / **Zitadelle**
DIETER THOMAS KUHN & BAND

-> Mo., 16.07. / 19 Uhr / **Zitadelle**
BRYAN FERRY ON TOUR 2018

-> Sa., 21.07. / 19 Uhr / **Zitadelle**
ADEL TAWIL

-> So., 22.07. / 19 Uhr / **Zitadelle**
LA BRASS BANDA

-> Fr., 27.07. / 19 Uhr / **Zitadelle**
SIMPLE MINDS

-> So., 29.07. / 19 Uhr / **Zitadelle**
KONSTANTIN WECKER

-> So., 05.08. / 19 Uhr / **Zitadelle**
LARS REICHOW & STERNAL
FrischluftJazzGroove - Comedy Concert

-> Sa., 18.08. / 19 Uhr / **Zitadelle**
CLUESO

Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de & an allen bek. VVK-Stellen

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Smile and Burn / Night Letters, Punk Rock

BÜHNE

17.30 THEATER, FOYER
Kostprobe zu Römische Trilogie

19.30 THEATER, GROSSES HAUS
Niederlands Dans Theater 2

20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL
Die Nacht der Musicals

LITERATUR

14.30 LAB-GEMEINSCHAFT
Literatur-Gesprächskreis, Konzert ohne Dichter von Klaus Modick

19.00 KULTURBAHNHOF
Hernienchirurgie - wenn die Bauchwandschlapp macht

FAMILIE

10.00 THEATER, GROSSES HAUS
Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat, ab 4+

15.00 THEATER, GROSSES HAUS
Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat

16.15 THEATER, STUDIO
Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat

SONSTIGES

17.00 LUMEN CAFÉ
Newcomer-Treff Deutsch-Amerik.-Int. Frauenclub

7))) Mittwoch

FETEN

19.00 WEINVERITAS
After-Work Party

21.00 PARK CAFÉ
Salsa-Night, mit DJ Biagio und Tanzunterricht bei Luis

KONZERTE

19.30 KULTURFORUM
ton ab: Tom Woll & Band, Blues, Swing, Rockballaden

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Klassik im Klub mit Mela (Violoncello), Klassik

21.00 KONTEXT
Temple of free Sounds and Beats - Open Stage

BÜHNE

19.30 THEATER, GROSSES HAUS
Norma, Vincenzo Bellini, nach der Tragödie von Alexandre Soumet

20.00 KURHAUS
Schiller - Klangwelten Live 2018 - Elektronik Pur

20.00 RUDERSPORT 1888
Deep Schrott, Jazz-Architekten

LITERATUR

19.00 HEIMATHAFEN

Gescheit scheitern, Ref.: Felix Maria Arnet

19.30 VILLA CLEMENTINE
Jan Wagner: Die Eulenhasser in den Hallenhäusern / Der verschlossene Raum

FAMILIE

15.30
Buchstabenwerkstatt, erste Erfahrungen mit Schrift, ohne Altersbegrenzung

18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM AKK REDUIT
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab 12 J., kostenfrei, ohne Anmeldung, Info: 06134-186951

8))) Donnerstag

FETEN

20.00 KULTURPALAST
Gedankengut - ASIA Kneipenabend

23.00 KREATIVFABRIK
Abschlussparty Kommunikationsdesign

KONZERTE

19.30 SALON-THEATER
Folk-Club: Zariza Gitara, temperamentvolle Zigeunermusik aus Russland

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Glasgow Coma Scale / Wolf Prayer / Nacca Space Fox

BÜHNE

19.30 THEATER, KLEINES HAUS
Unterwerfung

20.00 AKZENT THEATER
Educating Rita - Bildung für Rita, von Willy Russell

20.00 THEATER, STUDIO
I love you, you're perfect, now change, von Jimmy Roberts & Joe die Pietro

SONSTIGES

18.00 MURNAU FILMPALAST
Aus dem Nichts. Fatih Akin, sensor - Film des Monats

19.00 KLEINE SCHWALBACHER STR. 8
Quintessen - Abschlussarbeiten Kommunikationsdesign, ab 23 Uhr Party

9))) Freitag

FETEN

21.00 SCHEUER
Danse Gehn mit Djane Karin

21.00 TREIBHAUS
Kaminzimmer Party, 60s, 70s, Mr. Mojo

22.00 PARK CAFÉ
La Fiesta - Bailando, karibische Rhythmen u. Sounds

23.00 DAS WOHNZIMMER
Faith mit DJ Princes

23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Kakk Kommerz Party

KONZERTE

19.00 EV. PAUL-GERHARDT-KIRCHE, GEMEINDEHAUS
bien sûr

19.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Kakkmaddafakka, Indie-Pop

19.30 TALLEY'S SPEISE- UND EVENT-LOKAL
Skully & Flynn, Blues, Rock und Soul

20.00 KURHAUS
Schiller - Klangwelten Live 2018 - Elektronik Pur

20.00 THEATER, STUDIO 1888
Deep Schrott, Jazz-Architekten

BÜHNE

19.30 THEATER, GROSSES HAUS
Norma, Vincenzo Bellini, nach der Tragödie von Alexandre Soumet

20.00 AKZENT THEATER
Educating Rita - Bildung für Rita, von Willy Russell

20.00 THEATER, STUDIO
Der Kontrabaß

20.00 KAMMERSPIELE
Das Abschiedsdinner von Delaporte & de la Patellière

3.

Wie gut, dass es für fast alles einen Verein gibt. „Rock für Wiesbaden e.V.“ sorgt dafür, dass eingefeischte Rockfans nicht zu kurz kommen. Mit dem Konzert von Mad Zeppelin und Journey im GMZ Georg-Buch-Haus in der Wellritzstraße versprechen sie einen Led Zeppelin und Journey Tribute Abend vom Allerbesten. Journeye sind sechs Musiker aus dem Raum Frankfurt, die sich die US-Rocklegende Journey als Vorbild genommen haben und nun genauso authentisch, detailgetreu und mit virtuosem Gesang und Gitarre das Publikum zum Beben bringen werden. www.rock-fuer-wiesbaden.de

3.

„Traumgestalten“ heißt die Ausstellung des gerade mal 17 Jahre jungen Jonah Roth. Kunst ist für ihn die Möglichkeit, sich aus der Realität in seine Fantasie zu flüchten und diese zu erforschen. Insbesondere die Portraitkunst fasziniert ihn, in der er sich mit dem Leben und Charakter fiktiver, aber auch realer Personen auseinandersetzt. Zu sehen gibt's das alles in der Galerie „Fragmente“ in der Blücherstraße 28, nach der heutigen Vernissage bis Ende März zu den Öffnungszeiten. www.fragmente-wiesbaden.de

5./6.

Sie haben Wiesbaden schon während der Internationalen Malfestspiele 2015 verzaubert. Nun kehrt das Ensemble junger Tänzerinnen und Tänzer aus Den Haag – „Niederlands Dans Theater 2“ – an das Hessische Staatstheater zurück, um erneut die ganze Bandbreite seiner Ästhetik zu zeigen. Mit einer Arbeit der künstlerischen Leiter des Ensembles, Sol León und Paul Lightfoot, ergänzt mit Choreografien von Edward Clug, Marco Goecke und Johan Inger wissen die Niederländer, wie man das Publikum in seinen Bann zieht. Am 5. und 6.2. um 19.30 Uhr im Staatstheater. sensor verlost 3 x 2 Freikarten für die Vorstellung am 6.2.: Mail an losi@sensor-wiesbaden.de

„Darf ich einen Tiger in meiner WG halten?“

Wer das erste Mal in eine Mietwohnung zieht, hat viele Fragen. Wir geben Antworten.

Info-Veranstaltung am Montag, den 26.2. um 19 Uhr im Café Heimathafen (Karlstraße 22). Eintritt frei.

DMB Mieterbund Wiesbaden und Umgebung e. V.
www.mieterbund-wiesbaden.de

Termine Februar



8. bis 10.
 „Quintessenz“ bedeutet: Das Wahre, das Wesentliche, das Beste von etwas. Genau darum geht es in der Ausstellung mit selbigem Namen in temporärer Location – auf fünf Ebenen in der Kleinen Schwalbacher Straße 58. Gezeigt werden spannende Abschlussarbeiten des Studienganges Kommunikationsdesign. Von Ideen einer Kaffeekirschenlimonade, einer neuen Schriftart, Bango – dem neuen Gesellschaftsspiel bis hin zu einem illustrierten Wegweiser für einen Rundgang durch Wiesbaden aus der Sicht um 1900. Diese Ausstellung ist anders, spannend und augenzwinkernd. Wie zum Beispiel auch die fotografische Hommage an die eigene Unterhose „Under the pants“. Nach dem Eröffnungsabend am 8. Februar steigt um 23 Uhr noch eine Party in der Kreativfabrik, am 9. von 14 bis 19 Uhr und am 10. von 11 bis 18 Uhr sind dann alle Arbeiten und ihre vielleicht vom Feiern erschöpften Schöpfer wieder in der Kleinen Schwalbacher zu bewundern. www.werkschau-wiesbaden.de



9.
 Da wo sonst die 1. Geige sitzt und den Friedrich-von-Thiersch Saal nicht selten in alte Zeiten zurückversetzt, erfüllt Schiller den Raum mit einer Mischung aus Musik, Licht und Farbe. Elektro Pur, verspricht die Klangwelten Live Tour 2018. Magische Melodien im preisgekrönten Surround-Sound mischen sich in ein Meer aus Licht und Klang. Ein sehr berauschendes Erlebnis, das den altherwürdigen Kurhaus-Saal im wahren Sinne des Wortes in ein neues Licht taucht.



15.
 Ein Muss für alle Fans so richtig abgefahrener Klänge ist das 5. und damit letzte der von sensor präsentierten Reihe „PANAKUSTIKA – Konzerte für Querhörer“ im puristischen Ambiente des Horsaals im Museum Wiesbaden. Unter dem Motto „Let the good times roll“ wird das Zeitalter zwischen Jukebox & Rockabilly, 68er-Bewegung und Woodstock gefeiert. Auf der Bühne werden Violine, Violoncello, Klavier, Drums und zwei Lautsprecher abgefahrene neue Kompositionen spielen. Und nach dem Konzert geht's nochmal richtig zur Sache, denn PANAKUSTIKA feiert mit allen den Abschluss der diesjährigen Staffel mit food, drinks und vor allem mit tanzbarer Musik: DJ Jerome Dynamite lässt seine Vinyl-Schätze der 50er und 60er auf den Plattentellern rollen. www.panakustika.de

22.00 PARK CAFÉ
 Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE

10.30 DAS WOHNZIMMER
 Sonntags-Brunch mit Live-Musik

17.00 CASINO-GESELLSCHAFT
 Orchesterkonzert 3: Würtembergisches Kammerorchester Heilbronn

19.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 FGKH meets Rami Hattab, Impro meets Music

BÜHNE

15.00 AKZENT THEATER
 Tag der offenen Tür

18.00 THEATER, KLEINES HAUS
 Saturday Night Fever!

18.00 THEATER, WARTBURG
 Aus dem bürgerlichen Heidenleben, Die Hölse/der Snob von Carl Sternheim

18.00 VELVETS THEATER
 Der blaue Vogel oder die Suche nach dem Glück, nach Maurice Maeterlinck, für Erw. und Kinder ab 8 J.

19.30 KULTURPALAST
 Schwarze Oliven - Impro-Theater

20.00 KAMMERSPIELE
 Sein oder Online

SONSTIGES

13.11 INNENSTADT
 Dacho-Fastnachtsumzug

12))) Montag

BÜHNE

19.30 THEATER, KLEINES HAUS
 The Hard Problem - Oder: Ist Bewusstsein Materie?, von Tom Stoppard

FAMILIE

10.00 RONCALLI-HAUS
 Musikgarten, 1,5-3 J.

18.00 MOJA-LADEN
 Jugendtreff

13))) Dienstag

BÜHNE

11.00 THEATER, KLEINES HAUS
 Rico, Oskar und das Herzgebirge, von Andreas Steinhöfel, ab 8 J.

19.30 THEATER, GROSSES HAUS
 Jephtha, Bühnenversion des Oratoriums von Georg Friedrich Händel

20.00 THEATER, STUDIO
 Faust I - White Boxx

14))) Mittwoch

FETEN

21.00 PARK CAFÉ
 Salsa-Night, mit DJ Biagio und Tanzunterricht bei Luis

KONZERTE

19.00 THEATER, GROSSES HAUS
 Gala-Konzert & Dinner zu den Internat. Maifestspielen 2018, Charity-Gala

BÜHNE

20.00 AKZENT THEATER
 Eheleben ist kein Wunschkonzert, One-Woman-Komödie

20.00 THEATER, STUDIO
 Faust I - White Boxx

FAMILIE

18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM
 AKK REDUIT
 Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab 12 J., kostenfrei, ohne Anmeldung, Info: 06134-186951

15))) Donnerstag

KONZERTE

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 Green / Special Guests: Grinch Hill, Reggae / Rap / Pop

19.30 MUSEUM WIESBADEN
 Panakustika mit anschl. Party DJ Jerome Dynamite

20.00 DAS WOHNZIMMER
 KIES - A Tribute To Punk'n'Rock

22.00 DAS WOHNZIMMER
 The Session by Janet Taylor

BÜHNE

10.00 HESSISCHES
 STAATSTHEATER, STUDIO
 Katers Kuchen, ab 3 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
 Sperlich's Märchentheater: Mascha und der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 CAFÉ WELLRITZ
 Drei sind Keiner zuviel, ab 3 J.

19.30 THEATER, KLEINES HAUS
 Die Antigone des Sophokles

19.30 THEATER, GROSSES HAUS
 Jephtha, Bühnenversion des Oratoriums von Georg Friedrich Händel

20.00 AKZENT THEATER
 Eheleben ist kein Wunschkonzert, One-Woman-Komödie

20.00 KAMMERSPIELE
 Offene Zweierbeziehung von Dario Fo

20.00 KULTURBAHNHOF
 Rotecke - Improtheater mit Subito, interaktiver Idstein-Krimi zum Mitraten

21.45 THEATER, FOYER
 Salón Tango

LITERATUR

20.00 HILDE-MÜLLER-HAUS
 Themenabend Rosa Lüste: Witze und Stimmungsmusik

17))) Samstag

FETEN

20.00 WALHALLA IM EXIL
 Bändi, Finnischer Tango

20.00 JOSEPHINE'S SOUL FOOD
 1-Jahr-Feier mit DJ und Überraschungen

20.30 KREATIVFABRIK
 Die Schönste Jam

22.00 KULTURPALAST
 Neontanzattnacke

22.00 PARK CAFÉ
 Party Hard, DJ Nasty und Gast-DJs

22.30 SCHEUER
 Danse Gehn mit Djane Karin

22.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 Bastard Rocks, Ekstase, Musik und Kammerflimmern

23.00 DAS WOHNZIMMER
 Romance mit DJ kID, Hip Hop / House Mash Up

BÜHNE

11.00 THEATER HIN & WEG
 Kleiner König Kalle Wirsch, ab 6 J., Info: www.hin-u-weg.de

15.00 THEATER, KLEINES HAUS
 Rico, Oskar und das Herzgebirge ab 8 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
 Sperlich's Märchentheater: Mascha und der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 AKZENT THEATER
 Eheleben ist kein Wunschkonzert, One-Woman-Komödie

18.00 HAUS DER VEREINE
 Bodo Bach: Pech gehabt

18.00 THEATER, WARTBURG
 Kostprobe zu Im weißen Rössl

18.00 VELVETS THEATER
 Die Zauberflöte, von W.A. Mozart, für Schwarzes Theater bearbeitet

19.00 KREATIVFABRIK
 Skriptios Güteklisch

19.30 THEATER, GROSSES HAUS
 Otello, von G. Verdi

20.00 THEATER, STUDIO
 Jane Eyre, Schauspiel nach Roman von Charlotte Bronte

20.00 KAMMERSPIELE
 Mondscheintarif, von Ildiko von Kürthy

20.00 KUENSTLERHAUS43
 Alles Deppen außer mich, ich kann auch Talent, Musikkabarett

20.00 STUDIO ZR 6 ZIETENRING
 Bob Dylan, Konzert mit Texten.

20.00 BRENTANO-SCHEUNE
 DUNJAS MusikScheune - B bflat essential

20.00 SCHLACHTHOF
 Feine Sahne Fischfilet. Ausverkauft.

19.00 SCHEUER
 Still Collins

19.00 SCHLACHTHOF, HALLE
 Bausa, Rap / Hip-Hop

19.30 HENKELL SEKT KELLEREI
 twofourtwele, Werke von Albeniz, Granados, Rossini u.a.

19.30 THEATER, WARTBURG
 Heimat / Fremde 3: Visualisierte Musik,

Musik-Theater-Labor
19.30 TALLEY'S SPEISE- UND EVENT-LOKAL
 ar Ionz - Sophisticated Rock

21.00 KONTEXT
 Cyber Café, Hip-Hop, Open Mics

BÜHNE

10.00 THEATER, STUDIO
 Katers Kuchen, ab 3 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
 Sperlich's Märchentheater: Mascha und der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 CAFÉ WELLRITZ
 Drei sind Keiner zuviel, ab 3 J.

19.30 THEATER, KLEINES HAUS
 Die Antigone des Sophokles

19.30 THEATER, GROSSES HAUS
 Jephtha, Bühnenversion des Oratoriums von Georg Friedrich Händel

20.00 AKZENT THEATER
 Eheleben ist kein Wunschkonzert, One-Woman-Komödie

20.00 KAMMERSPIELE
 Offene Zweierbeziehung von Dario Fo

20.00 KULTURBAHNHOF
 Rotecke - Improtheater mit Subito, interaktiver Idstein-Krimi zum Mitraten

21.45 THEATER, FOYER
 Salón Tango

LITERATUR

20.00 HILDE-MÜLLER-HAUS
 Themenabend Rosa Lüste: Witze und Stimmungsmusik

18))) Sonntag

FETEN

20.00 DAS WOHNZIMMER
 Salsa Jam, mit Navid Mirzazadeh (Tanzlehrer) & Salsa DJ

22.00 PARK CAFÉ
 Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

KONZERTE

10.30 DAS WOHNZIMMER
 Sonntags-Brunch mit Live-Musik

11.00 THEATER, FOYER
 Brüderchen, komm tanz mit mir!, feinste Musik für die kleinsten Ohren, 0-3 J.

16.00 KATH. KIRCHE ST. BONIFATIUS
 8. Orgel-Winterspiele

17.00 EV. RINGKIRCHE
 Beethoven Orchester Hessen

18.00 EV. BERGKIRCHE
 O weiter, stiller Friede - Sopran und Orgel, mit der Sopranistin Claudia Grundmann

19.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 Backtrack / Special Guest: Risk It / Stone (Ex-Expire), Hardcore

19.00 SCHLACHTHOF, HALLE
 K.Flav / Toksi, Alternative Hip Hop / Indie / Alternative

BÜHNE

11.00 THEATER HIN & WEG
 Kleiner König Kalle Wirsch, ab 6 J., Info: www.hin-u-weg.de

15.00 THEATER, KLEINES HAUS
 Rico, Oskar und das Herzgebirge ab 8 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
 Sperlich's Märchentheater: Mascha und der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 AKZENT THEATER
 Eheleben ist kein Wunschkonzert, One-Woman-Komödie

18.00 HAUS DER VEREINE
 Bodo Bach: Pech gehabt

18.00 THEATER, WARTBURG
 Kostprobe zu Im weißen Rössl

18.00 VELVETS THEATER
 Die Zauberflöte, von W.A. Mozart, für Schwarzes Theater bearbeitet

19.00 KREATIVFABRIK
 Skriptios Güteklisch

19.30 THEATER, GROSSES HAUS
 Otello, von G. Verdi

20.00 THEATER, STUDIO
 Jane Eyre, Schauspiel nach Roman von Charlotte Bronte

20.00 KAMMERSPIELE
 Mondscheintarif, von Ildiko von Kürthy

20.00 KUENSTLERHAUS43
 Alles Deppen außer mich, ich kann auch Talent, Musikkabarett

20.00 STUDIO ZR 6 ZIETENRING
 Bob Dylan, Konzert mit Texten.

20.00 BRENTANO-SCHEUNE
 DUNJAS MusikScheune - B bflat essential

20.00 SCHLACHTHOF
 Feine Sahne Fischfilet. Ausverkauft.

19.00 SCHEUER
 Still Collins

19.00 SCHLACHTHOF, HALLE
 Bausa, Rap / Hip-Hop

19.30 HENKELL SEKT KELLEREI
 twofourtwele, Werke von Albeniz, Granados, Rossini u.a.

19.30 THEATER, WARTBURG
 Heimat / Fremde 3: Visualisierte Musik,

20.00 THEATER, KLEINES HAUS
 Die Antigone des Sophokles

20.00 THEATER, GROSSES HAUS
 Jephtha, Bühnenversion des Oratoriums von Georg Friedrich Händel

20.00 AKZENT THEATER
 Eheleben ist kein Wunschkonzert, One-Woman-Komödie

20.00 KAMMERSPIELE
 Offene Zweierbeziehung von Dario Fo

20.00 KULTURBAHNHOF
 Rotecke - Improtheater mit Subito, interaktiver Idstein-Krimi zum Mitraten

21.45 THEATER, FOYER
 Salón Tango

LITERATUR

20.00 HILDE-MÜLLER-HAUS
 Themenabend Rosa Lüste: Witze und Stimmungsmusik

17))) Samstag

FETEN

20.00 WALHALLA IM EXIL
 Bändi, Finnischer Tango

20.00 JOSEPHINE'S SOUL FOOD
 1-Jahr-Feier mit DJ und Überraschungen

20.30 KREATIVFABRIK
 Die Schönste Jam

22.00 KULTURPALAST
 Neontanzattnacke

22.00 PARK CAFÉ
 Party Hard, DJ Nasty und Gast-DJs

22.30 SCHEUER
 Danse Gehn mit Djane Karin

22.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
 Bastard Rocks, Ekstase, Musik und Kammerflimmern

23.00 DAS WOHNZIMMER
 Romance mit DJ kID, Hip Hop / House Mash Up

BÜHNE

11.00 THEATER HIN & WEG
 Kleiner König Kalle Wirsch, ab 6 J., Info: www.hin-u-weg.de

15.00 THEATER, KLEINES HAUS
 Rico, Oskar und das Herzgebirge ab 8 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
 Sperlich's Märchentheater: Mascha und der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 AKZENT THEATER
 Eheleben ist kein Wunschkonzert, One-Woman-Komödie

18.00 HAUS DER VEREINE
 Bodo Bach: Pech gehabt

18.00 THEATER, WARTBURG
 Kostprobe zu Im weißen Rössl

18.00 VELVETS THEATER
 Die Zauberflöte, von W.A. Mozart, für Schwarzes Theater bearbeitet

19.00 KREATIVFABRIK
 Skriptios Güteklisch

19.30 THEATER, GROSSES HAUS
 Otello, von G. Verdi

20.00 THEATER, STUDIO
 Jane Eyre, Schauspiel nach Roman von Charlotte Bronte

20.00 KAMMERSPIELE
 Mondscheintarif, von Ildiko von Kürthy

20.00 KUENSTLERHAUS43
 Alles Deppen außer mich, ich kann auch Talent, Musikkabarett

Musik-Theater-Labor
19.30 TALLEY'S SPEISE- UND EVENT-LOKAL
 ar Ionz - Sophisticated Rock

21.00 KONTEXT
 Cyber Café, Hip-Hop, Open Mics

BÜHNE

10.00 THEATER, STUDIO
 Katers Kuchen, ab 3 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
 Sperlich's Märchentheater: Mascha und der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 CAFÉ WELLRITZ
 Drei sind Keiner zuviel, ab 3 J.

19.30 THEATER, KLEINES HAUS
 Die Antigone des Sophokles

19.30 THEATER, GROSSES HAUS
 Jephtha, Bühnenversion des Oratoriums von Georg Friedrich Händel

20.00 AKZENT THEATER
 Eheleben ist kein Wunschkonzert, One-Woman-Komödie

20.00 KAMMERSPIELE
 Offene Zweierbeziehung von Dario Fo

20.

IT'S ALRIGHT, MA I'M ONLY



Nach einer fulminanten Eröffnung empfiehlt sich ZR6 am Zietenring 6 als neue feine Kulturstätte der Stadt. Kein Geringerer als Bob Dylan steht heute auf dem Programm. Natürlich nicht „in person“, aber: Der Mannheimer Sänger und Klangkünstler Ziggy Has Ardeur und der Mainzer Multiinstrumentalist Ulrich Hartmann bieten sorgfältig ausgewählte Songs aus allen Epochen Dylans, neu arrangiert, mit akustischen und elektronischen Klangquellen dar. Der Schauspieler Cornelius Danneberg entwickelte aus den Original-Lyrics deutschsprachige Theater-Monologe, die den phantastischen Humor und die sehnsuchtsvolle Tiefe in Dylans Texten greifbar machen. Klingt nach einem besonderen Abend in einer besonderen Location. www.studio-zr6.de



„En Chordais“ ist ein Weltmusikensemble aus Thessaloniki, das international hohe Anerkennung genießt. Seit seiner Gründung 1993 gelingt es „En Chordais“ Musikforschung und Live-Auftritte sehr schöpferisch miteinander zu verbinden. Die byzantinische Musik, die Musiktradition Griechenlands und des Mittelmeerraums sind die Inspirationsquellen für die fünf griechischen Musiker. Die Mitglieder des Ensembles gehören zu den besten Instrumentalisten Griechenlands und sind wahre Weltmusiker. Das beweisen sie heute um 20 Uhr im Herzog-Friedrich-August-Saal der Casino-Gesellschaft mit seinem Programm „Exil – Eine musikalische Zeitreise im östlichen Mittelmeer“. www.polytronon.de



Unglaublich, aber wahr: Wagners „Ring des Nibelungen“ geht auch kurz und knackig – und kann sehr komisch sein! Die mittlerweilen kultigen „Playmobilshows“ der Dramaturgin Dagmar Borrman machen's möglich. In 80 kurzweiligen Minuten passiert, wofür Wagner 16 Stunden brauchte: Liebe, Mord, Intrigen, Walkürenritt und Wotans Abschied. Und zum Schluss ein fulminanter Weltuntergang. Das Ganze natürlich mit Original-Wagner-Soundtrack, im Theater im Pariser Hof. sensor präsentiert und verlost 2x2 Freikarten: Mail bis 18. Februar an losi@sensor-wiesbaden.de – www.theaterimpariserhof.de



„Darf ich einen Tiger in meiner WG halten?“ „Wie läuft das eigentlich mit den Nebenkosten?“ „Und warum wurde mir schon wieder die Miete erhöht?“ Wer das erste Mal in eine Mietwohnung zieht, hat viele Fragen. Der Mieterbund Wiesbaden und Umgebung e.V. gibt hierzu im Rahmen einer Info-Veranstaltung im „heimathafen“ passende Antworten. Referentin Julia-Friederike Zellerhoff hat zudem weitere Tipps und Tricks für alle Neumieter parat. Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. www.mieterbund-wi.de

LITERATUR

11.00 VILLA CLEMENTINE
Gespräche in der Villa mit Autorenteam
Heiner Boehncke und Hans Sakowicz

SONSTIGES

12.00 WALHALLA IM EXIL
Der visionäre Frühschoppen

19))) Montag

KONZERTE

19.30 DER WEINLÄNDER
Vivie Ann, Singer-Songwriterin
19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Sol Heilo, Folk / Pop

BÜHNE

11.00 THEATER, KLEINES HAUS
Rico, Oskar und das Herzgebreche ab 8 J.
16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
Sperlich's Märchentheater: Mascha und der Bär, Karten: 0159-03609046

LITERATUR

19.30 THEATER, FOYER
Talk im Foyer: Mann Macht Frau, in Zusammenarbeit mit dem Wiesb. Kurier

FAMILIE

10.00 RONCALLI-HAUS
Musikgarten, 1,5-3 J.
18.00 MOJA-LADEN
Jugendtreff

20))) Dienstag

KONZERTE

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Torpus & The Art Directors / Someday
Jacob, Country- / Indie-Folk

21.00 KREATIVFABRIK
Shorelist / Worst Days Down

BÜHNE

19.30 THEATER, FOYER
Schauspielforum zu Römische Trilogie
19.30 THEATER, KLEINES HAUS
Unterwerfung, nach Michel Houellebecq
20.00 KAMMERSPIELE
Sein oder Online

LITERATUR

11.00 KURHAUS, DOSTOJEWSKI-SAAL
Richtig schenken und vereren, Ref.:
Wolfram Batzner, Fachanwalt für Erbrecht

14.30 LAB-GEMEINSCHAFT
Literatur-Gesprächskreis, Konzert ohne
Dichter von Klaus Modick

19.00 KULTURBAHNHOF
Kunst des Lachens, Kneipp Verein Bad
Schwalbach e.V.

FAMILIE

16.00 BÜRGERHAUS TAUNUS
Der kleine Rabe Socke - Alles erlaubt?,
Giebener Figurentheater

SONSTIGES

18.30 UMWELTLADEN
Gemüse klimafreundlich haltbar machen
- Workshop mit Kostproben, Anmeldung
erf. Ort: Geschwister-Scholl-Schule

21))) Mittwoch

FETEN

19.00 WEINVERITAS
After-Work Party
21.00 PARK CAFÉ
Salsa-Night, mit DJ Biagio und
Tanzunterricht bei Luis

KONZERTE

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
D/Troit (Soul)
20.00 KURHAUS, THIERSCH-SAAL
Wir 5 - 5. Sinfoniekonzert, Hessisches
Staatsorchester Wiesbaden

BÜHNE

19.30 THEATER, KLEINES HAUS

Biedermann und die Brandstifter, von
Max Frisch

LITERATUR

19.30 KULTURBAHNHOF
Leben mit Werten: Wertlos oder wertvoll
- eine Frage des Blickwinkels?,
Familien- und Seniorenakademie
Rheingau-Taunus

FAMILIE

15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Buchstabenwerkstatt, erste Erfahrungen
mit Schrift, ohne Altersbegrenzung
18.00 KINDER- UND JUGENDZENTRUM
AKK REDUIT

Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs, ab
12 J., kostenfrei, ohne Anmeldung, Info:
06134-186951

SONSTIGES

20.00 WALHALLA IM EXIL
Beuys Dokumentarfilm
19.00 JÜDISCHES LEHRHAUS
Hansjürg Hanff - letzter Rabbiner in
Wiesbaden bis zur Schoah - Vortrag,
Anm. erforderl. Ort: jüdische Gemeinde

22))) Donnerstag

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Song Slam
20.00 DAS WOHNZIMMER
Cherry Tree
20.00 KREATIVFABRIK
Open Stage
22.00 DAS WOHNZIMMER
The Session by Erna & Gabor

BÜHNE

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
Sperlich's Märchentheater: Mascha und
der Bär, Karten: 0159-03609046
19.30 THEATER, KLEINES HAUS
Biedermann und die Brandstifter
19.30 THEATER, GROSSES HAUS
Jephtha, Bühnenversion des Oratoriums
von Georg Friedrich Händel

19.30 KULTURPALAST
Am Ende bleibt Schweigen
20.00 AKZENT THEATER
Educating Rita - Bildung für Rita, von
Willy Russell
20.00 THEATER, STUDIO
Der Kontrabaß

20.00 KUENSTLERHAUS43
Poetry Slam - Dichtervetstreit auf Bühne
20.00 KULTURBAHNHOF
Kunst des Lachens, Kneipp Verein Bad
Schwalbach e.V.

LITERATUR

19.00 WERKSTATT 23
Regen - Teil II, mit Romanautor
Rouven-Joey Winson
20.00 KUNSTLERHAUS43
Poetry Slam - Dichtervetstreit auf Bühne
Infos www.justmusic-festival.de

20.00 THEATER, STUDIO
Der Kontrabaß

20.00 KUENSTLERHAUS43
Poetry Slam - Dichtervetstreit auf Bühne
Infos www.justmusic-festival.de

20.00 KULTURPALAST
Die Physiker (Premiere), F. Dürrenmatt,
Werkstatt für Bühne und Film e.V.

23))) Freitag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ
La Fiesta - Bailando, karibische Rhythmen
u. Sounds
22.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
80-90-00 vs. SYMBIZ (live) & PAMOJAH
MOVEMENT
23.00 DAS WOHNZIMMER
Hope mit DJ Princes

23.00 KULTURPALAST
ASiA Grand Semester Ending Party
20.00 KREATIVFABRIK
Muvin6

20.00 KREATIVFABRIK
Muvin6

17.30 SCHLACHTHOF, HALLE
Deine Freunde, Pop / Hip-Hop /
Kinderlieder Konzert

20.00 AKZENT THEATER
Acting - Eine spannende Gefängnis-
Theater-Geschichte, von Xavier Durringer

19.00 SCHEUER
Hamburg Bluesband mit Maggie Bell u.
Krispy Matthews

20.00 THEATER, STUDIO
FGKH spielt: Blind Date

**19.30 TALLEY'S SPEISE- UND EVENT-
LOKAL**
Tune Up Quartett, Jazz-Band

21.00 WALHALLA IM EXIL
Henderson spielt Hendrix (Trio)

22.00 KONTEXT
Rund Dem Bass, Hip-Hop, Trap, Grime

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
Sperlich's Märchentheater: Mascha und
der Bär, Karten: 0159-03609046

19.30 THEATER, KLEINES HAUS
Die Antigone des Sophokles

19.30 THEATER, GROSSES HAUS
Otello

19.30 KULTURPALAST
Am Ende bleibt Schweigen

20.00 AKZENT THEATER
Educating Rita - Bildung für Rita, von
Willy Russell

20.00 BRENTANO-SCHEUNE
Johannes Scherrer: Keingangsthasen

20.00 KAMMERSPIELE
Das Abschiedsdinner von Delaporte & de
la Patellière

20.00 TURNVEREIN BIEBRICH
Die Physiker, von F. Dürrenmatt,
Werkstatt für Bühne und Film e.V.

20.00 NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
NKV Kinder mittenDrin, mit den
Kunst-Koffern

20.00 KREATIVFABRIK
100 Jahre Räterepublik

19.00 TURNHALLE
Schlachtfest des MG 1859

24))) Samstag

21.00 SCHEUER
Neon Club - Die 80/90/00/10er Jahre
Party mit DJ Björn

22.00 PARK CAFÉ
Party Hard, DJ Nasty und Gast-DJs

23.00 DAS WOHNZIMMER
Optimism mit DJ Davy-D

23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Nightcrawling #72 mit EBM Day Special,
EBM / Wave / Goth Party

20.00 THEATER, STUDIO
Der Kontrabaß

19.30 KULTURFORUM
Just Music '18 - Beyond Jazz Festival,
Infos www.justmusic-festival.de

20.00 KULTURPALAST
Jaguwar + Lost Your Name

23.00 KONTEXT
Schubkraft - Techno, Electro

10.00 THEATER, BÜHNENEINGANG
Antanzen. Offenes Training für
Erwachsene ohne Vorkenntnisse

16.00 THEATER, STUDIO
Lohengrin: Unterwegs mit Schwan!,
Komödie von Katrin Lange, ab 8 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
Sperlich's Märchentheater: Mascha und
der Bär, Karten: 0159-03609046

19.00 FRAGMENTE
Lamb, Performance von Merle Richter und
Miranda Markgraf

19.30 THEATER, GROSSES HAUS
Così fan tutte, Opera buffa

19.30 THEATER, KLEINES HAUS
Arsen und Spitzenhäubchen

19.30 THEATER, WARTBURG
Im weißen Rössl

19.30 THEATER IM PARISER HOF
Der Ring des Nibelungen - Die
Playmobil-Show, von und mit Dagmar
Borrman

20.00 AKZENT THEATER
Acting - Eine spannende Gefängnis-
Theater-Geschichte, von Xavier Durringer

20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

22.00 THEATER, STUDIO
FGKH spielt: Blind Date

25))) Sonntag

15.00 KULTURBAHNHOF
Blues-Café, mit DJ Blues Daddy Gert

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

10.30 DAS WOHNZIMMER
Sonntags-Brunch mit Live-Musik

11.00 THEATER, GROSSES HAUS
4. Kammerkonzert

11.00 MUSEUM
WIESBADEN, VORTRAGSSAAL
Kammerkonzert 3: Podium junger
Künstler

16.00 KATH. KIRCHE ST. BONIFATIUS
8. Orgel-Winterspiele

18.30 SCHLACHTHOF, HALLE
At The Drive In / Special Guests: Death
From Above & Le Butcherettes,
Post-Hardcore

15.00 THEATER, STUDIO
Lohengrin: Unterwegs mit Schwan!,
Komödie von Katrin Lange, ab 8 J.

15.00 THEATER HIN & WEG
Kleiner König Kalle Wirsch, ab 6 J., Info:
www.hin-u-weg.de

16.00 THEATER, GROSSES HAUS
Jesus Christ Superstar, von Andrew Lloyd
Webber

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
Sperlich's Märchentheater: Mascha und
der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

18.00 WALHALLA IM EXIL
Impressionen aus dem Walhalla

20.00 THEATER, STUDIO
Lohengrin: Unterwegs mit Schwan!,
Komödie von Katrin Lange, ab 8 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
Sperlich's Märchentheater: Mascha und
der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

Advertorial



So mancher Vorsatz zum neuen Jahr ist bereits jetzt vergessen, verdrängt, nicht eingehalten. Dabei hatten wir uns mit unserem Verstand alles ernsthaft vorgenommen: Sich gesund ernähren, jeden Tag kreativ sein, nicht so viel fernsehen, täglich Frischluftprogramm, sich mehr um das persönliche Wachstum kümmern...

Jeder, der die Arbeit an sich selbst begonnen hat und es ehrlich meint, bemerkt sehr schnell, wie schwer es ist, die gewohnten Verhaltensmuster zu verändern. Aber was hindert einen denn nun wirklich daran, das umzusetzen, was man sich guten Gewissens vorgenommen hat? Wie kann man diese Kräfte benennen, die offen-

20.00 WALHALLA IM EXIL
Klaus Kinski - Jesus Christ Erlöser
22.00 WALHALLA IM EXIL
Exil Talk - Late Night Show

25))) Sonntag

15.00 KULTURBAHNHOF
Blues-Café, mit DJ Blues Daddy Gert

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats, mit DJ Boulevard Bou

10.30 DAS WOHNZIMMER
Sonntags-Brunch mit Live-Musik

11.00 THEATER, GROSSES HAUS
4. Kammerkonzert

11.00 MUSEUM
WIESBADEN, VORTRAGSSAAL
Kammerkonzert 3: Podium junger
Künstler

16.00 KATH. KIRCHE ST. BONIFATIUS
8. Orgel-Winterspiele

18.30 SCHLACHTHOF, HALLE
At The Drive In / Special Guests: Death
From Above & Le Butcherettes,
Post-Hardcore

15.00 THEATER, STUDIO
Lohengrin: Unterwegs mit Schwan!,
Komödie von Katrin Lange, ab 8 J.

15.00 THEATER HIN & WEG
Kleiner König Kalle Wirsch, ab 6 J., Info:
www.hin-u-weg.de

16.00 THEATER, GROSSES HAUS
Jesus Christ Superstar, von Andrew Lloyd
Webber

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
Sperlich's Märchentheater: Mascha und
der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

18.00 WALHALLA IM EXIL
Impressionen aus dem Walhalla

20.00 THEATER, STUDIO
Lohengrin: Unterwegs mit Schwan!,
Komödie von Katrin Lange, ab 8 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
Sperlich's Märchentheater: Mascha und
der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

18.00 WALHALLA IM EXIL
Impressionen aus dem Walhalla

20.00 THEATER, STUDIO
Lohengrin: Unterwegs mit Schwan!,
Komödie von Katrin Lange, ab 8 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
Sperlich's Märchentheater: Mascha und
der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

18.00 WALHALLA IM EXIL
Impressionen aus dem Walhalla

20.00 THEATER, STUDIO
Lohengrin: Unterwegs mit Schwan!,
Komödie von Katrin Lange, ab 8 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
Sperlich's Märchentheater: Mascha und
der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

18.00 WALHALLA IM EXIL
Impressionen aus dem Walhalla

20.00 THEATER, STUDIO
Lohengrin: Unterwegs mit Schwan!,
Komödie von Katrin Lange, ab 8 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
Sperlich's Märchentheater: Mascha und
der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

18.00 WALHALLA IM EXIL
Impressionen aus dem Walhalla

20.00 THEATER, STUDIO
Lohengrin: Unterwegs mit Schwan!,
Komödie von Katrin Lange, ab 8 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
Sperlich's Märchentheater: Mascha und
der Bär, Karten: 0159-03609046

18.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

18.00 WALHALLA IM EXIL
Impressionen aus dem Walhalla

20.00 THEATER, STUDIO
Lohengrin: Unterwegs mit Schwan!,
Komödie von Katrin Lange, ab 8 J.

16.00 KERBEPLATZ, FESTZELT
Sperlich's Märchentheater: Mascha und
der Bär, Karten: 0159-03609046

2x5

ALEXANDER WIECZERZAK,
26 JAHRE, JUDO-WELTMEISTER

Interview Dirk Fellingnhauer Foto Arne Landwehr

Beruf

Im August 2017 wurdest du erster deutscher Judo-Weltmeister seit 2003 – und das nach einem Jahr voller Verletzungen und Erkrankungen, bis hin zum lebensbedrohlichen Denguefieber. Du hast, so war zu lesen, lange und wiederholt geweint und konntest dein Glück kaum fassen. Hast du dich inzwischen dran gewöhnt, Weltmeister zu sein?

Ja schon, das hat aber wirklich wochenlang gedauert. Auch nach Monaten bin ich immer mal wieder aufgewacht und habe gedacht: Boah, ich bin Weltmeister! Klar war das immer mein Traum. Aber ich habe gewusst, dass der Weg hart ist. Und das dann wirklich zu erreichen, das war schon heftig. Da denkt man schon: Krass, ich hab's geschafft.

Du warst schon mal Junioren-Weltmeister. Was war diesmal anders? Was hat sich seit dem WM-Titel für dich geändert?

Es war ein Riesen-Unterschied. 2010, als ich Junioren-Weltmeister wurde, habe ich das nicht so wahrgenommen. Da war auch die Präsenz in den Medien nicht so groß wie jetzt. Auch mein Gefühl ist ganz anders, weil ich jetzt auch weiß, was alles dazugehört, um ganz oben mitmischen zu können. Wenn ich irgendwo hingeh, bekomme ich eine große Anerkennung, das ist natürlich schön. Damals war ich B-Kader, jetzt bin ich A-Kader, da werde ich auch bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe anders wahrgenommen. Es gibt auch mehr Geld (lacht). Das ist immer gut bei Randsportarten, wenn die Unterstützung aufgestockt wird.

Wie kommt man überhaupt über die Runden als Spitzenathlet in einer Randsportart?

Erstens durch die Bundeswehr, ich bin Sportsoldat. Unterstützung bekomme ich außer durch die Deutsche Sporthilfe auch durch die Wiesbadener Sportförderung WISPO, den Deutschen Judobund und den Judo Club Wiesbaden mit seinem Präsidenten Philipp Eckelmann. Ich werde auch gesponsert von Hublot (eine der exklusivsten Luxus-Uhrenmarken der Welt, Anm. d. Red.). Vielleicht bekomme ich da jetzt sogar eine eigene Uhren-Edition, das wäre natürlich megageil. Wir sind in Gesprächen mit weiteren Sponsoren. Die finden schon cool, dass ich zum zweiten Mal Weltmeister bin, die finden die Geschichte cool, fragen, was ich außerdem mache. Da kommen einige Sachen zustande.

Du bleibst auch nach dem großen Erfolg Wiesbaden treu. Hast du bei Abwerbe-Angeboten gehadert, oder war das von Anfang an klar?

Nee, das war nicht einfach. Nach dem Weltmeister-Titel kamen viele Vereine zu mir, wie Hamburg oder Düsseldorf, die mich haben wollten und gute Angebote gemacht haben. Ich bin dann trotzdem dem Judo Club Wiesbaden treu geblieben und habe gedacht, ich schaffe das auch hier. Ich bin in Frankfurt geboren, bin Hesse. Da wäre es schade, meinen Verein und meinen Landesverband zu wechseln. Es wird aber auf jeden Fall schwerer.

Welches sind die Zutaten zu einer Spitzenkarriere im Judo?

Im Judo braucht man total viel Erfahrung. Es ist nicht so, dass man super viel Kraft hat und dann automatisch gewinnt. Das wäre ja Schwachsinn. Da gehört einiges mehr dazu: Schnelligkeit, Ausdauer, taktisch muss man extrem klug handeln. Das ist das Schwierigste. Vieles passiert im Gespräch mit Trainern, auch mit Videoanalyse. Man muss die Gegner kennen, die ersten zwanzig, dreißig der Welt-rangliste muss man einfach in- und auswendig kennen – wissen, was die Lieblingstechnik ist, in welche Richtung er läuft, wie ich seine Bewegung ausnutzen kann. Und Weltmeister wird man nie alleine. Ein guter Leistungssportler muss immer ein gutes Team hinter sich haben, auch ein gutes Physio-Team.

Mensch

Du bist ein Star in der Judowelt, aber der Allgemeinheit eher unbekannt. Beneidest du die Stars aus populären Sportarten?

Natürlich würde ich mir wünschen, dass meine Sportart populärer wäre, das ist in anderen Ländern ja auch möglich. Von Japan muss ich ja gar nicht reden, aber auch in Russland oder in Frankreich – allein Teddy Riner, der achtfache Weltmeister. Wenn der auf die Straße geht, erkennt ihn jeder Zweite, er wird überall angesprochen. Da hat Judo einen anderen Stellenwert. Aber ob ich jetzt Fußballer oder so beneide? Nö, die haben das auch verdient und bekommen ihr Stadion voll, die haben also auch irgendwas richtig gemacht.

Wie würdest du einem Kind oder Jugendlichen schmackhaft machen, mit Judo anzufangen?

Es geht vor allem darum, wie man mit dem eigenen Körper umgeht, das finde ich ganz cool. Man lernt von klein auf, richtig zu fallen. Als ich 8, 9, 10 Jahre alt war, bin ich mit so einem Cityroller die Straße runter gedüst, immer Limit, immer Speed, Speed, Speed. Dann hat es mich hingelegt, da habe ich einfach eine kleine Rolle gemacht, bin aufgestanden und weitergefahren. Die Leute haben mich angeguckt und gedacht – hä, wie hat er denn das gemacht? Die zweite Sache, die ich besonders cool finde, ist: Man kann besonders schnell gewinnen, aber auch verlieren. Bei einer WM kann ich in den ersten paar Sekunden einen Gegner auf den Rücken werfen, dann habe ich gewonnen, dann geht es weiter. Oder ich verliere selbst, dann kann ich nach Hause fahren. Es gibt nur eine Chance, und jede Sekunde ist entscheidend. Und es ist nie dasselbe: Beim Judo hat man nie ausgelernt. Selbst wenn man eine Technik jahrelang übt, heißt das nicht, dass man die im Wettkampf so anwenden kann. Das ist Wahnsinn.

Wie kamst du selbst zum Judo?

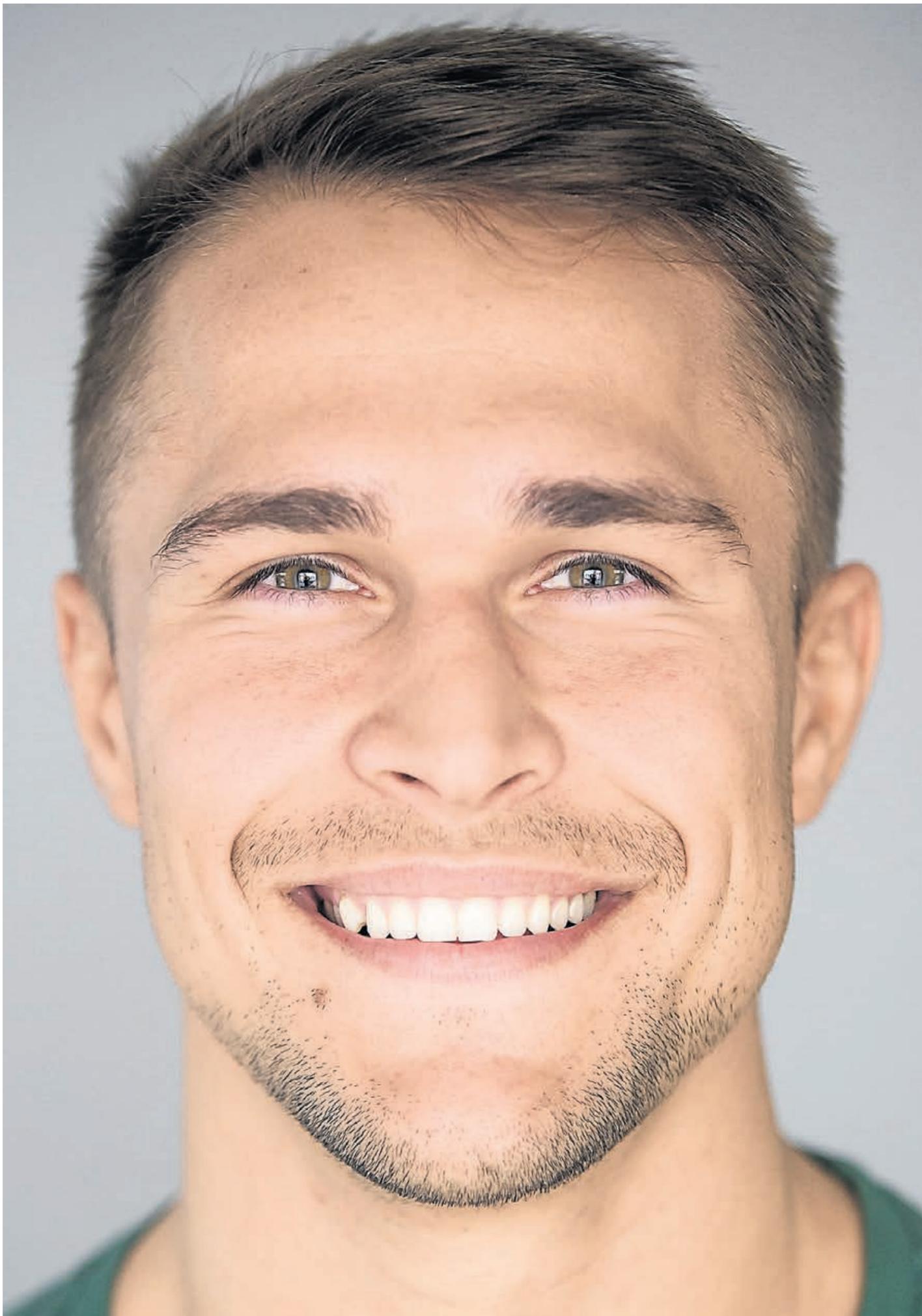
Meine Eltern haben mich mit 6 Jahren ins Judo reingesteckt. Weil ich so viele Energie hatte. Mit 14 kam ich dann auf ein Sportinternat, die Eliteschule des Sports in Kaiserslautern, dort habe ich auch mein Abitur gemacht. Momentan lebe ich in Köln, wo ich am Olympiastützpunkt trainiere.

Als Leistungssportler gehört für dich nun viel Disziplin dazu. Wo fällt es dir am schwersten?

Bei meinem BWL-Studium! Mich hinzusetzen, ein Buch aufzumachen. Ich mache ja ein Fernstudium, aber dann wirklich die Zeit zu finden und einfach mal was anderes zu machen, das fällt mir am schwersten. Aber ich boxe mich da durch.

Vermisst du manchmal das „echte“ Leben?

Ich habe ja ein echtes Leben. Ich gehe trotzdem feiern. Nach meinem WM-Sieg habe ich drei, vier Wochen durchgefeiert! Vier Monate vor der WM habe ich Null gefeiert, und danach habe ich vier Wochen durchgefeiert. Das hat alles seine Vor- und Nachteile. Ich feiere lieber und habe einen Grund. Nö, ich vermisse gar nichts. Ich habe meine Freunde, meine Freundin, die kann ich zwar nicht oft sehen, weil ich immer unterwegs bin, aber die unterstützen mich alle komplett. Ich versuche immer, möglichst viele Sachen unter einen Hut zu bekommen. Das kriege ich eigentlich auch ganz gut hin.



Ein Raum für Macher und Ideen

OB MESSEN WIE DIE „MAKER FAIRE“ IN WIEN, ZÜRICH UND BERLIN ODER DIE „MAKE RHEIN-MAIN“, OB LASERCUTTING, UPCYCLING ODER 3-D-DRUCK – DIE LUST AM KREATIVEN MACHEN GREIFT UM SICH. IM MAKERSPACE WIESBADEN E.V. HABEN DIE TÜFTLER DER STADT EIN ZUHAUSE GEFUNDEN, IN DEM SIE IDEEN REALISIEREN – UND SOGAR PROTOTYPEN FÜR START-UPS ENTWICKELN. JEDER DARF MITMACHEN. EIN BESUCH.



Mehmet Sahin ist Vorstandsvorsitzender des Makerspace Wiesbaden e.V.

schen Vorstandsvorsitzender des Vereins. Seitdem steht der Makerspace rund um die Uhr allen Kreativen, Künstlern sowie IT- und technikaffinen Bastlern offen – und wächst konstant. Am neuen Standort in Erbenheim können sich die Mitglieder jetzt auf 466 Quadratmetern in insgesamt vier Werkstatträumen und fünf Büro- und Veranstaltungsräumen nebst Küche verwirklichen.

Mit dem Umzug in die Wandersmannstraße wird nun möglich, wovon man im Makerspace schon länger geträumt hat: ein Raum für Seminare, Events und Wissensaustausch. Unbehelligt vom Werkstattlärm können auf der oberen Etage Projekte geplant und Schulungen durchgeführt werden. „Einige Mitglieder werden

Räume für Start-Ups untermieten. So können sie oben in Ruhe arbeiten und unten an ihren Prototypen werkeln“, verrät Sahin. Organisiert wird die Nutzung der Maschinen über ein Reservierungssystem, welches die genaue Nutzung der Geräte durch die Mitglieder anzeigt.

Innovative Technik für ungewöhnliche Ideen

Herzstück der Werkstatt bilden die CNC-Fräse und der Lasercutter mit 1,5 x 1,5 Meter großer Laserfläche: Rund 7.000 Euro wurden in den letzteren investiert: „Wir können damit sogar Metall schneiden“, berichtet Mehmet Sahin stolz. Ein kleiner Lasercutter, ebenfalls Marke Selbstbau auf Basis eines China-Imports, steht im Seminarraum: „Damit ge-



Handfeste Materialien in einer digitalisierten Welt.



Der 3D-Drucker-Eigenbau mit Herdplatte ist sogar noch temperaturgenauer als 3D-Drucker mit Druckplatte.

„Ich bin über die Idee zu meinem Schokoladen-Projekt in den Makerspace gekommen“, erzählt Mehmet Sahin. Der 32-jährige Wiesbadener wollte eine orientalische Alternative zu den marktüblichen Weihnachtsmännern entwickeln und fand im Makerspace all das, was ihm für die Realisierung seiner Start-Up-Idee fehlte: Geräte wie den 3D-Drucker, Fachwissen und aufgeschlossene Köpfe, mit denen er seine Idee weiterentwickeln und deren technische Lösung perfektionieren konnte.

Von der Idee bis zum Prototypen, einer mit 3D-Drucktechnik produzierten PETG-Gussform, brauchte er vierzehn Monate, doch die Kosten für die Entwicklung beliefen sich auf wenige Euro. „Unterstützt haben mich auf meinem Weg die Mitglieder aus dem Makerspace mit ihrem

Fachwissen und Können: das fing bei der Planung der Modellierung mittels Software an und ging über die präzise Maschinensteuerung bis hin zur Illustration“, berichtet Sahin und freut sich, dass er in Kürze mit seinem Start-Up „Milay Chocolate“ in Frankfurt in Produktion geht.

Wissen wird aktiv geteilt

Mehmet Sahin zufolge ist der Synergie-Effekt genau das, was den Makerspace ausmacht: „Alle hier realisierten Projekte entstehen aus einem solchen Wissens- und Erfahrungsaustausch“, zieht er Bilanz. Vor über zwei Jahren wurde er Mitglied, kurz nachdem der Unternehmer Michael Ziep im September 2015 im „heimathafen“ zur Gründung einer offenen Werkstatt aufrief: „Innerhalb kürzester Zeit fanden sich genügend Interessierte“, erinnert sich Sahin, inzwi-

Gruppenbild mit – immerhin – einer Dame. Bisher lockt der Makerspace offenbar in erste Linie Männer an, diese aber in allen Altersgruppen.



Wer Mitglied der Makerspace-Crew ist, kann seine Materialien in Boxen aufbewahren und sogar den Lagerbereich für eigene Projekte nutzen.



stalten einige Mitglieder u.a. Flyer-Boxen, Holztruhen, Fliegen aus Holz oder die Gutscheine für unser 3-Monats-Kennenlern-Abo“, schildert er und ergänzt: „Mit einer Software am Computer konfigurieren wir, welche Schnitte der Cutter vornehmen soll“. Auch ein Schweißgerät, Schleifmaschinen sowie ein 3D-Drucker gehören zum Sortiment. Der Bau einer noch größeren CNC-Fräse ist derzeit in Planung.



Ein Raum für den Wissensaustausch: Monitor und Regale sind Sachspenden. Die Tische hat das Team ganz einfach selbst gebaut.

Die Prototyp-Entwicklung für die berufliche Nutzung sei jedoch nur eine von vielen Motivationen, mit denen Interessierte zum Makerspace stoßen, betont er und verweist auf die unterschiedlichen Projekte der aktuell 70 Mitglieder. Einige gingen nur ihrem Hobby nach und fertigen für sich privat besondere Objekte, etwa gravierte Schneidebretter, aus Baumstämmen gefräste Holzsteller, Ringschatullen oder Objekte aus Glas, Metall oder Elfenbein. Andere Mitglieder möchten ihr Spezialwissen einbringen und stemmen sogar Aktionen wie die Schülertage. So wurde im Makerspace 2017 erstmals ein 3-tägiges Schülerprogramm zum Löten im Rahmen des Wiesbadener Ferienprogramms realisiert. Für 2018 plant ein Team im Makerspace mit dem Amt für soziale Arbeit bereits ein neues Ferienprogramm-Angebot: „Das Interesse der Stadt ist da.“

Schulungen für 3D-Druck & Co

Natürlich braucht es bei so viel Technik auch interne IT-Schulungen: „Unser nächstes Ziel ist ein Workshop zur Software Cinema 4D: Wir erklären, wie man beispielsweise einen Würfel oder ein Weinglas in 3D modelliert und ausdruckt“, kündigt der Vorsitzende an. Intern geschult wird nach Bedarf und Anfrage von Neumitgliedern. Auch wer neu da-

bei ist, kann den Makerspace mittels RFID-Chip jederzeit nutzen – muss sich aber für die Bedienung der einzelnen Maschinen nach einer kurzen Einweisung einmalig freischalten lassen. Zu den auf der Website einsehbaren Öffnungszeiten ist zudem immer ein Werkstatteiter vor Ort. Nach dem Umzug im November befindet sich derzeit vieles noch im Aufbau, doch schon im Februar will die Makerspace-Crew wieder in den gewohnten Normalbetrieb übergehen.

„Hier können wir wachsen“

2018 will der Vorsitzende die 100er-Mitgliedermarke knacken, eine konkrete Zukunftsvision für den Makerspace gebe es aber nicht: „Der Makerspace ist und bleibt ein Raum für Ideen. Hier kann sich jeder frei entfalten“, betont er. Und so fließt die monatliche Mitgliedsgebühr über 25 Euro ausschließlich in den Selbst-erhalt. Auch in puncto Events will

der Makerspace weiterwachsen: ein Vortragsabend zum Thema „Bitcoin“ in Zusammenarbeit mit dem Chaos Computer Club machte im Januar dazu den Auftakt. Mit E-Mobilität und „Wein & Design“ sind schon die nächsten Themen in der Pipeline. „Unsere Mitglieder können sich eigeninitiativ und organisatorisch voll einbringen“, sagt er. Persönlich schätzt er das Netzwerk aus Fachleuten unterschiedlichster Berufsgruppen: „Vom Elektroingenieur bis zum Innenarchitekten, vom Handwerker bis zum 3D-Designer ist alles dabei. Hier findet man Charakter-Menschen und Macher-Typen“. Er selbst sei auch einer. Inzwischen bastelt Sahin bereits am nächsten Prototypen: der Gussform für einen Schokoladen-Buddha.

<http://makerspace-wi.de/>

Anna Engberg
Fotos Eric Ehrenberg

Mit PS und langem Atem

WALDARBEIT UND PFERDESCHWEISS:
QUOLI IST WIEDER DA



Quoli mit Pferdeführerin Marieke Denaes, die 2010 ein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Park von Schloß Freudenberg leistete und seitdem in Wiesbaden lebt.

Das französische Rückepferd Quoli kommt auch dieses Jahr wieder für einige Wochen auf den Freudenberg, um dort bei der Pflege des Waldes zu helfen. Mit seinen vielen PS und seiner Freude an intensiver körperlicher Arbeit gilt er als grandioser „Mit-Wirker“. Bernhard Stichlmair, Leiter „Erfahrungsfeld Landschaft“, erklärt: „Quoli ist ein Rassepferd, ein Vertreter der Boulonnais. Wie die meisten Boulonnais ist er ein Schimmel, hat einen langen Atem, verfügt über viel Kraft und eine große Ausdauer – und ist als Rückepferd bei der Waldarbeit sehr geschickt.“ Für das Zusammenwirken mit Quoli gelte, was auch sonst die Schloss Freudenberg-Devisen sei: „Wir haben nur etwas miteinander zu tun, wenn wir etwas gemeinsam tun.“

Quoli wird während der Projektwochen „Waldarbeit und Pferdeschweiß“ beinahe täglich angespannt, um gemeinsam mit jedem, der der „Einladung zum gemeinsam Tätig-Sein“ folgt, das Holz aus dem Schlosspark zu holen, das infolge von Sicherheitsfällen und Windwurf dort zum Liegen gekommen ist. Einzelne Waldbereiche werden besonders intensiv gehegt und

gepflegt. „Dabei entdecken wir Zukunftsbäume, schaffen Platz für Neues, stellen uns der Frage: Wie soll der Wald in zwanzig Jahren aussehen?“, so Stichlmair.

Das Bergen von Holz mit Pferdestärken ist eine umweltschonende Methode der Forstarbeit: Pferde arbeiten leise, belasten den empfindlichen Waldboden kaum, verbrauchen weder Öl noch Diesel. „Und sie lehren uns Aufmerksamkeit und Achtsamkeit“, erklärt Stichlmair. Im Zuge des „Natur*Wissen*Schaffen“-Projekts „Waldarbeit und Pferdeschweiß“ können „Menschen von 3 bis 103“ im gemeinsamen Tun ökologische Zusammenhänge erleben und Selbstwirksamkeit erfahren. Insbesondere Kindertagengruppen, Schulklassen und Familien können an Werkstätten und Führungen mit und rund um Quoli teilnehmen oder eigene Termine buchen. Wer möchte, kann sogar seinen Geburtstag mit ihm feiern.“

Quoli ist vom 13. Februar bis 3. März auf Schloss Freudenberg zu Gast. Kontakt und Termine: erfahrungsfeld@schlossfreudenberg.de, 06 11 / 4 11 01 41, www.schlossfreudenberg.de/Kalender



Primus inter Promotion: Stefan Weidmann absolviert die bundesweit erste Dissertation an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften.

Beste Auszubildende Deutschlands wählt Wiesbaden
Und noch eine „Rekordmeldung“ kann die Hochschule RheinMain verkünden: Die beste Auszubildende Deutschlands hat hier ihr Studium begonnen. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag in Berlin hatte sie im Dezember zur besten Auszubildenden Deutschlands im Bereich „Mediengestaltung, digital und print“ gekürt. Heute ist Anna Schäfer an der Hochschule Rhein-

Main im Studiengang Media Management eingeschrieben. Mit ihrem Einserabschluss als Mediengestalterin konnte sie sich die Hochschule aussuchen und hat sich schließlich für Wiesbaden entschieden, „weil hier im Studiengang auch die wirtschaftliche Ausrichtung stark ist. Das war mir besonders wichtig, auch für die spätere berufliche Praxis.“

Fotos: Schloss Freudenberg/
Hochschule RheinMain

Dr. Sozialarbeit

WIESBADEN SCHREIBT
HOCHSCHULGESCHICHTE

Stefan Weidmann schließt als erster in der Bundesrepublik Deutschland eine Promotion an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften ab. Der langjährige Sozialarbeiter mit Masterabschluss hat sich mit der Professionalität in der Sozialen Arbeit befasst und seine an der Frankfurter Goethe-Uni begonnene Dissertation am neu geschaffenen Promotionszentrum Soziale Arbeit an der Hochschule RheinMain fortgesetzt. „Das ist ein historischer Moment für die Hochschulgeschichte“, freut sich Präsident Prof. Dr. Detlev Reyman.

Promovieren für die Praxis
Mit dem Titel seiner Doktorarbeit „Arbeitsbündnisse in der Fachberatung für Kindertagesstätten – Rekonstruktion, Typologie und Her-

ausforderungen an die Professionalität“ knüpft Weidmann an ein Thema an, das ihn schon in der Praxis mehrere Jahre beschäftigt hat: Wie kann die Professionalität in der Sozialen Arbeit verbessert werden? Die Entscheidung, in der Fachrichtung Soziale Arbeit an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften zu promovieren, findet Weidmann richtig: „Man ist einfach näher am Thema dran“. Mit der Schaffung des Promotionszentrums Soziale Arbeit Anfang 2017 konnte er seine Dissertation an der Hochschule RheinMain fortsetzen. Das Zentrum mit Sitz in Wiesbaden ist eine wissenschaftliche Einrichtung der drei Partnerhochschulen Frankfurt University of Applied Sciences, Hochschule Fulda und Hochschule RheinMain.

Auf und zu

KOMMEN UND GEHEN
IN DER STADT

Endlich brennen wieder die Lichter in der Ex-„ReizBar“ in der Goebenstraße: **„Buongiorno“** hat in den gelungen neu gestalteten Räumen eröffnet. Der türkischstämmige Besitzer, den alle Michele nennen und der sich „wie ein Italiener“ fühlt und Jahrzehnte lange Gastroerfahrung mit nach Wiesbaden bringt, will zusammen mit seiner Frau eine Mischung aus Pizzeria, Café und Lounge schaffen, mittags und abends geöffnet. Man darf gespannt sein, ob das „Buongiorno“ das Zeug dazu hat, an „Reizbar“-Zeiten anzuknüpfen und – im Sommer natürlich auch draußen – auch zu einem Wohnzimmer des Westends zu werden. Kommentare erster Gäste klingen schon mal zufrieden bis begeistert.

„Harput“ expandiert in der Wellritzstraße. Auf das neu eröffnete Fischrestaurant soll auch noch ein Burgerladen folgen. „Seit 1920“ steht draußen am Geschäft **„Zigarren Heun“** in der Wellritzstraße. Nach fast 100 Jahren in Familienbesitz hat Conny Heun das Geschäft nun aus familiären Gründen in neue Hände übergeben – eine unter den Umständen glückliche Fügung: Der neue Besitzer hatte die Chefin zeitlich genau passend darauf angesprochen, dass sie, sollte sie den Laden „irgendwann“ aufgeben wollen, an ihn denken solle.

In der Westendstraße 3 hat **„Marco & Momo“** geschlossen. Im Fenster der derzeit leeren Räume wird die Eröffnung einer **„Tokyo Sushibar“** angekündigt. Eröffnet und ständig bumsvoll ist das Franchise-Burger-Restaurant **„Hans im Glück“** in der Burgstraße, direkt gegenüber von der Kuckucksuhr. **„Tialini“**, ein italienisches Restaurantkonzept mit Standorten bisher in Stuttgart, Freiburg, Karlsruhe und Ludwigshafen, will Ende Februar im Erdgeschoss der Mauritius-Passage auf einer Fläche von rund 800 Quadratmetern starten.

Trauer in der Albrecht-Dürer-Straße: Giuseppe Bruno, beliebter Chef der Pizzeria **„Da Bruno“**, ist im Alter von 77 Jahren verstorben.

Neues Leben im gerade erst geschlossenen **„Cantina“** auf der Sonnenberger Straße. Die beiden Macher Vahid

tungsfroh vor dem Geschäft stehen, weil hier in den letzten Jahren der „Gordon“-Shop war, hält sie immer ein Leckerli bereit.

Der Traum vom Fliegen wird – fast – wahr in der Dotzheimer Straße 55. Hier gibt es seit neuestem **„FlyPilot“** –

rostraße 3 sind neu vermietet: Beate Tschirch kündigt hier die Eröffnung ihres **Yogalover-Studios** an und verspricht „ein wundervolles Raumkonzept“, gemeinsam ausgetüftelt mit dem Büro „Raumgesichte“.

Das 1865 eröffnete ehemalige **„Hotel Admiral“** in der Geisbergstraße soll in ein Haus mit 15 Suiten verwandelt werden. Auf dem Weg dorthin wird das gesamte Mobiliar, Messingbetten, Schränke, Tische und vieles mehr – zum Verkauf angeboten, bis zum Frühjahr täglich von 15 bis 19 Uhr. Der Erlös geht an die Benefizaktion „Ihnen leuchtet ein Licht“. Ganz neue Möbel, ergonomische Hocker und Tische für Kinder, bietet der Wiesbadener Hartmut Geyssel mit seiner Firma **Hophopik** (www.hophopik.com)

Räumungsverkauf auf der Wilhelmstraße: Der **„Lichtpalast“** schließt nach zwanzig Jahren. „Vielen Dank für gut 3.500 Tage im Henckelpark“ sagen die Macher der **Brasserie „Casa Nova“** und laden zur Abschiedsparty zum Reste essen, Fässer leeren und Austrinken am 10. Februar. Leer geräumt ist das **„Wenzel“** in der Altstadt, geschlossen haben auch, nach über 75 Jahren, das **„Café Hahn“** in der Danziger Straße und die **Metzgerei Lochbühler**, Letztere nach 125 Jahren. Mit **Esprit, S. Oliver** und **Mango** streichen gleich drei „Große“ in der Fußgängerzone die Segel. Am Mauritiusplatz wird die Eröffnung einer „Nespresso-Boutique“ angekündigt, in der Wagemannstraße eröffnet Elke Heselmeier „Porta Vagnum – Feine Weine und mehr“. In der Mauergrasse vergrößert sich die Bäckerei Walser nach nebenan in die Räume des beinahe 100 Jahre nach Eröffnung (1923) geschlossenen „Butter Dauer“.

Foto: Thorsten Haun,
Illustration: Jan Pieper



„Buongiorno“ in der Goebenstraße. „Michele“ und sein neapolitanischer Pizzabäcker Salvatore freuen sich, dass es endlich losgeht in der früheren „Reizbar“. Nach dem „Soft Opening“ soll es auch noch eine Eröffnungsfeier geben.



Baradaran und Bernd Zehner (Kochwerkstatt Wiesbaden) machen gemeinsame Sache: „Lovt & Liebe“ soll mit neuartigem Konzept „Essen, Trinken, Tanzen“ am Puls der Zeit möglich machen, und das schon ab Mitte Februar.

„DrinneN“ heißt der neue Einrichtungsladen in der Mauergrasse, den Anja Bernbach Anfang Januar eröffnet hat. Im sehr geschmackvoll eingerichteten Geschäft bietet sie Geschmackvolles vor allem aus nordischen Ländern, kombiniert mit Köstlichkeiten aus der Region. Und für Hunde, die nach wie vor erwar-

ein Flugsimulator so realitätsnah, dass nach Angaben des Unternehmens sogar echte Piloten darin trainieren.

Nett und neu in der Nerostraße ist **„Café des Fleurs“**. Der Name ist bei Yvonne Grutza Programm, sie serviert Kaffee und Kuchen (von Jenn's Tortenstudio), verkauft aber auch Blumen. Frühstück gibt's auch, und im Sommer soll auch der Hof geöffnet werden. Ebenfalls neu: Die **Boutique „Neun“** in der Nerostraße. Die Marienapotheke in der Adlerstraße, Ecke Kastellstraße hat geschlossen. Auch die bisherigen **„gfab – Galerie für Angewandte Kunst“**-Räume in der Ne-

Horoskop Februar

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Die fünfte Jahreszeit ist dazu da, um neue Facetten Ihrer Persönlichkeit kennenzulernen und auszuprobieren. Unter Plutoeinfluss und Lilithtransit ja ohnehin angesagt. Was wollten Sie immer schon mal anders machen? Kosmischer Tipp: Narrenkappe aufsetzen und experimentieren. Helau!

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Ergreifen Sie die Initiative und lassen Sie Ihren Charme spielen. Werben Sie um den Stern an Ihrem Liebeshimmel. Im Februar stehen die Sterne günstig für die Liebe, denn die Liebesgöttin Venus ist jetzt an Ihrer Seite. Legen Sie sich ins Zeug und überzeugen Sie mit Ihrer magnetischen Anziehungskraft.

FISCHE

20. Februar - 20. März

Wenn am 19ten die Sonne in das Zeichen Fische eintritt, sind Sie wieder ganz in Ihrem Element. Drei Tage später treffen sich dann auch Neptun und Venus in Ihrem Zeichen und verwöhnen Sie mit einer schönen, sanften Liebesenergie. Hingabe ist jetzt das Zauberwort. Genießen Sie!

WIDDER

21. März - 20. April

Saturn im Haus der Berufung sieht vordergründig erstmal nach viel Arbeit aus. Tatsächlich unterstützt Saturn Sie jetzt darin, Ihren Weg fokussierter und mit mehr Weitblick zu gehen. Sie können Hindernisse als Chance sehen, Ihre Ziele noch einmal zu überprüfen. Think smart before you start!

STIER

21. April - 20. Mai

Am Fastnachtssonntag wechselt Venus in das Zeichen Fische. Dann setzen Sie vielleicht gerne mal die rosarote Brille auf - macht Spaß, kann aber das Urteilsvermögen schon etwas trüben. Generell gibt es ein großes Liebesverlangen. Besonders romantisch. Love is in the air.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

In der ersten Hälfte des Monats werden Sie von wassermannbetonter Energie unterstützt, die Ihrem Wesen sehr entgegenkommt. Eloquenz, geistige Wachheit, Spaß an Gedankenspielen und kreativen Ideen: alle Ihre mentalen Fähigkeiten werden angesprochen und gefördert. Think & Have fun!

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Uranus, der Gott der Idee, ist in diesem Monat sehr stark aktiviert. Als Teil einer besonderen Himmelskonstellation, von der Sie besonders stark profitieren können, sorgt er für viel kreativen Input mit scheinbar verrückten Einfällen und ungewöhnlichen Lösungsansätzen. Let it flow!

LÖWE

23. Juli - 23. August

Saturn, Pluto und Lilith im Haus der Arbeit und der alltäglichen Pflichten sind nicht gerade Verwöhnprogramm. Jetzt heißt es eher: Ärmel aufkrepeln und tun, was zu tun ist. Sollte jemand querschließen, bleiben Sie möglichst sachlich und lassen sich nicht provozieren. Sie schaffen das!

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Die fünfte Jahreszeit lädt dazu ein, sich von der Trübsal des Winters zu befreien und das nahende Ende des Winters zu feiern. Mit Merkur im Wassermann ist die Zeit günstig, um mit ausgefallenen und scheinbar verrückten Ideen mutig und kreativ zu experimentieren. Feel inspired!

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Saturn und Lilith im Haus der Familie: da kann es schon etwas ungemütlich werden, besonders, wenn Sie sich bisher immer nach Außen orientiert haben und zu wenig Ihre eigenen Bedürfnisse spüren und wertschätzen. Einen Platz hat nur der, der sich selbst einen mitbringt.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Unter Jupiter-Neptun-Einfluss gibt es reichlich Gelegenheit Visionen zu entwickeln und Ziele zu verwirklichen. Jupiter macht Mut und fördert Ihren Optimismus und Neptun ist der Traumfänger, Lehrmeister und Coach durch das Reich Ihrer Träume und Visionen. Lebe Deinen Traum!

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Mars, der jetzt das Zeichen Schütze durchläuft, verlangt nach Aktivität, die auch besonders körperlich ausgedrückt werden möchte: Handwerkliche Tätigkeiten, Krafttraining, Workouts und alle Sportarten, bei denen es um den spielerischen Ausdruck von Kampf und Konkurrenz geht.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Zurück zum guten Ruf. Thomas Wilburn und Koch Patrick Maurice bringen das „Jagdschloss Platte“ wieder auf Vordermann.

Unabhängig von der Jahreszeit ist die Platte eines der liebsten Ausflugsziele vieler Wiesbadener. Dazu gehört natürlich auch gerne das Einkehren im „Jagdschloss Platte“. Nach einem Pächterwechsel im Jahr 2015 hatte der Ruf des Gasthofs gelitten, und die Gäste blieben aus. Seit Mitte 2016 ist es einem neuen Team rund um Thomas Wilburn und den Anfang 2016 eingestiegenen Koch Patrick Maurice gelungen, dass Restaurant und Ruf schrittweise wieder auf Vordermann gekommen sind. Das Rezept dafür war und ist (eigentlich) ganz einfach: guter Service und gute Küche. Die Karte wurde umstrukturiert, dabei deutlich verkleinert und der Schwerpunkt auf eine saisonal inspirierte Wochen- bzw. Tageskarte gerichtet - „was aus ist, ist dann aus“, erzählt der Koch lachend. Maurice hat zuvor lange für „Gollner“ gekocht und kannte das Jagdschloss bereits aus früheren Zeiten. Er bringt seine französischen Wurzeln in die neue Karte ein, so dass diese mit einer Kombination aus bodenständiger Hausmannskost, raffinierten Wildgerichten und mediterranen Akzenten zwar kompakt ist, aber für jeden etwas bietet.

Gewöhnliche Gerichte - mit kreativer Note

Auf den ersten Blick gewöhnlichen Gerichten verleiht der Koch dabei einen kreativen Touch. So gibt es zum Beispiel zur köstlichen Wildterrine einen fantastisch abgeschmeckten Rotkrautsalat und zum saftigen Zanderfilet eine pikante Linsenspecksoße. Wanderer und andere Ausflügler müssen dabei aber nicht auf beliebte Klassiker verzichten: die

Vesperplatte ist reichhaltig (Fleischwurst, Blutwurst, Leberwurst, Schinken, Spundekäs, und, und, und) und von sehr guter Qualität. Auf diese legen Maurice und Wilburn insgesamt sehr viel Wert. Natürlich wird alles bis hin zu den Suppen und dem Kartoffelpüree frisch gekocht. Zudem stammt das Wild aus eigener Jagd, das weitere Fleisch von der Metzgerei Rembser und die Kuchen aus der „Chocolaterie“ in Taunusstein-Wehen - soweit möglich wird also alles regional bezogen.

Urig-gemütliches Ambiente

Das passende Ambiente dazu ist natürlich auch gegeben: allen voran sticht die große offene Feuerstelle (natürlich mit Abzug) mitten im Raum heraus, die durchgängig vor allem im Winter für besonders gemütliche Stunden sorgt. Dazu viel Holz, Geweihe an den Wänden, große Fensterfronten, die freien Blick in die Natur ermöglichen. Wenn dann noch am Eingang die zwei wohlherzogenen Weimaraner-Hunde von Thomas Wilburn grüßen, wird man dem Namen „Jagdschloss“ endgültig in allen Facetten gerecht. Die große Terrasse ist übrigens nicht nur für warme Sommertage interessant, sondern auch im Winter, wenn man hier an den Wochenenden nach einer Schneewandlung Glühwein und Bratwürste verzehren kann. Besonders gemütlich ist auch das Holzgetäfelte Jägerzimmer, das ausreichend Platz für kleinere Feiern (künftig auch freie Trauungen) in privatem Rahmen bietet.

Jan Gorbauch
Fotos Frank Meißner



Heimeliges Flair schafft den Wohlfühlrahmen für den Genuss von bodenständiger Hausmannskost, Wild und mediterran angehauchten Speisen.

Rezept für Zander auf Linsenspecksoße

Zutaten: 4 Zanderfilets à 150 g, Salz, Pfeffer Olivenöl zum Anbraten, 50 g geräucherter Speck, in Streifen, 2 Schalotten, gehackt, 2 kleine Knoblauchzehen, 2 cl Balsamico-Essig, 30 g Linsen, in Salzwasser blanchiert, 15 cl Kalbsfond, 15 cl Fischfond, 1 Lorbeerblatt, 15 cl Crème Double, 60 g kalte Butter, in kleinen Stücken, Cayenne, Petersilie, Concassé von zwei Tomaten.

Den Zander auf der Hautseite scharf anbraten, Speckstreifen, Schalotten und Knoblauchzehen zugeben. Den Fisch kurz vor dem Garpunkt herausnehmen und warm stellen. Das Öl ab-

schütten, den Bratfond mit dem Essig ablöschen, die Linsen und das Lorbeerblatt dazugeben. Mit Kalbs- und Fischfond auffüllen. Gut einkochen, mit der Sahne auffüllen, zur gewünschten Konsistenz reduzieren, mit der kalten Butter binden und mit Cayenne abschmecken. Die Linsensoße auf warme Teller verteilen und den Zander darauf anrichten. Mit geschchnittener Petersilie und Tomaten-Concassé garnieren.

Gasthof Jagdschloss Platte,
Platte 1, 65195 Wiesbaden, Tel.:
06 11 / 53 24 97 00, Di-So 11-22 Uhr



Bruno war in Urlaub gefahren und hatte mir nur ein Häufchen Konfetti dagelassen.



Toll! Damit konnte ich ja super viel anfangen.



Na gut. Ich hatte wenigstens Material für ein angemessenes Willkommensessen.

Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
 kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder sensor Wiesbaden, Langgasse
 21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355
 5268 / Fax. 0611-355 5243.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

sensor sucht die Besten: freie Autorinnen/Autoren mit guter Schreibe, Ideen und Leidenschaft. Ob Einsteiger oder alter Hase: Wir freuen uns auf deine Bewerbung mit Arbeitsproben, per Post oder Mail an sensor Wiesbaden, Langgasse 21, 65183 Wiesbaden, hallo@sensor-wiesbaden.de

Der Kulturclub schonschön in Mainz sucht eine/n Koch/Köchin mit Erfahrung für sein neues Gastkonzept. Ausbildung nicht unbedingt erforderlich. Bringst du Erfahrung, Teamfähigkeit, Flexibilität, Spaß mit und fühlst du dich in einer familiären Atmosphäre wohl? Dann melde dich bei: mel@cafe-blumen.de.

Lust auf zeitgenössische Kunst und deren Vermittlung, Engagement und Spaß am Umgang mit Menschen? Wir suchen zuverlässige Verstärkung für unser Team. Mehr Infos unter www.kunstverein-wiesbaden.de/ueber-uns/jobs. Bewerbungsunterlagen bitte an info@kunstverein-wiesbaden.de

Kreativszene / Netzwerke

An jedem ersten Freitag im Monat um 17 Uhr findet „TechTalk & Beer“ bei Seibert-Media in der Kirchgasse 6 statt: Erst ein interessanter Fachvortrag, dann Sociali-

zing, Diskussion und Austausch und ab ins Wochenende. Der nächste Talk steigt am Freitag, 2. Februar. Die Teilnahme ist kostenfrei und steht allen Interessenten offen – ob Experte, der Erfahrungen und Perspektiven von Kollegen kennenlernen möchte, oder ambitionierter Laie, der seinen Horizont erweitern möchte. Anmeldung direkt unter talk@seibert-media.net

Save the date: Am Dienstag, 24. April, von 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr lädt das Netzwerk „Wer macht was in Mainz und Wiesbaden“ zum Austausch in das LOFT-WERK, Langgasse 20, ein. Existenzgründer, Freiberufler, kleine mittelständische Unternehmen können dort in wenigen Stunden und mit viel Spaß eine Menge neuer Kontakte knüpfen und in angenehmer Atmosphäre interessante und wichtige Themen diskutieren. Visitenkarten und Flyer sind ausdrücklich erwünscht. Weitere Informationen erhalten Interessenten direkt beim Veranstalter. Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an: info@buero-event-service.de

Räume

Raubeteiligung. Schöner Raum für Kurse, Präsentationen, zum konzentrierten Arbeiten, etc. in der Wiesbadener Innenstadt. Den hell renovierten Raum von 130qm Größe, mit Teppich, Wasseranschluss und Toilette im Hinterhaus 1. Stock bieten wir ab März 2018 für 600€ warm zur Untermiete an – das entspricht einer „Zweidrittelnutzung“. Der ruhig gelegene Raum hat eine große Fensterfront zum Innenhof und wird gemeinschaftlich mit uns genutzt. Wir als Hauptmieter haben einen kleinen Bürobereich und benötigen im März, Juni und August die Wände und z.T. Flächen im Raum für Ausstellungen, die dann am Wochenende für Besucher geöffnet sind. Interessenten melden sich bitte unter 0177 / 1 56 38 12

Visionen

„Der visionäre Frühschoppen“ kehrt zurück – Ausgabe Nr.18 am Sonntag, 18.

Februar, um 12 Uhr im neuen „Walhalla im EXIL“ in der Nerostraße 24. Thema, Gäste, Infos, Updates: <http://wiesbadener-nervisionen.de/der-visionaere-fruehschoppen/>

Märkte

Die Abteilung Turnen des TV Bierstadt veranstaltet am Samstag, dem 24.02.2018, in der Zeit von 10 Uhr bis 13 Uhr einen nicht-kommerziellen Hallenflohmart in der vereinseigenen Turnhalle Am Speiergarten 32 in Bierstadt. Verkauft werden Keramik, Bücher, Bilder, Spielzeug, Kleidung, u.v.m. Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt. Die Standgebühr sowie der Erlös der Cafeteria sind für Anschaffungen innerhalb der Abteilung Turnen bestimmt. Tischreservierungen sind leider nicht mehr möglich.

Reisen

Wanderwoche in der Toskana. Der Deutsch-Italienische Verein Amicizia lädt vom 4. bis 12. Mai zu einer Wanderwoche nach Chianciano Terme in die toskanische Provinz Siena ein. Die Reisegruppe wandert rund um die Orte Bagno Vignoni, San Quirico d'Orcia, Pienza, Montepulciano, Sarteano, Monticchiello oder auch durch das Orciatal (Weltkulturerbe). Im Reisepreis von 740 Euro für Amicizia-Mitglieder (790 Euro für Nichtmitglieder), sind die Fahrt im Reisebus, alle Ausflüge, Hotelübernachtungen mit Halbpension und Mittagsimbisse eingeschlossen. Ansprechpartner sind: Irène Vossberg, Telefon 061 26 / 573 46, E-Mail: irene@vossberg.biz oder Irene und Marcello Caldori: 00 39 / 34 72 61 48 51 (Italien), E-Mail: mcaldori@web.de

Freizeit/Unterricht/ Weiterbildung

Pocket Opera De Lon präsentiert die Zauberflöte von W.A. Mozart. Am 11. Februar um 18 Uhr im Horst Hammerstein Saal, Ludwig Eibach Haus, Pfitznerstrasse 15, 65193 Wiesbaden. Spieldauer ca. 90 Mi-

nuten. Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Männerchor mit abwechslungsreicher Literatur sucht neue Sänger. Telefon: 06 11 / 5001 81

Lach-Workshop. Kinder lachen 400x am Tag, Erwachsene nur noch 15x. Humor und Lebenszufriedenheit hängen eng zusammen. 300 Muskeln zwischen Kopf und Bauch sind beim Lachen aktiv. Stresshormone werden abgebaut und Glückshormone freigesetzt, was Lachen zu einer idealen Form von Stressprävention macht und ganz nebenbei die Atemqualität verbessert und die Durchblutung anregt. Am 26. Januar bieten die Yogalehrerinnen Christa Zehnder und Sandy Wiegand zusammen einen Lach-Yogaworkshop an: 19.30 – 21.30 Uhr, Yoga-Theater-Tanz, Herrngartenstrasse 17, Wiesbaden. Anmeldung und Infos: christa@yoga-wiesbaden.de oder 06 11 / 447 87 72.

Fotoworkshop für Frauen. In lockerer Atmosphäre und kleiner Gruppe bringen wir ihnen die Technik und das kreative Fotografieren, anhand ihrer eigenen Kamera, verständlich bei. Mehr Infos und die aktuellen Termine: www.fotoristisch.info oder Telefon 06 11 / 4 62 01 00.

„Newcomer Treff“ Deutsch-Amerikanische-Internat. Frauenclub am 6. Februar um 17 Uhr im LUMEN-Café für alle, die gern in einer Gemeinschaft etwas unternehmen oder selbst eigene Ideen verwirklichen möchten. Frauen aus dem In- und Ausland fühlen sich gut aufgehoben und finden oft leichter den Anschluss an das gesellschaftliche Leben von Wiesbaden. Ein Herzstück der Clubarbeit ist der alljährlich stattfindende Wohltätigkeits-Basar in den Kurhaus-Kolonaden. www.gaiwc-wiesbaden.de

Was sagen Sie zu sensor und zu den Themen, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik, Anregungen und Meinungen herzlich willkommen: hallo@sensor-wiesbaden.de, Betreff „Leserbrief“.



Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Es gibt viele historische, altehrwürdige Orte in Wiesbaden. Aber es gibt auch einen „Ort“, der ist traditionsträchtig, aber doch flüchtig. Er existiert nur an einem Wochenende im Jahr, hat eine Größe von sage und schreibe 4,5 Kilometern, besteht aus ca. 210 einzelnen Bausteinen. 5.500 Menschen und ca. 40 Pferde erwecken ihn zum Leben. Aber viele, viele mehr arbei-

ten Jahr für Jahr daran, dass dieser Ort entsteht. Da wird gebastelt und gemalt, geschmückt und vor allem gelacht. Denn es ist ein bunter Ort, der seit 1950 hier in der hessischen Landeshauptstadt entsteht. Man könnte denken, das es diesen Ort gar nicht brauchen würde, das doch in unmittelbarer Nähe ein viel viel größerer Ort mit dem gleichen Sinn und Zweck besteht. Aber naja,

es gibt auch viele Leute, die zum tanzen lieber in kleine Clubs, als in die großen Hallen gehen. Und vielleicht ist unser Ort genau das: Ein kleiner Club, der im Schatten der großen Halle sein ganz eigenes Ding macht. Und mal ernsthaft: Spaß kennt doch keine Mindestgröße und Bonbons schmecken sowieso besser, wenn sie klein sind.

Schreiben Sie uns bis zum 11. Februar um spätestens 11.11 Uhr mit Angabe Ihrer Postanschrift an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um welchen Ort es sich handelt. Unter allen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.

Die Lösung des letzten Rätsels war die Blücherschule. Gewonnen hat Mirjam Krebber.

WALHALLA IM EXIL

FEB 2018

ERÖFFNUNG 16.02.2018

16.02.2018 - ERÖFFNUNG
 18:30 Eröffnung
 20:00 FELIZ
 22:30 Late night EXIL talk

17.02.2018 - MUSIK
 20:00h BÄNDI - Finnischer Tango

18.02.2018 - EXIL TALK
 12:00 DER VISIONÄRE FRÜHSCHOPPEN

21.02.2018 - FILM
 20:00 BEUYS
 Dokumentarfilm

22.02.2018
 20:00 AMY
 Dokumentarfilm

23.02.2018 - MUSIK
 Henderson plays Hendrix (Trio)

24.02.2018
 20:00 Klaus Kinski - Jesus Christus Erlöser
 22:30 Late night EXIL talk

info@walhalla-studio.de
www.walhalla-studio.de

Mark Gillespie

Solo Tour 2018

10.03.2018
Tattersall
 Lehrstraße 13, 65183 Wiesbaden

Ticket Shop

Karten an allen bekannten Vvk-Stellen • Einlass 19:00 Uhr Beginn 20:00 Freie Platzwahl

just music '18

BEYOND JAZZ FESTIVAL WIESBADEN

ElleryEskelin
ChristianWeber
MichaelGriener
 US/CH/DE

KajaDrakslar
PetterEldh
ChristianLillinger
 SI/DK/DE

EveRisser
WhiteDesert
Orchestra
 NY/DE/NL/NO/BE/JP

OlafRupp
ErnestoRodriges
UlrikeBrand
 DE/PT

HeinzSauer
UweOberg
JörgFischer
 DE

StenSandell
Solo
 SE

23. Februar
24. 2018

Kulturforum, Friedrichstraße 16, Wiesbaden, www.justmusicfestival.de
 Veranstalter: Kooperative New Jazz, Jazzarchitekt

DEUTSCHES FERNSEHKRIMI FESTIVAL 2018

SAVE THE DATE · 06.-11.03.2018 · SA

DEUTSCHES FERNSEHKRIMI FESTIVAL 2018

SAVE THE DATE · 06.-11.03.2018 · SAVE THE D

2018 · SAVE THE DATE · 06.-11.03.2018

Caligari FilmBühne SCHAUPLATZ	06.-11.03.2018 DATUM	WIESBADEN Kulturort
Landeshauptstadt Wiesbaden STADT	www.fernsehkrimifestival.de WEB	



Einserabi, Zweierkajak, Dreierkette.

Gemeinschaft heißt, überall füreinander da zu sein. Deshalb fördern wir Bildung, Freizeitangebote und Vereinssport in der Region.

Gemeinsam #AllemGewachsen

TEAM



Top Partner

Wenn's um Geld geht



Naspa

Nassauische Sparkasse